



FREITAG, 5. MAI 2023

Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,20 Euro

## Für Hertha BSC geht es gegen Stuttgart schon um alles

Um noch etwas Hoffnung im Abstiegskampf zu erhalten, setzt Coach Pal Dardai am Sonnabend auf Angriffsfußball. Seite 21

Redaktionsschluss: 22.15 Uhr | H | Nr. 120 / 18. W.



### Messerangriff in Schule: Ein Kiez unter Schock

Nach der Messerattacke gegen zwei Schülerinnen der Evangelischen Schule Neukölln steht der Stadtteil unter Schock. Der Täter wurde in die Psychiatrie eingeliefert. Er gilt als drogenstüchtig. Seite 13

### Scholz will Afrikanische Union in G20 aufnehmen

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat sich für die Aufnahme der Afrikanischen Union (AU) in die Staatengruppe der G20 ausgesprochen. „Wir wollen unterstützen, dass die Afrikanische Union einen Sitz in der G20 bekommt, dass sie mitmachen und mitentscheiden kann“, sagte Scholz am Donnerstag nach einem Gespräch mit dem Vorsitzenden der AU-Kommission in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba. „Das gebietet der Respekt vor dem Kontinent, seinen vielen Staaten und auch seiner wachsenden Bevölkerung“, sagte Scholz. Scholz startete eine dreitägige Afrika-Reise in Addis Abeba, wo die Afrikanische Union ihren Sitz hat. Die Afrikanische Union wäre die zweite internationale Organisation in der Staatengruppe 20 führender Wirtschaftsnationen – auch die EU ist Vollmitglied. Der Kanzler reist am Freitag nach Kenia weiter. *afp*

### Habeck büßt stark in Wählergunst ein

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat in einer Umfrage von Infratest dimap in der Wählergunst in den vergangenen Wochen deutliche Einbußen hinnehmen müssen. Mit seiner Arbeit sind im neuen ARD-„Deutschlandtrend“ nur noch 30 Prozent zufrieden, fünf Prozentpunkte weniger als Mitte April, wie die ARD am Donnerstag mitteilte. Nach Angaben des Senders ist das der schlechteste Wert seiner Amtszeit als Minister. An der Spitze der Politiker-Rangliste steht Verteidigungsminister Boris Pistorius. Mit der Arbeit des SPD-Politikers sind 52 Prozent zufrieden. Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) erreicht 44, Kanzler Olaf Scholz (SPD) 35 Prozent. Auch die Bundesregierung kommt nicht gut weg bei den Wählern. Mit der Regierungsarbeit sind 69 Prozent unzufrieden. Nur 28 Prozent sind mit der Ampel-Koalition glücklich. *dpa*

### EZB erhöht Leitzins um 0,25 Prozentpunkte

Die Euro-Währungshüter drosseln bei ihrer siebten Zinserhöhung in Folge das Tempo. Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) beschloss am Donnerstag eine Anhebung der Leitzinsen im Euro-Raum um 0,25 Prozentpunkte. Zuvor hatte es drei Anhebungen um 0,50 Punkte gegeben. Der Leitzins, zu dem sich Geschäftsbanken frisches Geld bei der EZB besorgen können, steigt nun auf 3,75 Prozent. Parken Banken Geld bei der EZB, erhalten sie dafür 3,25 Prozent Zinsen, wie die Notenbank in Frankfurt mitteilte. Mit den Zinserhöhungen seit Juli versuchen die Währungshüter, die Inflation einzudämmen. Höhere Zinsen verteuern Kredite. Das kann die Nachfrage bremsen und hohen Teuerungsraten entgegenwirken. Die EZB strebt mittelfristig für den Euroraum Preisstabilität bei einer Teuerungsrate von zwei Prozent an. *Seiten 2 und 7*

### Kasupke sagt, wie es ist

Na, det nenn' ick ma ne jute Methode im Umjang mit den Klima-Chaoten, die jestan schon wieda die halbe Stadt terrorisiert ham: uff der Frankfurter Allee hat die Polizei kurzahand een Bauzaun um eenen der Idioten jestellt, den se nich vom Asphalt abjerkrit ham. Die Autofahra konnten dran vorbeifahren, der Vakehr wieda rolln. Sehr jut! Alladings hab ick noch een Vabesserungsvorschlag für die Polizei: Statt den denn ooch noch mühsam abzulösen, hätt' ick den Typen da kleben jelassen, bissz schwarz wird. Wirkungsvolla als jede Jeldstraße, die sowieso von irjendwelchen Spendan bezahlt wird.

[kasupke@morgenpost.de](mailto:kasupke@morgenpost.de)

### Polizist verriet wohl Details zu Selenskyj-Besuch

Ermittlungen wegen mutmaßlichen Geheimnisverrats

**Berlin.** Die Berliner Polizei hat Ermittlungen wegen des Verdachts des Geheimnisverrats vor einem möglichen Besuch des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj eingeleitet. Hintergrund sei ein am Mittwoch in der Berliner Tageszeitung „B.Z.“ erschienener Artikel, teilte die Behörde am Donnerstag mit. In diesem war angeblich ein Angehöriger der Polizei zitiert und vertrauliche Details zu einem in Planung befindlichen Einsatz wiedergegeben worden.

Polizeipräsidentin Barbara Slowik sagte dazu, sie finde es „unerträglich“, dass „ein einzelner Mitarbeiter das Ansehen der Polizei Berlin auf eine derart beschämende Weise national und international beschädigt“. Die Polizei habe offiziell „zu keiner Zeit Auskünfte erteilt, welche den Staatsbesuch gefährdet“ hätten.

Selenskyj wird möglicherweise Mitte Mai zum ersten Mal seit dem russischen Angriff auf die Ukraine nach Berlin kommen. Die Berliner Polizei hatte am Mittwoch überraschend mitgeteilt, dass sie alle Sicherheitsvorkehrungen für einen solchen Besuch am 13. und 14. Mai treffen. Für den 14. Mai ist die Verleihung des Karlspreises an Selenskyj in Aachen geplant, zu der unter anderem Bundeskanzler Olaf Scholz erwartet wird. Bisher wurde nicht bestätigt, dass der ukrainische Präsident persönlich dabei sein wird.

Die Berliner Polizei bestätigte die Reisepläne des ukrainischen Präsidenten auf Nachfrage, nachdem die „B.Z.“ darüber berichtet hatte. Es ist ein ungewöhnlicher Schritt, weil Auslandsreisen Selenskyjs aus Sicherheitsgründen in der Regel bis zur letzten Minute geheim gehalten werden. Weder vom Kanzleramt noch von der ukrainischen Botschaft gab es am Mittwoch eine Bestätigung für den Berlin-Besuch Selenskyjs. Nach einem Bericht des Nachrichtenportals [www.t-online.de](http://www.t-online.de) gibt es in Kiew Unmut über die Bekanntgabe der Reisepläne. Dieser Vorgang sei „unverantwortlich“ und könne „einen möglichen Besuch des ukrainischen Präsidenten infrage stellen“, zitierte das Portal regierungsnahen Kreise. *Seiten 2 und 3*

## Medikamentenengpass: Berlin erlaubt Import von Auslands-Antibiotika

Kurzfristige Einfuhr nicht zugelassener Kindersäfte möglich. Eltern können noch nicht aufatmen

Sibylle Haberstumpf

**Berlin.** Es fehlt bundesweit an Medikamenten für fieberkranke Kinder. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Lieferengpässe erlauben nun immer mehr Bundesländer vorübergehend den Import von antibiotikahaltigen Säften aus dem Ausland, die in Deutschland nicht zugelassen sind. Dies gilt auch für Berlin, wie die Senatsgesundheitsverwaltung am Donnerstag auf Nachfrage der Berliner Morgenpost erklärte. „Bei konkreter Verfügbarkeit von Antibiotika aus dem Ausland würde die Berliner Überwachungsbehörde Lageso einem Berliner Importeur auf Antrag das Inverkehrbringen kurzfristig gestatten“, teilte Pressesprecher Oliver Fey mit.

Grundlage für eine Einfuhr dieser nicht zugelassenen Arzneimittel ist der vom Bundesgesundheitsministerium im April offiziell bekannt gemachte Versorgungsmangel mit antibiotikahaltigen Säften für Kinder. Möglich ist den zuständigen Behörden aller Bundesländer dadurch jetzt, im Einzelfall ein befristetes Abweichen von den bestehenden Vorgaben des Arzneimittelgesetzes zu erlauben – das bedeutet, ansässigen Pharmagroßhändlern und Apotheken die Einfuhr fremdsprachlich gekennzeichnete Arzneimittel aus dem Ausland zu gestatten.

### Gesamter europäischer Markt kann nicht bedarfsgerecht versorgt werden

Brandenburg hat schon am Dienstag verkündet, dies umsetzen zu wollen, und eine entsprechende Allgemeinverfügung in Kraft gesetzt. Eine solche Allgemeinverfügung werde es in Berlin indes nicht geben, teilte die Senatsverwaltung mit. Sie ist nicht nötig, weder in Berlin noch in anderen Bundesländern, da schon durch die Bekanntmachung des Bundesgesundheitsministeriums erlaubt ist, von den Regeln des Arzneimittelgesetzes abzuweichen.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) koordiniert die Prüfung der Anträge – auf Qualität und Standards. Wird von dieser Seite der Import eines nicht zugelassenen Arzneimittels gestattet, können Großhändler und Apotheken es handeln und abgeben. „Mit der Gestattung des Imports ist die jeweilige Ware verkehrsfähig“, erläutert die Senatsverwaltung. Gemäß Rechtslage seien dann keine weiteren Gestattungen erforderlich. Die Versorgung der Berliner Bevölkerung mit den betreffenden importierten Antibiotikasäften sei somit sichergestellt, so Sprecher Fey. Aber: „Es ist bislang völlig unklar, ob irgendwo in Europa oder der Welt importfähige Ware in akzeptabler Qualität vorhanden ist.“ Es seien „praktisch kaum Arzneimittel im Ausland verfügbar“, der gesamte europäische Markt könne nicht bedarfsgerecht versorgt werden.

Die Situation bleibe jedenfalls angespannt, sagte Susanne Damer, Geschäftsführerin des Berliner Landesapothekerverbandes. „Wir hören von Eltern, die ein akut krankes Kind mit Fieber haben und

die von Apotheke zu Apotheke laufen müssen, bevor sie versorgt werden können.“ Damer meint, der Missstand hätte früher von der Politik erkannt werden müssen: „Wir weisen seit Jahren darauf hin, dass es zu einem solchen Zustand kommen könnte. Ich habe so etwas in 30 Jahren als Apothekerin bisher nicht erlebt.“

Die Schuld für den Versorgungsmangel sei nicht parteipolitisch festzumachen. Politiker mehrerer Parteien waren für das Gesundheitsministerium in den vergangenen Jahrzehnten verantwortlich. Der Apothekerverband rät indes seit Langem, sich unabhängig zu machen in der Arzneimittelherstellung, nicht so abhängig vom Ausland zu sein. Da dies für Verbraucher jedoch höhere Medikamentenpreise und höhere Krankenversicherungsbeiträge bedeuten könnte, sei die Politik lange zögerlich gewesen, resümiert Verbandschefin Damer und zieht einen Vergleich. „Mich erinnert das an die Gas-Problematik, die wir jetzt in Deutschland haben.“

## Schröder scheitert vor Gericht

Altkanzler hat keinen Anspruch auf ein Büro im Bundestag. Verfahren läuft weiter

**Berlin.** Altkanzler Gerhard Schröder hat keinen Anspruch auf ein Büro im Bundestag. Das hat das Berliner Verwaltungsgericht am Donnerstag entschieden und eine Klage des SPD-Politikers gegen einen Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages zurückgewiesen. Dieser hatte ihm im Mai 2022 einen Teil seiner Sonderrechte entzogen und sein Büro stillgelegt. Schröder wollte erreichen, dass ihm wieder Büro und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden.

Schröder war bei der mündlichen Verhandlung am Donnerstag nicht anwesend. Der Vorgang ist einmalig in der bundesdeutschen Geschichte – und von grundsätzlicher Bedeutung. Es ist zu erwarten, dass das Verfahren in die nächste Instanz geht.



Schröder ließ sich vor Gericht durch zwei Anwälte vertreten. *VON JUTRZCZENKA/DPA*

Bevor Schröder ein Teil der Sonderrechte entzogen worden war, hatte er wegen seiner Verbindungen zu Russland und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin massiv in der Kritik gestanden. Mehrere seiner Mitarbeiter hatten nach dem russischen Angriff auf die Ukraine bereits ihre Posten aufgegeben. In dem vom Haushaltsausschuss beschlossenen Antrag waren Schröders Verbindungen zu russischen Konzernen oder Putin aber nicht genannt worden. Zur Begründung hieß es, der Altkanzler nehme keine Verpflichtungen mehr wahr im Zusammenhang mit seiner früheren Tätigkeit. *Seite 4*

## Weltkriegsbombe in Friedrichshain erfolgreich entschärft

**Berlin.** Die Weltkriegsbombe nahe dem Ostbahnhof in Friedrichshain ist am Donnerstagmittag erfolgreich unschädlich gemacht worden. Die Entschärfung sei wie geplant verlaufen, sagte ein Sprecher der Polizei. Anwohnerinnen und Anwohner wurden auf Twitter gebeten, mit der Rückkehr in ihre Wohnungen ein wenig zu warten. „Es dauert nicht mehr lange, bis alle Sperrungen aufgehoben sind“, hieß es. Die Polizei hatte ab 8 Uhr ein Sperrgebiet mit einem Durchmesser von 350 Metern um den Fundort der Bombe in der Krautstraße eingerichtet. 330 Polizisten waren für die Maßnahmen im Einsatz. *dpa*



Inhalt	Seite	Berlin heute	10-11
Meinung/Leserbriefe	Seite 2	Berlin heute	10-11
Börse	6	Berlin	13-17, 19
Aus aller Welt	8	Brandenburg/Rätzel	18
Kultur	9, 12	Sport	21-22
Horoskop	10	TV-Programm	24

**Wetter**  
Der Freitag beginnt freundlich mit viel Sonnenschein und wenigen Wolken. Abends zieht allerdings der Himmel zu, und es kann regnen. Bei mäßigem, bisweilen böigem Ostwind werden maximal 21 Grad erreicht, nachts kühlt es auf 8 Grad ab. Der Sonnabend wird dann regnerisch, der Sonntag trocken. Seite 10

**Kontakt**  
Anschrift: Friedrichstraße 70, 10117 Berlin  
E-Mail: [berlin@morgenpost.de](mailto:berlin@morgenpost.de)  
Aboservice: 030-8872 77677  
Redaktion: 030-8872 77887  
Anzeigen: 030-8872 77660

**Im Internet**  
Twitter: [twitter.com/morgenpost](https://twitter.com/morgenpost)  
Facebook: [facebook.com/morgenpost](https://facebook.com/morgenpost)  
Fans von uns: [facebook.com/morgenpost](https://facebook.com/morgenpost)

Kommentar

# Sparer müssen sich wehren

## Vom erhöhten Leitzins profitieren nur Banken



Beate Kranz, Wirtschaftskorrespondentin

Das kann Anleger schon zu Recht wütend machen. Obwohl die Europäische Zentralbank (EZB) seit einem Jahr in mehreren Schritten die Leitzinsen erhöht hat, kommt bei vielen Sparern davon bisher nur wenig oder gar nichts an. Das trifft vor allem Menschen, die seit Jahren ihrer Sparkasse, Raiffeisen- oder Volksbank an ihrem Wohnort treu geblieben sind. Hier wird die brave Kundschaft so richtig schön über den Tisch gezogen.

Nach einer Untersuchung des Vergleichsportals Verivox zahlen aktuell mindestens 222 Banken und Sparkassen ihren Kundinnen und Kunden überhaupt keine Zinsen auf Guthaben, die sie auf Tagesgeldkonten liegen haben. Und dies, obwohl die Geldinstitute selbst längst wieder für jeden Euro, den sie bei der Notenbank parken, Geld einstreichen – ab sofort nach der jüngsten EZB-Zinserhöhung sogar 3,25 Prozent.

Gleichzeitig haben die Geldinstitute in Deutschland die Kreditzinsen innerhalb der vergangenen zwölf Monate im Durchschnitt gut verdoppelt – ebenfalls zulasten der Kunden. Diese Geschäftspolitik ist schlichtweg unfair und kundenunfreundlich. Kunden sollten sich dies auf keinen Fall gefallen lassen. Und sie haben gute Möglichkeiten, sich zu wehren. Allerdings geht dies nur, indem jeder Verbraucher selbst aktiv wird und als sichtbaren Protest seine Sparguthaben auf ein Konto der Konkurrenz, die höhere Zinsen bietet, transferiert – und davon gibt es einige zur Auswahl. Wenn dies viele Kunden tun, können sie ihrem Geldinstitut ein Zeichen geben und es vielleicht zum Umdenken bei der eigenen Zinspolitik bewegen. Denn: Keine Bank kann es sich leisten, dauerhaft Kunden zu verlieren. Damit setzt sie ihre eigene Existenz aufs Spiel.

Bericht Seite 7

### Zitat des Tages

Der unbequeme Teil der Wahrheit: Man muss radikal aus den Fossilien raus, und zwar richtig schnell.

**Luisa Neubauer**, Klimaaktivistin, über die von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zugesagten zwei Milliarden Euro für den Grünen Klimafonds für ärmere Länder

Karikatur



MARIO LARIS

Leitartikel

# Wunsch und Wirklichkeit

## Präsident Selenskyj auf Europa-Tournee: Was er erreichen will – und kann

Ist es Mut, Tollkühnheit oder Verzweiflung? Die Europa-Tournee des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj kommt zu einem Zeitpunkt, an dem sich der russische Angriffskrieg zuspitzt und möglicherweise in eine entscheidende Phase tritt. Nach der äußerst dubiosen Drohnenattacke auf den Kremel poltern die Hardliner in Moskau gegen die vermeintlichen Drahtzieher in Kiew. Vieles spricht dafür, dass die russische Regierung den Angriff inszeniert hat, um die eigene Bevölkerung kurz vor dem 78. Jahrestag des „vaterländischen Sieges“ gegen die Nazis aufzurütteln: Der Krieg des Westens gegen Russland erfordere die volle Verteidigung, lautet das Propaganda-Narrativ.

Denn Tatsache ist, dass der Krieg für Russland nicht gut läuft. Die Ukrainer wiederum – so scheint es – bereiten ihre angekündigte Frühjahrsoffensive mit Sabotage-Akten vor. Fast jeden Tag entgleisen Güterzüge und werden Ölfraffinerien nahe der Grenze zu Russland in Brand gesetzt. Selenskyj steht unter Druck: Vom Erfolg der Gegenoffensive hängt ab, ob Amerikaner und Europäer weiter in vollem Umfang Waffen und Munition liefern. Mitten in dieser aufgewühlten Kriegslage reist der ukrainische Präsident quer durch Europa. Selenskyj hat drei Erwartungen: Er will die weitere Entsendung von Militärgerät sichern und beim ukrainischen Wunsch nach dem Beitritt zu EU



Michael Backfisch, Politik-Korrespondent

und Nato Tempo machen. Moralische Rückendeckung bekommt er durch die Verleihung des Karlspreises am 14. Mai in Aachen. Die Auszeichnung, die für Verdienste um Europa und die europäische Einigung verliehen wird, wertet die Ukraine auf: Ihr Kampf für die eigene Unabhängigkeit und Souveränität gegen Russlands Invasion und Unterdrückung ist auch eine Verteidigung europäischer Werte. Europa ist zwar nicht Kriegspartei, aber die Schlacht zwischen der Ukraine und Russland weist über beide Länder hinaus. Auf europäischem Boden finde „ein Kampf zwischen Autokratie und Demokratie“ statt, formuliert es EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen. Um konkrete Beitrittsperspektiven für EU und Nato wirbt Selenskyj auch bei seinem für Mitte Mai vorgesehenen Besuch in Berlin. Ob die Visite allerdings wie geplant stattfindet, ist noch in der Schwebe: Offenbar sickerten aus der Berliner Poli-

zei sicherheitsrelevante Details vorab nach außen. In Kiew ist man fassungslos und verstört über diese Informationspolitik. Das Landeskriminalamt ermittelt wegen des Verdachts auf Geheimnisverrat. Sollte Selenskyj aber nach Berlin kommen, dürfte er mit warmen Worten der Unterstützung überhäuft werden – gepaart mit Versprechen über umfangreiche Hilfen beim Wiederaufbau. Doch in der Bundesregierung gilt, wie in den meisten Hauptstädten der EU: Der Prozess für eine Aufnahme in die Europäische Union wird Jahre dauern und ist an die Erfüllung zahlreicher Kriterien gekoppelt. Das trifft noch viel mehr auf eine Mitgliedschaft in der Nato zu. Gleichwohl dürfte Selenskyjs Berlin-Visite politisch in guter Atmosphäre stattfinden. Der Ballast rund um die in der deutschen Politik lange gehegte Illusion vom „Wandel durch Handel“ im Verhältnis zu Russland ist abgelegt. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat dem Phantom der Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 abgeschworen. Scholz ist mit seinem Ja zur Lieferung von Leopard-Kampfpanzern an die Ukraine vom Bremser zum Schrittmacher in Europa geworden. Dennoch bleibt: Selenskyjs Wünsche sind größer als das, was ihm die Bundesregierung derzeit bieten will und kann.

Bericht Seite 3

Leserbriefe

# „Die Freiheit von Kunst und Kultur wird ausgehöhlt“

Zum Artikel „Streit über nackte Nixe“ vom 30. April

Was hilft es unterdrückten Frauen, wenn Denkmäler ganz anders interpretiert werden, die im 19. Jahrhundert gestaltet wurden? Hier sollten eher die Verursacher von Gewalt angesprochen werden. Außerdem müssen Frauen für sich selbst ein stärkeres Selbstbewusstsein entwickeln. Inzwischen werden Themen hochstilisiert, um die Realitäten in unserer Stadt zu überdecken. Anders kann ich diese Engstirnigkeit im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg nicht begreifen. Ingeborg Arndt, per E-Mail

Den Vorschlag, über die Entfernung der Bronzeplastik im Viktoriapark zu diskutieren, finde ich interessant. Über den Sinn einer Skulptur nach ihrer rund 130-jährigen Standzeit nachzudenken, ist bemerkenswert. Wann wird gegen Werke von „Arielle, der Meerjungfrau“ vorgegangen? Ist der Begriff „Jungfrau“ allein nicht schon einseitig und sexistisch? Was ich sah: Habt ihr sogenannten Kritiker in der heutigen Zeit, in der aktuell Millionen von Frauen misshandelt, unterdrückt und an einer Ausbildung gehindert werden, keine anderen Sorgen? D. Reich, Westend

Es ist unbegreiflich. Diese ideologisch verbohrt Minderheit der „Weltverbesserer“ will dem vernünftig denkenden Menschen ihre wahnwitzigen und abstrusen Meinungen aufzwingen. Eine Skulptur, die über 100 Jahre keinerlei anstößige Proteste verursacht, wird jetzt als „Gewaltverharmlosung gegen Frauen“ angeprangert. Haben denn diese sogenannten Politikerinnen nichts Besseres zu tun? Ich sehe in dieser Skulptur keinerlei Gewalt, im Gegenteil, der Mund der Nixe zeigt ein leichtes Lächeln auf den Lippen und ist für mich Ausdruck von Wohlfinden, zum Beispiel, weil sie von dem Fischer aus einer Notlage befreit oder gerettet wurde. Die Pruderie in Deutschland ist überbordend und rein ideologisch motiviert. Gerhard Bornmann, per E-Mail

Da hätte den Kreuzberger Grünen aber auch auffallen müssen, dass Nixen und Seesterne nicht in unseren heimischen Gewässern anzutreffen sind und es sich somit nicht nur um „sexualisierte Gewalt“, sondern auch um „kulturelle Aneignung“ handelt. Da hat diese Stadt einschließlich der Bezirke gewaltige Aufgaben zu erledigen – und was ist das dringendste Problem der Bezirksverordneten? Eine 130 Jahre alte Bronzeplastik. Auch die Grünen sollten irgendwann einmal begreifen, dass Parteien nicht für die Durchsetzung ihrer eigenen Ideologien gewählt werden, und den Bürgern zutrauen, dass sie selbst einordnen können, was sie lesen, hören oder betrachten. Jörg Gericke, Haselhorst

Die Freiheit von Kunst und Kultur ist ein hohes Gut. Aber mittlerweile fühlen sich alle möglichen Gruppierungen, und jetzt auch Politiker(innen), dazu berufen, Zensur auszuüben und Bronzeplastiken aus dem vorvorigen Jahrhundert als „verharmlosende Darstellung von Gewalt gegen Frauen“ zu interpretieren. Da werden Schriftsteller genötigt, ihre Werke gendnergerecht umzuschreiben. Rundfunkanstalten trauen sich im vorausenden Gehorsam nicht mehr, Filmklassiker zu senden, klassische Literatur wird nicht mehr verlegt, weil der Inhalt nicht der modernen Gesellschaftsnorm entspricht, weißen Musikerinnen werden Auftritte abgesagt, weil sie Dreadlocks tragen (kulturelle Aneignung). Die Freiheit von Kunst und Kultur wird von intoleranten Gruppierungen immer weiter ausgehöhlt. A. Reichmann, per E-Mail

Es wäre wirklich besser, sich über Sicherheitsvorrichtungen an diesem „Weiher“ Gedanken zu machen als über so was. Immerhin klettern da immer Leute rum. Das wäre wirklich mal was Relevantes als die Diskussion über eine Skulptur. Richard Alt, via Facebook

Diese Skulptur ist frei von jeder Gewalt. Der Fischer rettet diese Nixe aus der misslichen Lage. Dass sie barbusig ist, ist dem Leben im Wasser geschuldet. Vor 127 Jahren gab es in Deutschland noch keine verhäult badenden Jungfrauen. Elke von Domarus, via Facebook

Ich träume ja viel, aber jeder weiß, dass es keine Nixen gibt, es sind Fabelwesen. Es ist Kunst; wenn man es nicht mag, weitergehen. Aber nicht an Kunst seinen Ärger auslassen. Das geht eindeutig zu weit. Mireille Kellner, via Facebook

Statt sich über die Figuren aufzuregen, wäre es schön, wenn zunächst das Wasser wieder laufen würde. Ohne dieses wird dem Park die Sehenswürdigkeit genommen. Sebastian Scholz, via Facebook

**So erreichen Sie die Leserbriefredaktion:** Berliner Morgenpost, Redaktion, Brieffach 3110, 10874 Berlin  
**Telefon:** 030-8872 77887  
**Telefax:** 030-8872 77967  
**E-Mail:** [leserbriefe@morgenpost.de](mailto:leserbriefe@morgenpost.de)  
**Internet:** [www.morgenpost.de](http://www.morgenpost.de)

Wir geben die Meinung unserer Leser wieder, nicht die der Redaktion. Wegen der großen Zahl an Briefen, E-Mails und Kommentaren bei Facebook ist es uns leider nicht möglich, jede Meinungsäußerung zu veröffentlichen oder zu beantworten. Die Redaktion der Berliner Morgenpost behält sich vor, diese zu kürzen.

### Kopfnoten



HANDOUT/ARP



VENNBERG/DPA

**Note 2** Der 58. Theodor Heuss Preis geht an den russischen Autor, Oppositionspolitiker, Mitgründer und Vorstandsmittglied der Anti-Korruptionsstiftung Alexej Nawalny, **Leonid Wolkow**. Die Theodor Heuss Stiftung würdige seinen „Mut und die Klugheit, staatlichen Lügen und Desinformation entgegenzutreten und mit großem persönlichen Risiko für Wahrheit und Meinungsfreiheit einzutreten.“

**Note 5** NRW-Innenminister **Herbert Reul** im Absseits? Die umstrittene Verlegung des Derbys in der Fußball-Bundesliga zwischen Bayer Leverkusen und dem 1. FC Köln soll durch eine parlamentarische Anfrage aufgeklärt werden. Reul hatte die Polizei um eine „wohlwollende Prüfung“ der Vorverlegung gebeten. Er ist Dauerkarten-Inhaber bei Leverkusen, persönliche Interessen bestritt er aber.

### Nachtgestalten

# Wenn man ein Leben sortieren muss

## Schweiß auf der Stirn, schlaflose Nächte, dann legte ich die Karten auf den Tisch – und stellte den Rentenanspruch

„Ich freue mich jeden Freitag auf Ihre kleinen Geschichten aus dem Leben.“ – Die Dame sprach mich bei einem Fest an, und wir plauderten dann auch kurz miteinander. Oft liest sie ihrem Ehemann die Kolonne vor, und ich hoffe, sie gefällt dann auch ihm. Und manchmal schneidet sie sie sogar aus, um sie ihrer Freundin zu schenken. Gelegentlich erhalte ich kleine Rückmeldungen, überwiegend macht mich das froh. Und manchmal proste ich Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, im Biergarten auch zu, wenn ich in der Sonne sitzend an Sie denke. Das Wetter sollte uns ja dieses Wochenende einige Stunden der Ruhe und Gelassenheit am Litzensee oder anderen Orten ermöglichen.

Gen. Manchmal nicht nur die Papiere, sondern gar das Leben zu sortieren. Oft war das vermutlich hilfreich und gelegentlich sogar erfolgreich. Und ich selbst? Manchmal hätte ich mir schon jemanden gewünscht, der mir bei etlichen persönlichen Angelegenheiten, vornehmlich beim Schreibkram, hilft.

Über Jahrzehnte erhielt ich Benachrichtigungen durch die Rentenversicherung. Als mein Rentenantritt anstand, stand mir der Schweiß auf der Stirn. Schlaflose Nächte gab es sogar. Alle relevanten Unterlagen, Asche auf mein Haupt, waren ordentlich ... entsorgt. Ab April sollte meine Rente beginnen. Am 30. März meldete ich mich endlich telefonisch bei der Rentenversicherung. Persönliche Beratungsgespräche gibt es wohl kaum noch, aber telefonisch fand ich es zu unpersönlich. Ich möchte jemandem schon in die Augen schauen, wenn ich um seine Hilfe bitte. Und da ich sehr ehrlich und wohl auch freundlich die Karten auf den

Tisch legte („ich bin ein echter Blödmann“), bekam ich für den nächsten Tag tatsächlich einen persönlichen Termin. Also für den 31. März, somit einen Tag vor Rentenantritt.

Ein kleines Wunder und viel Glück: Ich erwischte ein sehr freundliches Gegenüber. Die Sachbearbeiterin war einfach humorvoll, lebenserfahren, kompetent und extrem freundlich. Danke, danke, danke! Es fehlten übrigens gar nicht viele Unterlagen. Den Rest konnte ich leicht nachreichen, die Datenverarbeitung hatte bei mir funktioniert. „Um 12.30 Uhr möchte ich heute Schluss machen,“ wünschte sich die Sachbearbeiterin. Mir war das recht, um 14 Uhr war ich mit meinem Freund Wolfgang im Café verabredet. Es wurde dann eine Minute vor zwölf, aber immerhin, mein Antrag

war noch rechtzeitig gestellt. Ob sie denn häufig so schwierige Kandidaten an ihrem Schreibtisch habe?, lautete meine letzte Frage, „sind Männer unsortierter als Frauen?“ Manchmal seien die Frauen schlimmer, meinte sie, die kämen gleich mit einer Wagenladung an Unterlagen. Und: „Die Bearbeitung Ihres Antrags wird aber schon ein paar Wochen dauern.“ Damit konnte ich gut leben, ein paar Euro habe ich schon auf dem Konto. Glücklicherweise ließ ich die Rentenanstalt. Deutsche Bürokratie: Oft wird gemeckert, gerne beschweren wir uns, aber manchmal wird sie vielleicht auch schlechteredet. Oder hatte ich einfach Glück und war doch einem Engel begegnet?

Vor gut einer Woche erhielt ich sogar meinen Rentenbescheid, und Ende April wurden alle Zahlungen angewiesen. Geschichten aus dem Leben, über Menschen, die nicht immer perfekt sind: heute eine von mir. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende.

**Dieter Puhl arbeitete mehr als 30 Jahre in der Wohnungslosenhilfe in Berlin. Neben sozialen Themen widmet er sich in seiner Kolumne auch dem Älterwerden. Er schreibt jeden Freitag an dieser Stelle.**



## Berliner Morgenpost

Berliner Allgemeine

### Impressum

Gegründet 1898, jetzt im 125. Jahrgang; Pflichtblatt der Börse Berlin

**Herausgeber:** Jörg Quos  
**Chefredaktion:** Gilbert Schomaker (Stv.)  
**V.i.S.d.P.:** Gilbert Schomaker  
**Mitglied der Chefredaktion/Digital Lead:** Nils Florian Holl  
**Leitende/r Redakteur/in:** Heike Dietrich  
**Morgenpost digital:** Florian Holl  
**Gilbert Schomaker (V.i.S.d.P.)**  
**Politik/Wirtschaft:** Jochen Gaugle  
**Berlin/Brandenburg:** Gilbert Schomaker  
**Heike Dietrich**  
**Redaktion:** 030-8872 77 887  
**Kultur/Berliner Illustrierte Zeitung und Magazine:** Felix Müller  
**Sperr:** Alexandra Gross  
**Wissen:** Laura Rethy  
**Chefredakteur:** Joachim Fahrn  
**Reporterin:** Uta Keseling  
**Autor:** Dr. Hajo Schumacher  
**Foto:** Reto Klar  
**Grafik:** Christian Schlippe

Die Berliner Morgenpost arbeitet in der überregionalen Berichterstattung mit der Funke Zentralredaktion Berlin zusammen  
**Chefredakteur:** Jörg Quos  
**Stellvertretende Chefredakteure:** Jochen Gaugle, Laura Himmelreich (Online)

**Service-Journales:** Raufeld Medien GmbH  
**Berliner helfen e.V.:** Christine Richter (1. Vorsitzende), Jan Schiller (2. Vorsitzende), Petra Götz

**Geschäftsführer:** Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rühl, Görg Timmer

**Objektvertriebsleitung:** Laura Lührs

**Druck:** Axel Springer SE, Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Brunsbütteler Damm 156 - 172, 13581 Berlin

**Autor:** Reto Klar

**Grafik:** Christian Schlippe

**Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes für diese Ausgabe:** Seite 1: Gilbert Schomaker  
**Meinung Seite 2:** Gilbert Schomaker  
**Politik/Inhalt:** Jochen Gaugle  
**Wissen:** Laura Rethy  
**Kultur/TV & Medien:** Felix Müller  
**Berlin/Bezirk/Brandenburg/Live/Leute/Familie/Leserbriefe:** Gilbert Schomaker  
**Sport:** Gilbert Schomaker

**Vermarktung (Anzeigen/Beilagen):** Robert Burghardt  
**Anschriften für alle Verlage:** FUNKE Medien Berlin GmbH, Friedrichstraße 70, 10117 Berlin,

**Postanschriften:** Redaktion: Kennwort 3110, 10874 Berlin  
Anzeigen: Kennwort 3150, 10874 Berlin  
Leserservice: Kennwort 3144, 10874 Berlin  
Telefon Aboservice: 030-8872 77678  
Telefax Aboservice: 030-8872 77678  
Telefon Anzeigenannahme: 030-8872 77660  
Telefax Anzeigen: 030-8872 77661

# Wie Ievhen sich zurück ins Leben kämpft

In einem Reha-Center in Dnipro werden verletzte Soldaten behandelt. Finanziert hat die Einrichtung ein ukrainischer Oligarch und Kunstsammler

Jan Jessen und Reto Klar (Fotos)

**Dnipro.** Heute ist ein guter Tag für Artem Shevchenko. Er hat ein paar Schritte mit der Gehhilfe laufen können, es ist ein Erfolgserlebnis. Nach der Übung sitzt der junge Mann erschöpft in seinem Rollstuhl, nestelt sein Telefon aus der Hosentasche und zeigt ein Bild. Darauf ist ein völlig zerstörter Bus zu sehen. Es ist das Fahrzeug, in dem zwei seiner Kameraden gestorben sind und er verkrüppelt wurde, als es der Fahrer am 2. Dezember bei Cherson über eine Mine steuerte. Jetzt will sich Shevchenko in sein altes Leben zurückkämpfen. Es ist ein langer, harter Weg.

Ein Krankenhaus in Dnipro in der Ost-Ukraine, der genaue Standort darf aus Sicherheitsgründen nicht genannt werden. In einem Flügel im ersten Stock des heruntergekommenen Gebäudes aus Sowjetzeiten ist eine Einrichtung, in der die Folgen des Krieges wie unter einem Brennglas sichtbar werden. Es ist eine Reha-Einrichtung, in der Soldaten behandelt werden, die verletzt wurden, Männer wie Artem Shevchenko. Zwei Therapieräume voller Laufbänder, Liegen, Barren, Monitore, Bälle, Bänder. Dreizehn Patientenzimmer, eine Küche.



Im Rehabilitationszentrum für verwundete Soldaten in Dnipro: Soldat Ievhen mit seiner Frau Anzhela.

Zum Glück ist mir das Funkgerät nicht aus der Hand gefallen. Ich konnte Hilfe rufen.

**Ievhen Khohlov.** Der Soldat verlor durch den Einschlag einer Granate beide Beine.

Die Einrichtung hat der ukrainische Oligarch und Kunstsammler Wiktor Pintschuk und seine Frau Elena finanziert. Im Sommer 2022 rief er das Projekt „Recovery“ (Genesung) ins Leben, mit dem verletzte Soldaten unterstützt werden sollen. In Dnipro gab es bereits eine Reha-Einrichtung. Jetzt ist sie auf den neuesten Stand der Technik gebracht worden. Nach dem Beginn des russischen Überfalls war es für Journalisten zunächst unmöglich, Soldaten zu besuchen, die im Kampf Arme oder Beine verloren oder andere schwere Verletzungen erlitten haben. Bilder von verkrüppelten Soldaten sind nicht gut für die Moral. Jetzt sind in den Städten immer häufiger junge Männer mit Prothesen zu sehen. Die Opfer sind nicht mehr verborgen.

Artem Shevchenko, 31, meldet sich im Februar freiwillig zum Dienst an der Waffe. Er dient in der 129. Brigade der Territorialen Verteidigungskräfte in Kryvyi Rih, der Heimatstadt des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, die im Spätsommer in die Region Cherson im Süden des Landes verlegt wird. Direkte Kampfhandlungen erlebt er nicht. „Ich habe nie auf die Russen geschossen“, sagt er, und es klingt fast, als bedauere er das.

Drei Wochen nach der Befreiung Chersons im vergangenen November wird seine Einheit zu einem Kampfeinsatz in der Nähe der russischen Linien kommandiert. Sie kommen nie dort an. „Wir sind über ein Feld gefahren, dann sind wir von einer Anti-Panzer-Mine in die Luft gejagt worden.“ Einer der neun Männer im Fahr-



**Soldat Borys hat drei Finger seiner rechten Hand verloren und beinahe seine Beine. Nun übt er mit seiner Therapeutin Daryna.**

zeug wird völlig zerfetzt, einer stirbt durch einen Genickbruch. Shevchenkos Beine sind zertrümmert, sein Rückgrat ist beschädigt, er kann seine Hände nicht mehr richtig bewegen. Er verbringt einen Monat im Krankenhaus, einen zweiten liegt er zu Hause auf dem Sofa. „Ich konnte nicht aufstehen, alles tat weh.“ Seit 20 Tagen besucht er jetzt die Reha-Einrichtung. Täglich geht es besser, sagt Shevchenko. Vorher konnte er keine Tasse heben, jetzt sind es schon 15 Kilogramm, die er mit der rechten Hand liften kann. „Vielleicht können sie mich für Computer-Arbeiten im Hauptquartier brauchen“, sagt er.

Borys hat einen längeren Leidensweg hinter sich. Auch er ist ein Freiwilliger, hat bei der Infanterie gedient. Ende August attackiert seine Einheit bei Wuhledar russische Stellungen. Eine Granate explodiert, die Wucht der Explosion reißt ihn zu Boden. Er sieht, dass seine Hand verstüm-

**Artem Shevchenko fuhr mit seinem Kameraden über eine Anti-Panzer-Mine. Auf dem Handy zeigt er die Kraft der Zerstörung.**



melt ist, sein Bein grotesk verdreht. Sein Gesicht blutet. Er sieht, wie andere Soldaten einen anderen Verletzten davontragen, wartet gefühlte Stunden auf Hilfe. „Ich habe immer an meine Frau gedacht und an meine Tochter, und dass ich sie nie wiedersehe. Meine Kleine ist erst zwei-



**Artem Shevchenko muss nach seiner schweren Rückenverletzung wieder laufen lernen.**

mals operiert, sein Bein muss gebrochen und wieder zusammengesetzt werden, die Wunden entzündeten sich immer wieder. Seine Frau hat ihm den Platz in der Reha-Einrichtung besorgt. Sieben Monate nach seiner Verletzung ragen noch immer Metallstangen

aus dem kaputten Bein, sein Gesicht zuckt, wenn er spricht, Folgen der Nervenverletzungen, an der rechten Hand fehlen drei Finger. Jetzt übt er hier dreimal in der Woche. „Ich muss meine Muskeln trainieren“, er zeigt mit der zitternden linken Hand auf den Oberschenkel, „da ist einfach nichts mehr. Aber es wird wachsen.“ Ob er es bereut, sich freiwillig gemeldet zu haben? „Nein, ich habe meine Aufgabe erfüllt“, sagt er.

Seit Russland die Ukraine überfallen hat, sind allein in dieser Einrichtung Hunderte Soldaten behandelt worden, sagt Daryna Kropyva, 36, Physiotherapeutin. Ihr Mann ist selbst Soldat. „Als wir die ersten Verletzten ins Krankenhaus und in die Reha-Einrichtung bekommen haben, war das eine enorme Herausforderung für uns. Solche Verletzungen hatte zuvor niemand gesehen.“ Viele der jungen Männer seien sehr wütend über das, was ihnen passiert

## Ukraine-Podcast



Jan Jessen berichtet seit Jahren für die FUNKE Mediengruppe aus Krisengebieten. Seit Beginn des Ukraine-Krieges ist er mehrfach in das Land gereist. Im neuen Podcast „So fühlt sich Krieg an“ erzählen die Menschen, die Jan Jessen dort getroffen hat, ihre Geschichten. Und so finden Sie den Podcast: Scannen Sie den QR-Code, er führt Sie zu Spotify (Android-Handy) oder Apple Podcasts (iPhone). Neue Folgen hören Sie jeden Mittwoch ab 5 Uhr.



ist. „Aber hier verstehen sie, dass ihr Leben weitergehen kann.“ Ievhen Khohlov ist 54, ein erfahrener Soldat, ein Offizier. Zwischen 2014 und 2018 kämpft er im Donbass gegen die prorussischen Separatisten. Im Februar 2022 wird er wieder eingezogen, dient als Kommandant einer Maschinengewehr-Einheit in der 92. Brigade. Jetzt sitzt er im Rollstuhl, seine beiden Beine enden kurz unterhalb der Knie. Anders als die meisten anderen in der Einrichtung wird er nicht ambulant behandelt, er ist stationär untergebracht, weil er psychologische Probleme hat. Seine Frau Anzhela besucht ihn jeden Tag.

## Seine Frau sagt: „Wir müssen stark sein.“ Dann weint sie

Am 15. November ist Khohlovs Einheit in der Region Luhansk, 80 Kilometer entfernt von Kupjansk. Sie kommen mit ihrem Funkgerät nicht durch, um feindliche Stellungen zu melden. Also macht er sich mit einem anderen Soldaten auf den Weg, um eine bessere Position zu finden. Eine Granate schlägt ein. „Zum Glück ist mir das Funkgerät nicht aus der Hand gefallen. Ich konnte Hilfe rufen.“ In den Wochen danach helfen ihm die Kameraden, vor allem aber die Familie, seine Frau, die beiden Kinder, der Enkel. „Es ist gut zu wissen, dass sie da sind, dass sie dich nicht verlassen.“ In dem Rollstuhl sieht Khohlov verloren aus. Wenn er spricht, verkrampft er seine Hände ineinander. In ein paar Tagen soll er zumindest für eines der Beine eine provisorische Prothese bekommen. Ob das funktioniert, ist unklar. Seine Stümpfe entzünden sich immer wieder, sagt seine Frau. Als sie im November von seiner Verletzung erfährt, ist es ein Schock für sie. Während der Kämpfe gegen die Separatisten sagten ihre Kinder ihr immer: „Mama, Papa wird nichts passieren. Er ist stark. Er ist ein Offizier.“ Sie schluckt.

Warum er psychologische Probleme hat? Ein posttraumatisches Belastungssyndrom, unter dem so viele Soldaten leiden? „Nein“, sagt Khohlov, „ich möchte einfach nur auf meinen Füßen nach Hause gehen können.“ Seine Frau sagt: „Wir müssen stark sein.“ Dann weint sie.

# Informationsleck gefährdet Berlin-Reise von Selenskyj

Kaum jemand ist wohl so gefährdet wie der ukrainische Präsident. Trotzdem soll ein Mitarbeiter der Berliner Polizei Details zu dem Staatsbesuch verraten haben

Thorsten Knuf

**Berlin.** Der geplante Besuch des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Berlin hat noch gar nicht stattgefunden, aber es gibt schon jetzt ein juristisches Nachspiel. Möglicherweise steht er auch ganz zur Disposition: Wie die Berliner Polizei am Donnerstag mitteilte, hat das Landeskriminalamt Ermittlungen wegen des Verdachts des Geheimnisverrats eingeleitet. Der Umstand, dass der für das übernächste Wochenende geplante Besuch überhaupt vorab bekannt geworden ist, stellt eine schwere Panne dar. Selenskyj gilt als eine der am stärksten gefährdeten Personen weltweit.

In der Erklärung der Berliner Polizei heißt es zu den Ermittlungen: „Hintergrund ist die gestrige Medienberichterstattung zu einem möglichen Besuch eines Staatspräsidenten.“ Die Behörde bezieht sich auf einen Artikel, der am Mittwoch in einer Berliner Tageszeitung erschienen

war und in dem ein nicht näher benannter Einsatzbeamter zitiert wurde.

„In dem Pressebericht werden vertrauliche Details zu einem in Planung befindlichen Einsatz wiedergegeben. Die Polizei Berlin hat offiziell zu keiner Zeit Auskünfte erteilt, welche den Staatsbesuch gefährdet haben“, heißt es weiter in der Mitteilung. Polizeipräsidentin Barbara Slowik sagte: „Ich finde es unerträglich, dass – wenn man dem Artikel in der Zeitung Glauben schenkt – ein einzelner Mitarbeiter das Ansehen der Polizei Berlin auf eine derart beschämende Weise national und international beschädigt. Ich kann nur vermuten, dass sich derjenige der Tragweite seines Handelns nicht bewusst war.“

Am Mittwoch hatte zunächst die „B.Z.“ gemeldet, dass Selenskyj am 13. Mai auf Einladung des Bundespräsidenten nach Deutschland kommen und mit einer Sondermaschine in Berlin landen werde. Für den Tag darauf sei ein Empfang durch Kanzler Olaf Scholz (SPD) mit militäri-

schen Ehren geplant. Am Abend werde Selenskyj per Hubschrauber nach Aachen fliegen, um den Internationalen Karlspreis entgegenzunehmen.

Weiter hieß es, Selenskyj werde in Berlin voraussichtlich im Hotel Ritz-Carlton wohnen. Rund um den Potsdamer Platz gelte Sicherheitsstufe 1, geplant sei ein „massiver Polizeieinsatz mit Absperrungen, Personenkontrollen, Scharfschützen

und Sprengstoffhunden“.

Nach Veröffentlichung des Artikels griffen auch andere Medien das Thema auf, darunter diese Zeitung. Berlins Polizei bestätigte auf Nachfrage den geplanten Besuch Selenskyjs – anders als die Bundesregierung und die ukrainische Botschaft.

Das Portal T-Online meldete am Donnerstag unter Berufung auf regierungsnahen Kreise der Ukraine, die Führung in Ki-



**Wolodymyr Selenskyj (l.) war am Donnerstag in Den Haag, wo er unter anderem den niederländischen Regierungschef Mark Rutte traf.**

YVES HERMAN/DPA

ew sei „schwer enttäuscht“, dass anscheinend aus deutschen Quellen „bewusst sehr sensible sicherheitspolitische Informationen“ veröffentlicht worden sind. Der Vorgang sei „unverantwortlich“ und könne „einen möglichen Besuch des ukrainischen Präsidenten infrage stellen“. Auch die Bundesregierung ist dem Verhalten nach hochgradig irritiert, dass die Besuchspläne durchgesickert sind.

Selenskyj besucht bereits in diesen Tagen westeuropäische Staaten: Am Donnerstag war er in den Niederlanden zu Gast, wo er in Den Haag Regierungschef Mark Rutte und den belgischen Premier Alexander De Croo traf. Rutte sagte nach den Gesprächen, dass sein Land derzeit mit Großbritannien und Dänemark über die Lieferung westlicher Kampfflugzeuge des Typs F-16 an die Ukraine berate. In Den Haag stattete Selenskyj auch dem Internationalen Strafgerichtshof einen Besuch ab. Dabei forderte der ukrainische Präsident die Einrichtung eines

Sondertribunals, um Russland wegen seines Angriffskrieges zur Verantwortung zu ziehen. Der Strafgerichtshof hatte Mitte März einen Haftbefehl gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin erlassen. Am Mittwoch war Selenskyj bereits in Helsinki, wo er neben dem finnischen Regierungschef von Schweden, Dänemark, Norwegen und Island traf.

Die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht zog währenddessen in Zweifel, dass Selenskyj in diesem Jahr ein würdiger Träger des Aachener Karlspreises ist. Europa sei nach dem Zweiten Weltkrieg als Projekt des Friedens gegründet worden, sagte Wagenknecht unserer Redaktion, unter dem so viele Soldaten leiden? „Wer den Karlspreis erhält, sollte alles dafür tun, den Krieg in der Ukraine durch Verhandlungen und einen Kompromissfrieden zu beenden. Es wäre gut, wenn Scholz Selenskyj überzeugen könnte, einen solchen Weg von seiner Seite zu ermöglichen.“

## Regierung erwartet neues Pflegedefizit in Milliardenhöhe

**Berlin.** Die Bundesregierung prognostiziert ein neues 2,4 Milliarden Euro schweres Pflegedefizit für das laufende Jahr – sollte es keine Beitragssatzerhöhungen geben. „Unter anderem aufgrund des weiterhin starken Anstiegs der Zahl der Pflegebedürftigen ergäbe sich ohne Reformmaßnahmen im laufenden Jahr voraussichtlich ein Defizit in der Größenordnung von 2,4 Milliarden Euro“, schrieb die Regierung in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Linken. Die Zahl der Pflegebedürftigen steige, und damit stiegen auch die Kosten, die die Versicherung tragen müsse, begründete die Regierung ihre Rechnung. Durch die Reformpläne von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) würden die Beiträge zur Pflegeversicherung erhöht, hieß es weiter. Daraus ergäben sich in diesem Jahr Mehreinnahmen von rund 3,1 Milliarden Euro. Der Überschuss von 700 Millionen Euro reiche aber nicht aus, um die gesetzlich verpflichtenden Rücklagen zu gewährleisten. Die Linke-Fraktion kritisiert die Schätzung als zu optimistisch. Die Pflege müsse nachhaltig finanziert werden und dürfe nicht schöngerechnet werden. *epd*

## Flüchtlinge: Grüne fordern mehr Geld für Kommunen

**Berlin.** Die Grünen halten zusätzliche finanzielle Hilfe für Kommunen mit besonders großen Herausforderungen bei der Aufnahme und Versorgung von Flüchtlingen für unbedingt geboten. „Die Herausforderungen in den Kommunen sind zu groß, um an ihnen vorbeizurennen“, sagte der Parteivorsitzende Omid Nouripour vor dem Flüchtlingsgipfel am kommenden Mittwoch. Die Grünen plädierten dafür, „den besonders belasteten Kommunen die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen – auch finanziell“.

Von FDP und SPD waren zuletzt andere Vorschläge zu hören. So wurde empfohlen, Moldau und Georgien als „sichere Herkunftsländer“ einzustufen. Die Union würde auch Marokko, Tunesien und Algerien in diese Kategorie einordnen.

Diese Diskussion löse kein akutes Problem der Kommunen, kritisierte Nouripour. Mit Blick auf die nordafrikanischen Staaten sagte er, die Grünen würden nicht zulassen, dass Staaten, die systematisch Menschenrechtsverletzungen begingen, dafür noch mit der Bezeichnung „sicheres Herkunftsland“ geädelt würden. *dpa*



Hier anmelden: [morgenpost.de/newsletter](https://morgenpost.de/newsletter)



Muss wohl auf sein Bundestagsbüro mit sieben Räumen verzichten: Altbundeskanzler Gerhard Schröder.

IMAGO STOCK/IMAGO/ARI

# Komplette Niederlage

Altkanzler Gerhard Schröder wollte sein Recht auf ein Bundestagsbüro einklagen – und scheitert

Jan Dörner

**Berlin.** Um 09.30 Uhr eröffnet Gerichtspräsidentin Erna Xalter ein ungewöhnliches Verfahren: Vor dem Berliner Verwaltungsgericht stehen sich gegenüber: Ex-Kanzler Gerhard Schröder und die Bundesrepublik Deutschland. Verhandelt wird in Raum 0416, ob Schröder weiterhin ein Altkanzlerbüro zusteht. Der Plenarsaal ist nüchtern, aber groß genug für alle Prozessbeobachter. Das Interesse ist immens an dem Verfahren mit dem Aktenzeichen VG 2 K 238/22. Denn es geht auch um die grundsätzliche Frage, welche Privilegien früheren Bundeskanzlern zustehen. Schröder selbst ist nicht zu der Verhandlung gekommen, er ist verreist und lässt sich in dem Rechtsstreit mit dem Bundeskanzleramt durch seine Anwälte Ralph Heiermann und Michael Nagel vertreten. Die wollen mit der Klage erreichen, dass der SPD-Politiker als Ex-Kanzler wie seine Vorgänger „auf Lebenszeit“ das Recht auf ein Büro hat.

Dass der Haushaltsausschuss des Bundestags Schröders das Büroprivileg vor einem Jahr entzog, hält der 79-Jährige – nach den Worten seiner Anwälte noch immer ein „brillanter Jurist“ – für rechtswidrig. Zuletzt verfügte Schröder über sieben Räume in einem Bundestagsgebäude mit vier Stellen, die aus der Staatskasse bezahlt wurden. Aus dem Bundeshaushalt flossen dafür 2021 knapp 407.000 Euro, die Räume stellte die SPD-Fraktion. Doch dann griff Schröders Freund Wladimir Putin die Ukraine an. Der Sozialdemokrat

geriet wegen seiner bereits zuvor umstrittenen Nähe zu Russlands Staatschef und seiner Lobbyarbeit für russische Energiekonzerne massiv in die Kritik.

Vor diesem Hintergrund erkannte der Haushaltsausschuss Schröder im Mai 2022 das Recht auf sein Büro ab – begründete dies offiziell aber nicht mit dessen auch nach Kriegsbeginn ungebrochener Nähe zu Putin. Zur Rechtfertigung hieß es, dass Schröder keine Verpflichtungen aus seinem früheren Amt wahrnehme.

Zu Beginn der mündlichen Verhandlung referiert Gerichtspräsidentin Xalter die Entwicklung, früheren Kanzlern nach Ausscheiden aus dem Amt Büros und Mitarbeiter zu stellen. Es ging 1963 los bei Konrad Adenauer, dessen Büro noch die CDU finanzierte. Ludwig Erhard bekam 1966 bereits eine Sekretärin und einen persönlichen Referenten.

Über die Zeit wuchs die aus Steuergeldern bezahlte Ausstattung, es kamen Kraftfahrer samt Wagen und weitere Stellen hinzu. Aus dem Kraftfahrer wurde ein Chefkraftfahrer, zu einem Büroleiter kam ein zweiter, Schröders Nachfolgerin Angela Merkel (CDU) bekam schließlich neun Stellen genehmigt. Es könne also festgehalten werden: „Seit über 50 Jahren besteht eine einheitliche und dauernde Übung darin, die Bundeskanzler a. D. mit Büros auszustatten auf Lebenszeit“, schließt Xalter den Rückblick. Allerdings macht die Richterin deutlich, dass es viele rechtliche Fragen gebe. Was seien die Aufgaben eines Ex-Kanzlers? Und wie wirke es auf die Demokratie, wenn sich eine sol-

che Begünstigung aus einem früheren Amt so „intransparent“ entwickle, fragt Xalter. Verliert Schröder sein Büro, könnte das auch Folgen haben für Merkel und alle zukünftigen Altkanzler.

Seit über 50 Jahren besteht eine Übung darin, die Bundeskanzler a. D. mit Büros auszustatten auf Lebenszeit.

**Erna Xalter.** Die Gerichtspräsidentin sieht allerdings keinen Anspruch auf diese Tradition.

Dass Schröder keine Aufgaben eines Ex-Kanzlers mehr wahrnehme, will dessen Anwalt nicht auf seinem Mandanten sitzen lassen. Es gebe zahlreiche Anfragen von Bürgern und der Presse, außerdem sei Schröder weiterhin aktiv, so habe er sich etwa vor ein paar Jahren für die Freilassung des Journalisten Deniz Yücel in der Türkei engagiert und kürzlich an den Trauerfeiern für die verstorbenen Politiker Hans Modrow und Antje Vollmer teilgenommen, berichtet Heiermann. Das tue Schröder doch nicht als Privatmann oder aus „Lust und Langeweile“. Und soweit ihm bekannt sei, schreibe Angela Merkel derzeit doch auch nur in erster Linie ihre Memoiren. Gegenanwalt Wolfram Hertel kritisiert, Schröders Vertreter wolle einen Anspruch auf „Lebenslange Apanagen“ wie für einen „Kleinkönig“.

Richterin Xalter spricht zudem einen heiklen Punkt an: „Was ist eigentlich mit dem Ukraine-Krieg?“, fragt sie die Anwälte des Bundeskanzleramtes danach, wieso ausgerechnet nach Kriegsbeginn das Vorgehen gegen Schröder ins Rollen kam. „Das müssen sie den Haushaltsausschuss fragen“, antwortet Hertel lediglich. Schröder-Anwalt Heiermann kritisiert, in einem Rechtsstaat dürfe man nicht für persönliche Beziehungen bestraft werden.

„High Noon“, sagt Xalter um 12 Uhr und schließt die Verhandlung. Die Richter ziehen sich zur Beratung zurück. Nach dreieinhalb Stunden betritt die Gerichtspräsidentin wieder Saal 0416. „Die Klage ist abgewiesen“, verkündet Xalter. Ihre Begründung: Einerseits richte sich die Forderung nach den Räumen im Bundestag mit einer Klage gegen die Bundesrepublik Deutschland an die falsche Adresse – schließlich seien sie von der SPD-Bundestagsfraktion gestellt worden. Auch die Mitarbeiter kann Schröder nicht einklagen. Obwohl die Ex-Kanzler traditionell Büros und Ausstattung erhielten, bestehe darauf kein Anspruch.

Es ist eine komplette Niederlage für Gerhard Schröder. Er kann in Berufung gehen. Die Anwälte beider Seiten äußern sich direkt nach der Urteilsverkündung nicht. Ein Nachspiel ist ohnehin möglich: „Die Verhandlung hat gezeigt, dass die bisherige Rechtslage ausgesprochen lückenhaft ist“, sagt ein Gerichtssprecher. Möglicherweise sehe sich der Gesetzgeber gefordert, die Frage der Altkanzlerbüros auf eine neue Grundlage zu stellen.

## Unionsfraktion will Graichen vorladen

Staatssekretär soll sich im Wirtschaftsausschuss zu Vorwürfen äußern

**Berlin.** Die Union im Bundestag will den unter Druck geratenen Wirtschaftsstaatssekretär Patrick Graichen am kommenden Mittwoch in den Wirtschaftsausschuss vorladen. Das geht aus einem entsprechenden Antrag der CDU/CSU-Fraktion hervor. Der CDU-Abgeordnete Tilmann Kuban sagte: „Das Wirtschaftsministerium muss Hüter der sozialen Marktwirtschaft sein und darf nicht den Anschein eines grünen Selbstbedienungsladens erwecken.“ Minister Robert Habeck (Grüne) habe stets betont, sich gegen jede Form von Korruption und für Transparenz einzusetzen, so der Wirtschaftspolitiker weiter. „Dabei werden wir ihn auch weiterhin unterstützen und ihm helfen, die Vorgänge in seinem Ministerium aufzuklären. Ich hoffe, dass Patrick Graichen es schafft, die im Raum stehenden Anschuldigungen auszuräumen.“

**Die Union droht mit einem Untersuchungsausschuss**

Die Unionsfraktion schließt auch einen Untersuchungsausschuss nicht aus. „Eine Sondersitzung des Bundestagsausschusses für Wirtschaft kann nur der Anfang sein“, sagte die CDU-Wirtschaftspolitikerin Gitta Connemann dem „Spiegel“. „Sollte es dabei nicht zu einer umfassenden Aufklärung über Verstrickungen, geflossene Zahlungen und Postenvergaben kommen, ist ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss unumgänglich, der Licht ins Dunkel bringt“, so Connemann.

Graichen hatte Habeck darüber informiert, dass der designierte neue Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur (Dena), Michael Schäfer, sein Trauzeuge war. Graichen war Mitglied einer Findungskommission, die Schäfer für den Posten vorgeschlagen hatte. Sowohl Habeck als auch Graichen sprechen von einem Fehler.

Schäfer sollte sein Amt am 15. Juni antreten. Ein neues Verfahren zur Besetzung des Postens wird aber immer wahrscheinlicher. Der Dena-Aufsichtsratsvorsitzende, der parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Stefan Wenzel (Grüne), will dem Aufsichtsrat eine Beschlussvorlage vorlegen, die eine Neuaufgabe des Auswahlverfahrens vorsieht. Vorgeschlagen werden soll dabei auch eine neue Ausschreibung der Stelle.

Kritik gibt es zudem an personellen Verflechtungen im Wirtschaftsministerium. Graichens Schwester, verheiratet mit dessen Staatssekretärkollegen Michael Keller, arbeitet wie ihr Bruder beim Öko-Institut – einer Forschungseinrichtung, die Aufträge vom Bund bekommt. *dpa/afp*



Patrick Graichen schlug seinen Trauzeugen als neuen Chef der Energie-Agentur vor. Ein Fehler, sagt er heute. NIETFFELD/DPA

## „Freundesgruppe“ drückt in der EU aufs Tempo

**Berlin.** Deutschland und acht weitere Staaten der Europäischen Union haben sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen, um sich für die Einführung des Mehrheitsprinzips in der Außen- und Sicherheitspolitik der EU einzusetzen. Wie das Auswärtige Amt am Donnerstag in Berlin mitteilte, wollen die Mitglieder der „Freundesgruppe“ auf EU-Ebene eine schnellere Einigung bei außen- und sicherheitspolitischen Fragen erreichen.

In der EU müssen Entscheidungen in der Außen- und Sicherheitspolitik seit jeher einstimmig getroffen werden. Die neu gegründete „Freundesgruppe“ für qualifizierte Mehrheitsentscheidungen in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU setzt sich bisher aus Deutschland, Belgien, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Slowenien und Spanien zusammen. Besonders mit Blick auf Russlands Angriffskrieg in der Ukraine sehen die Gruppenmitglieder die Notwendigkeit, „die

Verfahren zur Entscheidungsfindung in der EU-Außenpolitik“ anzupassen und zu verbessern, hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. Dadurch solle die EU als globaler Akteur gestärkt werden, speziell bei außen- und sicherheitspolitischen Fragen. Konkret wollen die EU-Staaten mehr „Effektivität und Geschwindigkeit“ erreichen, vor allem über Entscheidungen per qualifizierter Mehrheit.

**Berlin drängt seit Langem auf die Einführung des Mehrheitsprinzips**

Die Bundesregierung wirbt schon seit langer Zeit für die Einführung des Mehrheitsprinzips in der Außen- und Sicherheitspolitik. „Wir haben in den vergangenen Monaten immer wieder gesehen, wie im Rat einzelne Mitgliedstaaten eine starke europäische Haltung verhindert haben, etwa bei Menschenrechtsfragen“, erklärte Außenministerin Annalena Baerbock erst im Februar. „Das können wir uns nicht länger leisten.“ *afp*

## Widerstand gegen Heizungsgesetz wächst

Späterer Start, mehr Ausnahmen, mehr Förderung: Mehrere Ausschüsse im Bundesrat empfehlen nachzubessern

**Berlin.** Seit Wochen wird über das geplante Heizungsgesetz von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) diskutiert. Das Kabinett hat die Pläne beschlossen, von diversen Seiten gibt es allerdings Kritik. Nun kommt auch aus den Bundesländern Widerstand: Mehrere Ausschüsse im Bundesrat fordern teils deutliche Nachbesserungen und Änderungen am Gebäudeenergiegesetz, das der Bundestag eigentlich bis zur Sommerpause verabschieden möchte. Die Pläne der Ampel-Regierung sehen vor, dass ab 2024 möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll.

In den Empfehlungen des Bundesrats spricht sich nun etwa der Umweltausschuss, dem auch viele Landesumweltministerinnen und -minister angehören, für eine Verschärfung der geplanten Regelung aus. Demnach soll die Möglichkeit zum Einbau neuer Heizungen, die mit Wasserstoff betrieben werden können, aus dem

Gesetz gestrichen werden. Aufgrund der fehlenden Technologie zur Nutzung von Wasserstoff, setze die Regelung „falsche Anreize“ bei Verbraucherinnen und Verbrauchern. Zudem fordert der Ausschuss eine deutliche Entlastung von Mieterinnen und Mietern: Die Umlage von Investitions- und Einbaukosten neuer klimafreundlicher Heizungen auf die Mieter soll komplett verboten werden.

Der Umweltausschuss spricht sich außerdem dafür aus, den Bundesländern die Möglichkeit zu geben, „schon früher Regelungen zu Betriebsverboten für Heizkessel mit fossilen Brennstoffen zu erlassen“. Grund dafür sei, dass einige Länder schon vor 2045 eine Klimaneutralität anstreben würden. Zusammen mit dem Ausschuss für das Wohnungswesen und dem Arbeitsausschuss kritisiert der Umwelt-

ausschuss außerdem die Ausnahmeregelung für Menschen ab 80 Jahren. Diese sollten im bisherigen Entwurf von der Austauschpflicht ausgenommen werden. Dem Umweltausschuss zufolge wäre eine solche Altersregelung jedoch verfassungsrechtlich bedenklich. Der Wohnungsausschuss schlägt wiederum eine Ausnahmepflicht ab „Renteneintrittsalter“ vor.

**Ein Ausschuss fordert, das Gesetz soll erst ab 2027 in Kraft treten**

Einen gravierenden Änderungsvorschlag gibt es zudem vom Ausschuss für Städtebau, Wohnungswesen und Raumordnung: Dieser fordert, dass das Gesetz erst zum 1. Januar 2027 in Kraft treten solle und nicht, wie aktuell vorgesehen, zum 1. Januar 2024. Bis 2024 sei die Umsetzung in der Praxis nicht möglich, so der Ausschuss. Über die Empfehlungen der Ausschüsse wird der Bundesrat am 12. Mai abstimmen. Ob diese angenommen werden, ist offen. *csr/os*



**Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne)**

BERND VON JUTRCZENKA/DPA

## Waffenruhe im Sudan erneut gebrochen

Luftangriffe und schwerer Beschuss rund um Präsidentenpalast

**Khartum.** Eine am Donnerstag in Kraft getretene Waffenruhe im Sudan ist erneut gebrochen worden. Laut dem arabischen Fernsehsender Al-Dschasira kam es bereits am Morgen zu Luftangriffen und schwerem Beschuss in der Nähe des Präsidentenpalasts in der Hauptstadt Khartum. Augenzeugenberichten auf Twitter zufolge soll auch in der benachbarten Stadt Omdurman Artilleriefeuer zu hören gewesen sein. Die von beiden Konfliktparteien vereinbarte Waffenruhe ist vom 4. bis 11. Mai angesetzt. Die Hoffnung auf eine tatsächliche Waffenruhe war jedoch gering gewesen. Seit Beginn der Kämpfe vor gut drei Wochen wurden wiederholt Feuerpausen von bis zu 72 Stunden ausgehandelt, die jedoch immer gebrochen wurden.

Im Sudan trägt De-facto-Präsident Abdel Fattah al-Burhan mithilfe der Streitkräfte einen Machtkampf gegen seinen Stellvertreter Mohammed Hamdan Daglo aus, der die paramilitärischen Rapid Support Forces anführt. Die beiden Generäle hatten einst gemeinsam die Führung im Sudan übernommen. Im Streit um die Machtverteilung kam es zum Zerwürfnis, das am 15. April in offene Kämpfe mündete und das Land mit seinen rund 46 Millionen Einwohnern in eine Krise stürzte. *dpa*



Einer für alle: Hendrik Wüst (l., CDU), Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, halten mittlerweile viele in der Union für einen geeigneten Kanzlerkandidaten. Damit erwächst CDU-Bundeschef Friedrich Merz (r.) ein Konkurrent aus dem eigenen Landesverband.

MICHAEL KAPPELER/PA/DPA

# Vom Parteifreund zum Rivalen

Jagt NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst CDU-Chef Friedrich Merz die Kanzlerkandidatur ab?

Tobias Blasius und Christiane Rebhan

**Berlin/Düsseldorf.** Es ist ein Arrangement, das Hendrik Wüst (CDU) Sinn für Bilder und Botschaften offenbart. Am 16. Mai wird der nordrhein-westfälische Ministerpräsident in der berühmten „Flora“, dem botanischen Garten in Köln, den Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen an Angela Merkel verliehen. Ein historischer Ort. Hier hielt die frühere Kanzlerin am 4. September 2015 die Festrede zum 70. Geburtstag der Landes-CDU und traf anschließend eine folgenreiche Entscheidung: Deutschlands Grenzen blieben für den Flüchtlingszug aus Ungarn geöffnet. Dass Wüst damals intern zu den heftigsten Gegnern der merkelischen Flüchtlingspolitik gehörte? Längst vergessen.

Wer seine Huldigungen heute für Zufall hält, kennt Wüst schlecht. Der 47-jährige Jurist aus dem Münsterland ist ein Meister der Andeutung und zugleich ein politischer Wandlungskünstler. Er war mal ein konservativer Raufbold, dann Wirtschaftsflügel-Mann, heute am liebsten einer für alle. Der „fleischgewordene Bausparvertrag“ – wie er in der Satiresendung „Heute-Show“ mal bezeichnet wurde – besetzt so geschickt eine Marktlücke in der Union, dass ihn immer mehr Leute für einen geeigneten Kanzlerkandidaten halten. Wüst inszeniert sich mittlerweile gekonnt als modern-konservativer Landesvater mit schwarz-grüner Agenda. Einer, der seine zweijährige Tochter Philippa persönlich in die Kita bringt, die von Merz beschimpft „kleinen Paschas“ rhetorisch als „unsere Kinder“ umarmt und den Christopher-Street-Day eröffnet.

Wüst hat keinen Zeitdruck, er bleibt bis 2027 Ministerpräsident

Wohin ihn diese Anschlussfähigkeit bringen kann, ist unklar. Da Wüst in Nordrhein-Westfalen bis 2027 gewählt ist, muss er noch nicht auf den Zug aufspringen, der Richtung Kanzlerkandidatur fährt. Es schadet aber nicht, wenn man es ihm zutraut. Immerhin gab der NRW-Ministerpräsident neulich den Hinweis, dass bei der Entscheidung über den Kanzlerkandidaten auch die Landesverbände ein Wort mitzureden haben. Man könnte es als vorsichtiges Aufzeigen interpretieren.

Mit der Staatspreisverleihung an die Ex-Kanzlerin stellt sich Wüst bewusst, aber beiläufig in die Tradition der Merkelianer, zu denen er nie gehörte. Und er sendet ein Signal an den kantigen Sauerländer Friedrich Merz, der Merkel seit 20 Jahren in herzlicher Abneigung verbunden ist.

Als Parteichef ist Merz unangefochten. Schließlich möchte niemand die Auseinandersetzung zwischen Markus Söder (CSU) und Armin Laschet im Wahljahr 2021 erneut durchspielen. Im Gegensatz zu Laschet steht diesmal auch die Bundestagsfraktion, deren Vorsitzender Merz ist, hinter ihm. CDU-Vize Carsten Linneemann erklärte im Gespräch mit unserer Redaktion klar, dass Merz Kanzlerkandidat der Union werden soll. „Wenn er Kanzlerkandidat werden will, dann wird er es.“

Aber Merz bleibt ein Wagnis. Versucht er sich zu inszenieren, wie bei der Hospi-

tanz auf einer Intensivstation über die Osterfeiertage, zieht das Internet über ihn her. Gibt es ausnahmsweise Einblicke in sein Privatleben, zeigen ihn diese nicht mit Kinderwagen, sondern im Privatjet. Das ist im Zeitalter sozialer Medien ein Risiko. Die Parteistrategen wissen spätestens seit Laschets Auftritt im überfluteten Ahrtal, dass jedes Wort auf die Goldwaage gelegt und ein falsches Bild im entscheidenden Moment fatal sein kann. Zudem schafft es Merz trotz der miesen Umfragergebnisse der Ampelkoalition nicht, bei der Sonntagsfrage über 30 Prozent zu mobilisieren. Einige seiner Stellvertreter in der Fraktion machen deutlich, dass „30 plus x“ schon drin sein müssen. Ein Signal an den CDU-Chef, doch bitte mehr aus der Oppositionsrolle herauszuholen.



Meine Lebensaufgabe ist Bayern. Ich stehe da nicht zur Verfügung.

Markus Söder, CSU-Chef und bayerischer Ministerpräsident, zu eigenen Ambitionen auf die Kanzlerkandidatur der Union

Immerhin scheint Merz den mächtigen Mann aus Bayern als Konkurrenten los zu sein. Söder hat kürzlich in der TV-Talksendung von Markus Lanz deutlich abgewunken: Für ihn sei das Thema Kanzlerkandidatur „erledigt“, sagte Söder, er habe einmal ein Angebot gemacht und das sei anders entschieden worden. „Meine Lebensaufgabe ist Bayern“, sagte der bayerische Ministerpräsident. Der CSU-Chef betonte auf Nachfrage des Moderators noch einmal: „Ich stehe da nicht zur Verfügung.“

Hochrangige Mitglieder aus der Schwesterpartei nehmen Söder das Heimatbekenntnis trotzdem nicht ab. „Bis zur Landtagswahl in Bayern wird es ruhig bleiben und danach hängt es vom Ergebnis ab“, sagt ein Frontmann im Adenauer-Haus. Auf Schützenhilfe aus Bayern auf dem Weg zur Kanzlerkandidatur kann der CDU-Chef jedenfalls nicht zählen. Denn als Lanz den Namen Merz ins Spiel bringt, sagt Söder, „aus heutiger Sicht“ habe Merz die besten Chancen, Kanzlerkandidat zu werden. Die Einschränkung „aus heutiger Sicht“ lässt viele Deutungen zu.

Drei Spieler sind also im Rennen, für mehr bleibt kein Platz. Für Frauen schon gar nicht. Seit Monaten ist es ruhig in der Frauen-Union, der Organisation, der alle weiblichen CDU-Mitglieder angehören. Nicht mal unter vier Augen will man dort eine fähige Kandidatin nennen. In Zeiten umfangreicher Merkel-Müdigkeit hat die Union offenbar genug von starken Frauen. Wenn Hendrik Wüst Mitte Mai die Altkanzlerin ehrt, machen die Christdemokraten noch einmal eine Ausnahme.

## Wieso Klimakleber keine Geldstrafe selbst zahlen

Eine Aktiengesellschaft übernimmt alle Kosten für „Letzte Generation“

Christiane Rebhan

**Berlin.** Sie blockieren zig Straßen in Berlin und anderen deutschen Städten – und werden dafür immer wieder von Gerichten zu Geldstrafen verurteilt: die Klimaaktivisten der „Letzten Generation“. Auch wenn die Tagessätze gering sind, summieren sich die Geldstrafen bei vielen Aktivisten. Zuletzt mussten zwei Mitglieder der Gruppe in Hamburg jeweils 1500 Euro zahlen. Sie waren an einer Protestaktion am Audimax der Universität Hamburg beteiligt, bei der Fensterscheiben und Türen des Gebäudes „mit Parolen“ beschmiert worden waren, wie es in der Anklage hieß. Im Hamburger Fall und ähnlichen Fällen bundesweit erkennen Richter den Anlass der Sachbeschädigungen und Demonstrationen an, also den Schutz der Lebensgrundlage. Allerdings sollten sich die Aktivisten nicht „wegen ihres politischen Anliegens über das Gesetz hinwegsetzen“, hieß es zum Beispiel in einer Begründung eines Hamburger Amtsrichters. Doch woher nehmen die Aktivisten eigentlich das Geld, um ihre Strafen zu bezahlen?

Die Firma Ökoworld AG überweist eine Summe in Höhe der jeweiligen Strafe

Das verkündete die „Letzte Generation“ über das Soziale Netzwerk Twitter: „Eine Aktiengesellschaft zahlt alle unsere Strafen.“ Hinter der „Aktiengesellschaft“ steckt eine Firma namens Ökoworld AG mit Sitz in Düsseldorf. Die Firma macht ihr Geld nach eigenen Angaben mit „ökologischer Vermögensberatung“. Gründer und Vorstandschef Alfred Platow erklärt das Vorgehen: „Nach Zahlung der Strafe durch die Täter und Täterinnen (...) übernehmen wir die Gebühren zu hundert Prozent und überweisen das Geld auf das jeweilige Privatkonto gegen Nachweis des Strafzettels und Überweisungsbelegs.“ Das Unternehmen wolle damit das Signal senden, wie wichtig es sei, für den Klimaschutz aufzustehen.

Was bedeutet das für Autofahrer in Deutschland? Vermutlich mehr Stau, denn die Mitglieder der „Letzten Generation“ schreiben auf Twitter, durch diese Zusage falle „eine wichtige Hürde, um sich zukünftig an Protesten zu beteiligen.“ Heißt also: Egal ob arbeitslos oder Geringverdiener – die Aktivistengruppe wird künftig wohl kein Problem mehr haben, Freiwillige für die Straßenblockaden zu gewinnen. Eine Gefängnisstrafe müssen die Straßenkleber zwar selbst absitzen. Belassen es die Richter jedoch bei einer Geldbuße, wird die Rechnung von Ökoworld übernommen.



Ein Polizist versucht die Hand einer Aktivistin von der Straße zu lösen. DPA



Unter Beschuss: Über der Hauptstadt Khartum steigt Rauch auf. AFP

## Iran: Minister empört mit Satz zu Kopftuchzwang

**Teheran.** Im Iran hat der Tourismusminister mit Aussagen über den Kopftuchzwang für Empörung gesorgt. Videos, in denen Frauen ohne Kopftuch angegriffen werden, empfindet der erzkonservative Minister Esatollah Sarghami für mögliche Touristen nicht als abschreckend. Er sagte der Nachrichtenagentur Ilna: „Für ausländische Reisende kann alles eine Touristenattraktion sein.“ In sozialen Medien erntete Sarghami scharfe Kritik. „Wer könnte Gefallen daran haben?“, fragten Twitter-Nutzer. „Entscheiden nun Touristen für unser Land oder eher die Mehrheit der Menschen, die ein Bürgerrecht wie die freie Entscheidung über ihre Kleidung wollen?“ Das Auswärtige Amt hat angesichts der von Frauen angeführten Proteste gegen das Regime und des gewaltsamen Vorgehens der Sicherheitskräfte eine Reisewarnung ausgesprochen und Deutsche aufgefordert, den Iran zu verlassen. *dpa*

# Rechtsextremen „Proud Boys“ drohen 20 Jahre Haft

Jury spricht Kapitol-Stürmer schuldig. Gericht wirft ihnen „aufrührerische Verschwörung“ vor

Dirk Hautkapp

**Washington.** Es ist der mit Abstand folgenschwerste Vorwurf, der nach dem von Donald Trump inspirierten Sturm auf Kapitol am 6. Januar 2021 in Washington von der US-Justiz erhoben wird: die sogenannte „aufrührerische Verschwörung“ (seditious conspiracy). Der historisch kaum genutzte und aus der Zeit des Bürgerkrieges im 19. Jahrhundert bekannte Straftatbestand kam am Donnerstag gegen den ehemaligen Chef der rechtsextremen „Proud Boys“, Enrique Tarrio, und drei seiner Adjutanten zur Anwendung.

Nach viermonatigem Prozess sind die früher von Trump hofierten Extremisten von einer Geschworenen-Jury in Washington schuldig im Sinne der Anklage des Justizministeriums gesprochen worden. Tarrio sowie Ethan Nordean, Joseph Biggs und Zachary Rehl drohen jeweils bis zu 20 Jahre Gefängnis; es wären die schwersten Strafen, die nach dem blutigen Aufstands-

versuch in der Herzkammer der US-Demokratie verhängt wurden.

Die Jury folgte damit der Linie der Staatsanwaltschaft. Sie hatte in den Schlussplädoyers Anfang der Woche herausgearbeitet, dass die neofaschistisch angehauchte Schlägertruppe versuchte hatte, den Amtsantritt von Joe Biden Ende Januar 2021 zu verhindern.

Dazu sollte unterbunden werden, dass der Kongress am 6. Januar wie nach der Verfassung vorgeschrieben den Wahlsieg des Demokraten zertifiziert. „Proud Boys“ waren aktiv an dem Versuch beteiligt, das Parlament zu stürmen und die Sitzung zu unterbrechen. Staatsanwalt Conor Mulroe: „Diese Angeklagten sahen sich selbst als Donald Trumps Armee. Sie kämpften dafür, ihren bevorzugten Anführer an der Macht zu halten, egal was das Gesetz oder die Gerichte dazu zu sagen hatten.“

Nayib Hassan, der Strafverteidiger der Proud Boys, hielt dem entgegen, dass Enrique Tarrio, der persönlich am 6. Januar

2021 wegen eines Reiseverbots nicht in Washington war, als Sündenbock für den damaligen Präsidenten Trump herhalten soll.

Trump sei es gewesen, der nach einer Kundgebung am Weißen Haus die Menschenmenge aufgehetzt habe, zum Kongress zu ziehen und „wie der Teufel zu kämpfen“: Hassan: „Es waren Donald

Trumps Worte. Es war seine Motivation. Es war sein Zorn, der das verursachte, was in Ihrer wunderschönen und großartigen Stadt am 6. Januar passiert ist.“

Hassan stellte in Abrede, dass es einen Plan gegeben habe, das Kapitol zu stürmen oder zu verhindern, dass der Kongress Trumps Abwahl beglaubigt. Die Anklage präsentierte den Geschworenen da-

gegen TV-Aufnahmen, die zeigten, wie Trump den „Proud Boys“ via Fernseh-Ansprache den Auftrag erteilte, sich „bereitzuhalten“. Das Urteil gegen Tarrio Co. ist im Kern deckungsgleich mit den Vorwürfen, die bereits im vergangenen Jahr zur Verurteilung des Anführers der rechtsextremen Bürger-Miliz „Oath Keepers“, Stewart Rhodes, führten.

Insgesamt nahm die Polizei nach dem Sturm aufs Kapitol mehr als 1000 Tatverdächtige fest. Bisher endeten rund 240 Verfahren mit Gefängnisstrafen zwischen wenigen Monaten und acht Jahren. Hunderte Verfahren stecken noch in den Mühlen der Justiz fest.

Trump und führende Republikaner sehen die Gefangenen als „Patrioten“ und „Märtyrer“, die für ihre politische Gesinnung bestraft würden. Trump, der Präsidentschaftskandidat der Republikaner für die Wahl 2024 ist, hat mehrfach angedeutet, Betroffene im Fall seiner Wahl zu begnadigen.



Enrique Tarrio vor seiner Verhaftung in Miami. Er war der Chef der „Proud Boys“, die am 6. Januar 2021 das Kapitol in Washington stürmten. PICTURE ALLIANCE / NEWS.COM

## USA stellen Lebensmittelhilfe für Tigray ein

**Washington.** Wegen der Entwendung von Hilfsgütern haben die USA die Verteilung von Lebensmitteln in der äthiopischen Krisenregion Tigray vorerst gestoppt. Wie die Direktorin der US-Hilfsagentur USAID, Samantha Power, in Washington mitteilte, wurden Nahrungsmittellieferungen abgezweigt und auf lokalen Märkten verkauft. Die Hilfe werde deshalb bis auf Weiteres eingestellt. Zuvor hatte sich auch das UN-Welternährungsprogramm über eine „erhebliche Entwendung“ von Hilfsgütern in Tigray besorgt gezeigt. Die Lebensmittelverteilung werde ausgesetzt, bis sichergestellt werden könne, dass die vorgesehenen Empfänger erreicht würden. Man arbeite eng mit den lokalen Behörden zusammen, um die Verantwortlichen ausfindig zu machen. Power betonte, dass andere Programme der Hilfsagentur weiterliefen, etwa die Verteilung von sauberem Trinkwasser oder die Unterstützung für die Landwirtschaft. *epd*

WIRTSCHAFT

70 Prozent Auslastung für PCK geplant

Die Öl-Raffinerie gilt seit dem Ölembargo gegen Russland als Sorgenkind. Bund und Land sind mittlerweile optimistischer

Heizöl
In Berlin sind die Heizölpreise im Vergleich zur Vorwoche im Schnitt um 5,22 Euro je 100 Liter gesunken.

Folgende Preise (frei Haus je 100 Liter einschließlich Mehrwertsteuer) hat www.dieter-maeder.de ermittelt:

Table with 3 columns: Menge, Preisspanne, Mittelwert. Rows show prices for 1000L, 3000L, 5000L, 10000L, 15000L.

Telefontarife

Table with 3 columns: Mo.-Fr., Ferngespräche, Ortsgespräche. Rows show rates for different time slots.

Festnetz zum Handy

Table with 2 columns: Mo.-So., Festnetz zum Handy. Row shows rate for 0-24 hours.

Gespräch ins ausl. Festnetz

Table with 3 columns: Land, Vorwahl, Cent./Min. Rows show rates for various countries.

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Abrechnung im 60-sekündigen Takt. Tarife gelten inklusive MwSt.; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern.

Stand: 04.05.2023, 16.30 Uhr Quelle: www.biallo.de

Danzig. Die Ölfabrik PCK in Schwedt soll im Sommer mit einer stabileren Auslastung von 70 Prozent arbeiten.

Aktuell ist die Raffinerie ohnehin in der Wartung

Seit kein russisches Öl mehr über die Druschba-Pipeline fließt, ging die Auslastung der Raffinerie zurück und lag laut Unternehmen bei durchschnittlich 58 Prozent.



Das Gelände der Raffinerie PCK im brandenburgischen Schwedt.

JÖRG CARSTENSEN/DPA

Zwischenazit. Er sagte auch: „Wir haben eine stabile Versorgung, aber noch nicht den Endzustand an Stabilität erreicht.“

soll vor der Sommerpause im Unternehmen stattfinden. Das Bundeswirtschaftsministerium und das Land äußerten sich zuversichtlich, dass über den polnischen

Hafen in Danzig weitere Öl-Mengen kommen und auch mehr kasachisches Öl geliefert wird. Seit Jahresanfang geht es wegen des Ölembargos gegen Russland um

die Frage, wie die Raffinerie im Nordosten Brandenburgs mit Rohöl aus anderen Quellen und über neue Lieferwege ausreichend versorgt werden kann.

70 Prozent Auslastung nannte die Bundesregierung stets als Ziel. Auch Unternehmen im Umfeld der Ölfabrik in Schwedt drängen bis zum Sommer auf Klarheit über den künftigen Kurs.

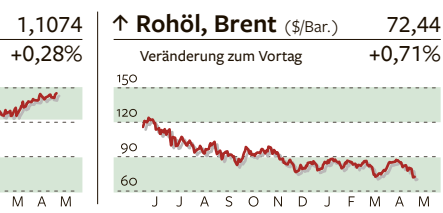
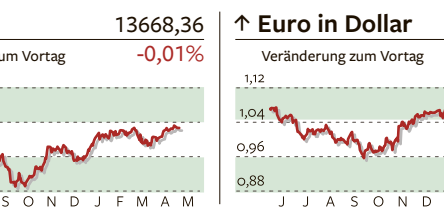
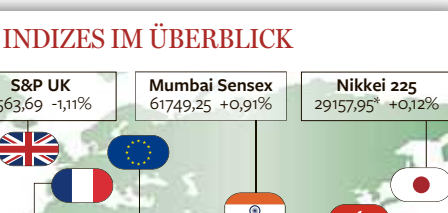
Das Wirtschaftsministerium sieht eine stabile Situation

Der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Michael Kellner (Grüne), der unter anderem ein Schiff mit Rohöl über Danzig im Mai und weiteres kasachisches Öl ankündigte, sagte: „Wir sind hier in einer stabilen Situation.“

Die PCK-Raffinerie, die große Teile des Nordostens Deutschlands mit Treibstoff versorgt, verarbeitete bis 2022 hauptsächlich Rohöl aus Russland.

Auftragnehmer und Zulieferer der PCK-Raffinerie sorgen sich um ihre wirtschaftliche Existenz, sollte es bis zum Sommer keine Klarheit über die Zukunft geben.

BÖRSE



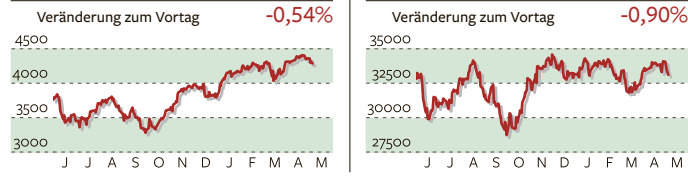
DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK

Table of major indices: S&P TSX Composite, S&P UK, Mumbai Sensex, Nikkei 225, Dow Jones, CAC 40, Euro Stoxx 50, Hang-Seng, Bovespa, S&P S. Africa 50, All Ordinaries.

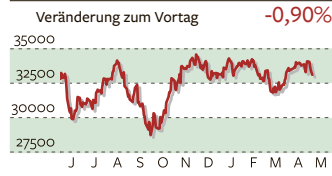
DIE DAX WERTE

Table of DAX values: 04.05.2023, Kurs, Schlüss, % in V. Zortag, Tief, 12 Monate Vergleich, Hoch, MK., Div., Div. Rend., KGV 2023.

Euro Stoxx 50



Dow Jones



EURO STOXX 50

Table of Euro Stoxx 50 values: 04.05.2023, Kurs, Schlüss, % in V. Zortag, Tief, 12 Monate Vergleich, Hoch, MK., Div., Div. Rend., KGV.

AUSLANDSAKTIEN

Table of foreign stocks: 04.05.2023, Kurs, Schlüss, % in V. Zortag, Tief, 12 Monate Vergleich, Hoch, MK., Div., Div. Rend., KGV.

INVESTMENTFONDS

Table of investment funds: Rücknahmepreise, 04.05.2023, 04.05.2023, 04.05.2023.

DAX bleibt in Seitwärtsbewegung

(Dow Jones) Am deutschen Aktienmarkt ging es am Donnerstag nach unten. Der DAX schloss 0,5 Prozent tiefer bei 15.734 Punkten, damit handelt er weiterhin in seiner Seitwärtsbewegung der letzten Tage.

GEWINNER Veränd. € und % z.Vortag aus dem HDAX, 04.05. VERLIERER

Table of winners and losers: MorphoSys, Mercedes-Benz, etc.

BERLINER AKTIEN

Table of Berlin stocks: 04.05.2023, Kurs, Schlüss, % in V. Zortag, Tief, 12 Monate Vergleich, Hoch, MK., Div., Div. Rend., KGV.

DEUTSCHE AKTIEN

Table of German stocks: 04.05.2023, Kurs, Schlüss, % in V. Zortag, Tief, 12 Monate Vergleich, Hoch, MK., Div., Div. Rend., KGV.

DATEN VON Infront

Table of international yields: 10-J. Staatsanl., 04.05., Kurs Rend. in %.

INTERNAT. RENDITEN

Table of international yields: Name, Coupon, Laufzeit, Kurs Rend. in %.

DT. STAATSANLEIHEN

Table of German government bonds: Name, Coupon, Laufzeit, Kurs Rend. in %.

SORTEN & DEVISEN

Table of currencies and exchange rates: 04.05.2023, Ank., Verk., EZB, Kurs.

DIE BESTEN IMMOBILIENFONDS IM VERGLEICH

Table of best real estate funds: Titel, ISIN, Preis Performance in %, 04.05., 3. J., 5. J., Lfd. Fonds %.

METALLE / MÜNZEN

Table of metals and coins: Edelmetalle/Rohstoff, 04.05.2023, Rohöl, Brent \$/Bar, Gold, Silber, etc.

ZINSEN

Table of interest rates: Deutsche Leitzinsen, 04.05.2023, Euro, etc.

ERLÄUTERUNGEN: Kurse sind in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. VZ = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien, HDAX = DAX, MDAX und TecDAX. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt.

## Viele Deutsche misstrauen der Schufa

Miguel Sanches

**Berlin.** Die Schufa ist für viele Deutsche ein Ärgernis. Das Image: Daten seien oft nicht aussagekräftig genug – mit fatalen Schlussfolgerungen bei der Prüfung der Bonität. Zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger haben ein geringes oder gar kein Vertrauen in die Arbeit der Wiesbadener Wirtschaftsauskunftei. Das ergab eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag von selbstauskunft.de. Lediglich 13 Prozent der Befragten gaben an, dass sie Vertrauen in die Schufa besitzen. Es gibt ein signifikantes Nord-Süd- und ein Ost-West-Gefälle. In den ostdeutschen Bundesländern ist das Vertrauen mit 11 Prozent auffällig gering ausgeprägt. Am größten ist das Vertrauen noch in Bayern und Baden-Württemberg. Mehr als die Hälfte der Befragten lehnt die Methode, mit der die Schufa Kreditwürdigkeit bestimmt, als nicht angemessen ab. Für verhältnismäßig hielt sie nur jeder Fünfte. Die Schufa hat offensichtlich ein Bonitätsproblem, wenn es um ihr Ansehen geht. Ist sie unbeliebt, weil viele Menschen mit ihrer Bonitätsprüfung hadern, oder weil sie aus der Zeit gefallen ist? „Das Traurige ist, dass die eigentliche Aufgabe der Schufa ja sinnvoll ist: Händler und Banken vor unsicheren Kunden zu schützen, und finanziell sorglose Bürgerinnen und Bürger vor sich selbst“, analysiert Frank Drescher, CEO von Global Analytics.

Bloß: „Anscheinend hat sich hier ein Gedanke zu einer verkrusteten Organisation entwickelt, mit Datenhaltungsmethoden aus dem letzten Jahrhundert und daraus resultierender katastrophaler Datenqualität.“ Es sei keineswegs erstaunlich, dass die Schufa ein „Vertrauensproblem“ habe. Erstaunlich sei jedoch, wie überwiegend einstimmig Deutschland der Schufa misstraut. Civey erhebt nach eigenen Angaben für NLTS Global Analytics seit dem 23.3.2023 fortlaufend eine sich stetig erneuernde Stichprobe von 5.000 Bundesbürgern ab 18 Jahren. Die Ergebnisse seien aufgrund von Quotierungen und Gewichtungen „repräsentativ“ unter Berücksichtigung des jeweiligen statistischen Fehlers.

## Volvo will 1300 Stellen in Schweden streichen

**Stockholm.** Der schwedische Autohersteller Volvo hat den Abbau von 1300 Büroarbeitsplätzen in Schweden angekündigt. Unternehmenschef Jim Rowan erklärte am Donnerstag, Volvo habe im vergangenen Jahr damit begonnen, seine Kosten zu senken, und trotz erster Ergebnisse „ist klar, dass wir noch mehr tun müssen“. 1300 Jobs sind rund sechs Prozent der Stellen in Schweden. Der Autobauer hatte Ende April seine Quartalszahlen vorgelegt. Der Absatz stieg von Januar bis März um zehn Prozent, der Umsatz wuchs um 29 Prozent auf umgerechnet 8,4 Milliarden Euro. *afp*

## So hängt Deutschland von China ab

Studie: Ein Abbruch der Beziehungen könnte teuer werden

Nina Kugler

**Berlin.** Die deutsche Wirtschaft ist tief verflochten mit anderen Ländern. Es gibt kaum noch einen Industriezweig, der nicht von Zulieferungen aus Drittstaaten abhängig ist. Umso beängstigender ist das Szenario, dass sich Deutschland plötzlich von einem wichtigen Handelspartner losagen müsste.

Was bis vor gut einem Jahr noch praktisch unmöglich klang, ist spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine Realität geworden: Deutschland, die EU und viele westliche Partner brauchen quasi von einem auf den anderen Tag ihre Handelsbeziehungen nach Moskau ab. Der Welthandel geriet ins Wanken, in Deutschland schnellten daraufhin die Gas- und Energiepreise in die Höhe. Doch es könnte Deutschland noch schlimmer treffen.

Denn eine andere Krise beschäftigt Experten schon länger: Wie stark würde es die deutsche Wirtschaft treffen, sollten die Handelsbeziehungen zu China abgebrochen werden? Schließlich gibt es schon länger Befürchtungen, dass China plant,

Taiwan anzugreifen. Würden Deutschland und China tatsächlich den Handel mit Zwischen- und Vorprodukten abbrechen, könnte das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um zwei Prozent schrumpfen. Das zeigt eine Studie der Stiftung Familienunternehmen. Die Studienautoren betonen, dass der Abbruch der Import-Beziehungen Deutschland eigentlich immer teurer zu stehen kommt als der Abbruch der Export-Beziehungen – jedoch nicht mit China. Hier wäre es genau umgekehrt.

### Vor allem bei der Chip-Produktion könnte es zu Einbrüchen kommen

Importseitig würde sich eine sogenannte Entkoppelung der Wertschöpfungsketten mit etwa 22 Milliarden Euro niederschlagen, exportseitig mit rund 37 Milliarden Euro. Grundsätzlich gelte aber: Je stärker der bilaterale Handel von Zwischenprodukten oder Rohstoffen geprägt ist, umso größer sind die Effekte.

Als ein konkretes Beispiel bemüht die Studie die Herstellung von Computerchips in Ostasien. Bereits während der Corona-Pandemie hatten viele deutsche

Unternehmen, vor allem in der Automobilbranche, ihre Produktion wegen Chip-Mangels drosseln müssen.

Die zunehmenden Spannungen zwischen China und Taiwan befeuern nun Befürchtungen, dass ein geopolitischer Konflikt in dieser Weltregion zu dramatischen Einbrüchen in der Chip-Produktion und in der Versorgung der deutschen Wirtschaft führen würde, denn allein der größte taiwanische Auftragsfertiger TSMC hat laut Studie über 55 Prozent Marktanteil, danach folgt Samsung mit 16 Prozent. 14 europäische Anbieter haben insgesamt einen Marktanteil von gerade einmal 9 Prozent.

Hinzu kommt, dass die Halbleiterindustrien von China und Taiwan stark miteinander verwoben sind. Fällt China oder Taiwan als Zulieferer aus, leidet auch das jeweils andere Land – und am Ende auch der Empfänger in Deutschland. Die EU will daher mit ihrem sogenannten Chips-Act eine europäische Halbleiterindustrie aufbauen und mit Subventionen in Höhe von 45 Milliarden Euro den europäischen Marktanteil bis 2030 auf 20 Prozent erhöhen.

# Die Zinstricks der Banken

Die Europäische Zentralbank hat zum siebten Mal binnen eines Jahres die Leitzinsen erhöht. Das müssen Kunden nun wissen

Beate Kranz

**Berlin.** Der Schritt kommt nicht überraschend. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum siebten Mal binnen eines Jahres die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 3,75 Prozent erhöht. Banken erhalten ab sofort 3,25 Prozent, wenn sie Geld bei der Notenbank parken. „Die Gesamtinflation ist in den letzten Monaten zurückgegangen, der Preisdruck ist jedoch nach wie vor hoch“, begründete die EZB-Präsidentin Christine Lagarde die Entscheidung. Weitere Zinsschritte schließt sie nicht aus. Ziel sei es, die hohe Inflationsrate auf 2 Prozent zu drücken.

Doch obwohl die Notenbanker die Zinsen weiter nach oben klettern lassen, profitieren viele Anleger nicht davon. Im Gegenteil: Viele Institute erhöhen die Sparzinsen nur wenig oder gar nicht. Andere verteuern wiederum Ratenkredite deutlich. Beides geht zu Lasten der Klienten. So bezahlen mindestens 222 Banken und Sparkassen ihren Kundinnen und Kunden aktuell noch gar keine Tagesgeldzinsen. Dies hat eine Auswertung von 688 Banken und Sparkassen durch das Vergleichsportals Verivox ergeben. Damit gehen die Kunden bei fast jedem dritten der untersuchten Geldinstitute leer aus. Besonders betroffen davon sind Verbraucher, die ihre Konten bei Sparkassen und regionalen Genossenschaftsbanken haben. Was Kunden jetzt wissen sollten.

### Welche Geldinstitute zahlen besonders wenig Zinsen?

Nach Angaben von Verivox zahlen 34 Prozent von 283 Sparkassen überhaupt keine Tagesgeldzinsen. Unter 332 Genossenschaftsbanken – wie örtliche Volks- und Raiffeisenbanken sowie die PSD- und Sparda-Banken – bezahlen sogar 37 Prozent noch keine Zinsen. Viele der Institute befinden sich in kleineren Städten.

Anders verhält es sich bei den Konditionen von bundesweit aktiven Banken: Von 73 untersuchten Kreditinstituten zahlen lediglich 4 Institute keine Zinsen – und damit nur 5 Prozent, so Verivox.

Auch beim Zinsniveau gibt es große Unterschiede. Bei deutschlandweit aktiven Banken erhalten Sparer im Durchschnitt 0,97 Prozent Zinsen auf ihr Tagesgeld. Damit sind die durchschnittlichen Zinsen fast fünf Mal so hoch wie bei den Sparkassen mit 0,22 Prozent oder bei Volks- und Raiffeisenbanken mit 0,19 Prozent. „Viele Sparkassen und Volksbanken lassen sich reichlich Zeit damit, die steigenden Zinsen an ihre Kunden weiterzugeben“, sagt Oliver Maier Geschäftsführer der Verivox Finanzvergleich GmbH. „Die Kreditinstitute streichen künftig satte 3,25 Prozent Zinsen ein, wenn sie Spargelder ihrer Kunden bei der Zentralbank hinterlegen.“

### Wie begründen Sparkassen und Volksbanken die niedrigen Zinsen?

Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken verweist darauf, dass die Institute eher langfristig orientiert seien. So würden beispielsweise bei Immobilien und Investitionen mit vielen Kreditnehmern langfristig niedrige Zinsen vereinbart. „Das sichert einerseits

Berechenbarkeit und Stabilität für alle Beteiligten, es schließt im Gegenzug aber auch aus, dass die Einlagenzinsen ebenso schnell wie die Leitzinsen steigen können“, so der Verband. Die 357 Sparkassen in Deutschland legen jeweils eigenständig ihre Zinsen fest. Die Zinsen sollen auf der Einlagenseite aber perspektivisch wieder steigen, heißt es.

### Wo gibt es besonders hohe Zinsen?

13 Banken zahlen aktuell Tageszinsen von 3 Prozent und mehr. Die Bedingungen gelten in der Regel nur für Neukunden und sind zeitlich begrenzt. Das höchste Angebot macht die Renault Bank: Sie bietet Neukunden für drei Monate einen Zins von 3,3 Prozent auf Tagesgeld. Bestandskunden erhalten 2,3 Prozent.

Barclays zahlt Neukunden 3,11 Prozent für 6 Monate, die Volkswagen Bank und PSA Direktbank jeweils 3,10 Prozent. Die Banken ING und Santander bieten jeweils 3 Prozent. Die BMW Bank bietet für alle Kunden unbefristet 3 Prozent auf Tagesgeld bis 50.000 Euro. „Profitieren können von solchen Werbeangeboten vor allem Tagesgelderleger, die bereit sind, ihr Geld gelegentlich umzuschichten und zur nächsten Bank zu wechseln, sobald ihre Neukundenkonditionen auslaufen“, sagt Oliver Maier von Verivox.

### Wie stark steigen die Ratenkredite?

Wer sich Geld leihen möchte, muss mit deutlich höheren Kosten für Kredite rechnen. Vor einem Jahr zahlten Kunden für einen Ratenkredit einen Zinssatz von rund 3,15 Prozent. „Bei diesen Konditionen belaufen sich die Gesamtkosten für

einen typischen Kredit in Höhe von 15.000 Euro mit 5 Jahren Laufzeit auf 1214 Euro“, rechnet Verivox vor. Aktuell muss ein Kreditnehmer im Durchschnitt 6,49 Prozent Zinsen bezahlen.

Damit liegen die Konditionen für die

Zinskosten für den gleichen Kredit bei insgesamt 2527 Euro. Das ist mehr als doppelt so viel wie noch vor 12 Monaten. Verivox-Experte Maier rät zum Anbietervergleich: „Wer darauf verzichtet, zahlt fast immer mehr als nötig.“

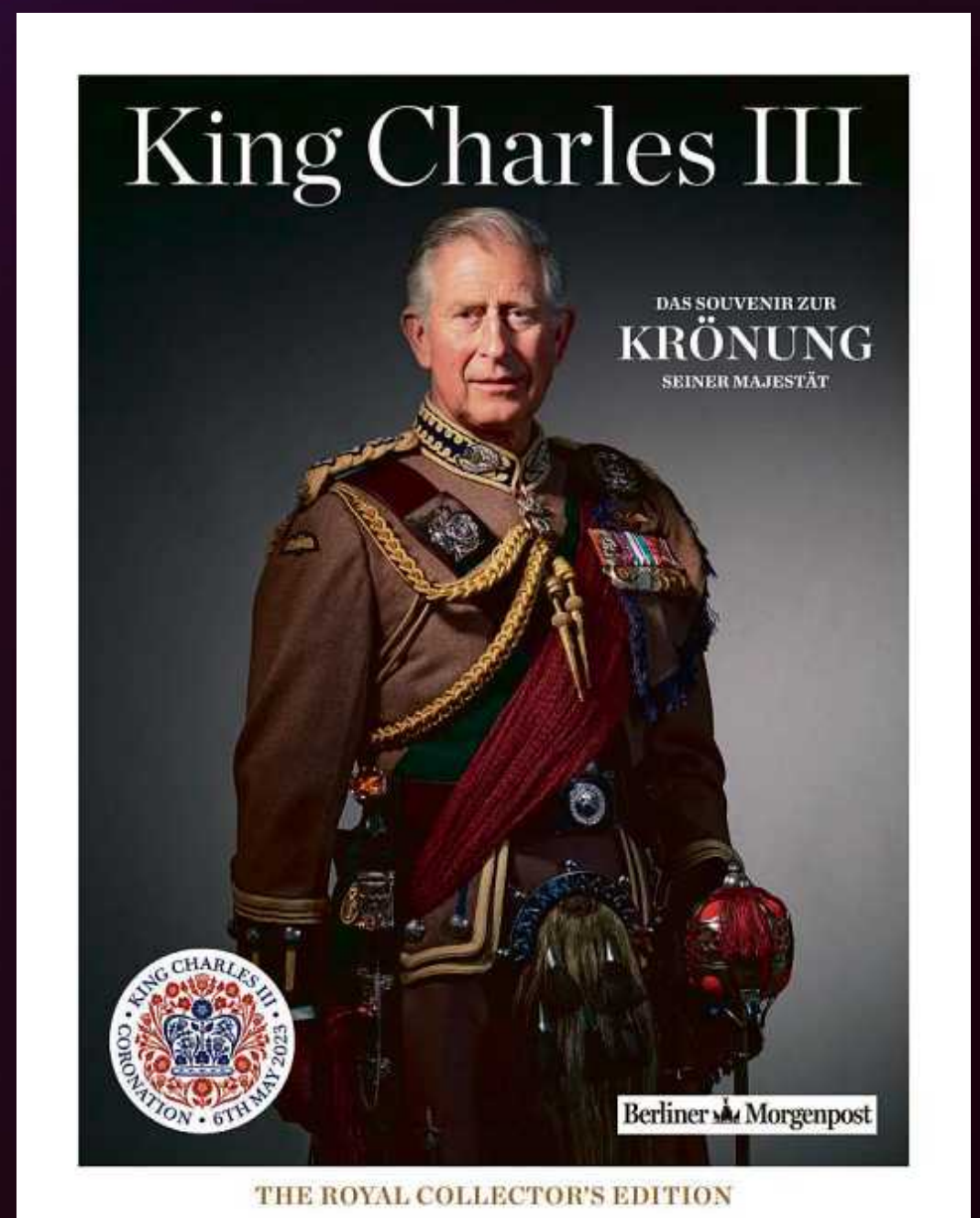


Viele der größten Banken haben auch einen Firmensitz in Frankfurt am Main. Einige geben die Zinsen noch nicht an ihre Kunden weiter.

PICTURE ALLIANCE / GREATIF

Anzeige

## Morgen: große Sonderbeilage in Ihrer Tageszeitung



Ein König wie kein anderer – ein 16-seitiges Souvenir

## Paltrow lobt ihre Liebhaber



Oscarpreisträgerin **Gwyneth Paltrow** (50) erinnert sich an die unterschiedlichen Qualitäten ihrer beiden Ex-Partner Brad Pitt (59) und Ben Affleck (50). „Sie waren beide gute Küsser“, sagte sie im „Call Her Daddy“-Podcast. Auf die Frage der Moderatorin, mit wem sie besseren Sex gehabt habe, antwortete Paltrow: „Das ist wirklich schwer. Denn Brad war zu der Zeit sozusagen die große Chemie, die Liebe meines Lebens. Und dann war Ben technisch hervorragend.“ Affleck habe sie eher zum Lachen bringen können, sie sei mit ihm aber auch eher in Streit geraten. *dpa*

## Mario Götze wird erneut Vater

Fußballstar **Mario Götze** (30) wird wieder Papa. „Da könnte was dran sein“, sagte der Bundesliga-Profi von Eintracht Frankfurt auf eine Frage nach dem Sieg seines Teams im Pokal-Halbfinale beim VfB Stuttgart bei Sky. Nach dem Einzug ins Pokalfinale gegen RB Leipzig teilte Götze mit: „Zweite gute Nachricht des Tages: Mario Götze wird erneut Papa! Glückwunsch an dich und deine Frau Ann-Kathrin.“ Drei Jahre nach der Geburt von Sohn Rome werden die Influencerin und Mario Götze also erneut Eltern. *dpa*

## Papst lässt sich vertreten



Der vatikanische Kardinalstaatssekretär **Pietro Parolin** wird zur Krönung von König Charles III. nach London reisen. Der hohe Geistliche und Chefdiplomat des Kirchenstaates werde **Papst Franziskus** bei den Feierlichkeiten am Sonnabend in der Kathedrale Westminster Abbey vertreten, teilte der Sprecher des Heiligen Stuhls am Donnerstag mit. Parolin ist Chef des Staatssekretariats und gilt als Nummer zwei im Vatikan hinter dem Papst. An der Zeremonie nehmen nach Angaben des Palasts mehr als 2200 Menschen aus 203 Ländern teil. *dpa*

## Star-Pianist tritt in Kugelhalle auf

Der deutsche Star-Pianist **Igor Levit** (36) soll im Sommer in einer neuen temporären Kugel-Konzertthalle in New York auftreten. Die kugelförmige Halle namens „Sonic Sphere“ mit einem Durchmesser von rund 20 Metern und Platz für 250 Menschen solle zwischen dem 9. Juni und 7. Juli in der Kunsthalle The Shed von der Decke hängen, wie die Betreiber mitteilten. Das Projekt basiere auf einer Idee des deutschen Komponisten Karlheinz Stockhausen (1928–2007), der einst ein „Kugelauditorium“ vorgeschlagen hatte, und werde nun von einem Künstlerkollektiv umgesetzt. *dpa*

## Neuer James-Bond-Roman pünktlich zur Krönung

**London.** Die Krönung des britischen Königs Charles III. am Sonnabend beschert dem fiktiven Geheimagenten James Bond einen neuen Auftrag. Anlässlich der bevorstehenden Zeremonie erschien am Donnerstag ein neuer 007-Roman des britischen Autors Charlie Higson, in dem der Monarch im Mittelpunkt der Handlung steht. In „On His Majesty's Secret Service“ („Im Geheimdienst Seiner Majestät“) soll James Bond ein Attentat auf Charles verhindern.

Die Geschichte beginnt am Tag der Veröffentlichung des Romans. Ein reicher Exzentriker, der sich selbst für den Thronfolger hält, hat ein Söldnerteam angeheuert, um den König während der Krönungsfeier umbringen zu lassen. 007 wird in letzter Minute losgeschickt, um den tödlichen Plan zu vereiteln. Der Titel des Buches nimmt Bezug auf den Roman „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ von James-Bond-Erfinder Ian Fleming, der vor 60 Jahren veröffentlicht wurde.



Normalität als Antwort auf das Diktat der Schönheit: Das ist das Motto des „Club dei Brutti“ in Piobiccio.

THIS IS LOVE/FACEBOOK

# Kampf gegen Schönheitsideale

Italienisches Dorf gründete „Club der Hässlichen“ – zunächst als Heiratsmarkt

Micaela Taroni

**Piobiccio.** „Hässlichkeit ist eine Tugend, Schönheit ist Sklaverei“. Nach diesem Motto leben die Mitglieder des „Club dei Brutti“, des Clubs der Hässlichen, mit Sitz in der kleinen italienischen Gemeinde Piobiccio.

Um aufgenommen zu werden, braucht man übrigens kein besonders negatives Aussehen zu haben. Es genügt, wenn man die „Philosophie des Clubs verteidigt und verbreitet“. So steht es in den Statuten. „Wir sind hässlich und wir sind viele: Es ist ein Unrecht, dass die Welt von der Schönheit regiert wird.“

Barbesitzer Giannino Aluigi, Präsident des Clubs, organisiert jährlich das „Fest der Hässlichen“ und nimmt ständig neue Mitglieder auf. Er möchte die Welt vor gefährlichen Stereotypen retten. Zum Beispiel, dass nur Schönheit alles ist. Das, so Aluigi, sei letztlich eine Form von Rassismus und ende in Ausgrenzung.

Aluigi bekommt jede Menge Fotos von Menschen geschickt: Frauen und Männer, die durchaus auch „ganz normal“ aussehen würden – und eben nicht alles daran setzen, um Hollywoodstars zu kopieren. Aluigi bestimmt dann persönlich den „Grad der Hässlichkeit“, was abwertend klingen mag, aber in dem eingeweihten Kreis mit viel Humor begleitet wird. Die Kategorien reichen von „nicht ausreichend hässlich“ über „normal hässlich“ bis zu „außerordentlich hässlich“. Zu den Vereinsmitgliedern zählte auch der für seinen Buckel bekannte italienische Ministerpräsident Giulio Andreotti (1919–2013).

Der „hässlichste Mann“: **Daniele Isabetтини (r.)**. CLUB DEI BRUTTI/FACEBOOK



„Ich habe eckige Ohren, eine seltsame Nase – und normale Augen.“

Daniele Isabetтини, „hässlichster Mann“

Der Mix aus Selbstbewusstsein gepaart mit einer gehörigen Portion Selbstironie hat sogar zu einem besonderen Wettbewerb geführt – zu einer Persiflage der Schönheitswettbewerbe: Bei einem großen Festival kürt der Club den „hässlichsten Menschen“. Diese Ehre hat jetzt erneut Daniele Isabetтини inne. Er hatte keine Lust mehr, sich nach einem schweren

wegen ihres nachteiligen Aussehens keinen Ehemann fanden. Unverheiratete Frauen litten damals nicht nur unter ihrer sozialen Ausgrenzung, sie wurden auch als wirtschaftliche Belastung für ihre Familien wahrgenommen. Der Club der Hässlichen ist daher anfangs als Heiratsmarkt entstanden. Jährlich wurde ein Dorffest veranstaltet, bei dem sich unattraktive Menschen trafen und Eheschließungen organisiert wurden.“

1879 gehörten dem Club dei Brutti 128 Junggesellen und Jungfern an. 1963 wurde die „World Association of Ugly People“ ins Leben gerufen. Ihr Motto: „Ein Mensch ist das, was er ist, und nicht das, wonach er aussieht“. Inzwischen zählt der Club 35.000 Mitglieder, darunter auch einige Deutsche.

### Erfolg schließt Menschen mit Übergewicht oft aus

Der Club beklagt, dass Erfolg im Leben – ob im Beruf oder bei der Partnerwahl – immer noch zu oft vom Aussehen abhängt. Längst hätten Studien gezeigt, dass Menschen, die nicht dem klassischen Schönheitsideal entsprechen, am Arbeitsplatz benachteiligt seien, zitiert Aluigi gern die Wissenschaft. Vor allem Menschen mit Übergewicht hätten im Job schlechte Karten.

Viele Menschen mit angeblichen äußeren Defiziten neigen laut Aluigi dazu, sich zu verkriechen. „Dabei müssen gerade die Hässlichen aktiv werden. Nicht schön im Sinne der Werbung zu sein, ist oft Ansporn, etwas Besonderes zu leisten“, meint der 57-Jährige.

## Todesschütze von Texas nach langer Suche gefasst

**Houston.** Nach vier Tagen intensiver Suche nach dem Mann, der fünf Nachbarn in einer texanischen Kleinstadt erschoss, hat ein Hinweis die Polizei schließlich zu ihm geführt. Die US-Einsatzkräfte nahmen den 38-jährigen mutmaßlichen Todesschützen am Dienstagabend (Ortszeit) im Ort Cut and Shoot im Montgomery County nahe Houston fest, keine 30 Kilometer entfernt von der Siedlung bei Cleveland, wo er am Freitagabend seine Bluttat verübt haben soll. Man habe den Mann in einem Schrank unter Wäsche versteckt gefunden und unverletzt festgenommen, teilte der zuständige Sheriff des San Jacinto County mit. Nach ihm war mit mehreren Hundert Einsatzkräften, einer Reiterstaffel und großformatigen Plakaten gefahndet worden, FBI und andere Polizeispezialeinheiten hatten sich beteiligt. Für Hinweise war eine Belohnung von 80 000 Dollar (knapp 73 000 Euro) ausgesetzt worden. *dpa*

## Intercity erfasst Arbeiter – Zwei Tote

Fünf Kollegen müssen Unglück bei Köln mitansehen. Ermittler suchen nach Ursache

**Hürth.** Bei einem Zugunglück sind in Hürth bei Köln am Donnerstag zwei Bauarbeiter von einem Intercity erfasst worden und ums Leben gekommen. Fünf weitere Arbeiter, die den Tod ihrer Kollegen mit ansehen mussten, erlitten einen Schock.

Da sich Fahrgäste im Zug befanden und mehrere Zeugen den Vorfall beobachteten, waren Seelsorger im Einsatz. Sie kümmerten sich auch um Angehörige der Opfer, die zum Unglücksort gekommen waren.

Laut Polizei war der Intercity 2005 von Emden in Richtung Koblenz unterwegs, als er am Vormittag in die Gruppe der Arbeiter fuhr. Diese sollen im Auftrag der Deutschen Bahn auf der Strecke beschäftigt gewesen sein.

Wie es genau zu dem Unglück kommen konnte, blieb zunächst unklar. Feuerwehr und Polizei waren mit einem Großaufgebot im Einsatz, über der Unfallstelle kreiste ein Hubschrauber. Ermittler sicherten

am Unglücksort Spuren. „Zusätzlich sind Kriminalpolizisten hier am Einsatzort. Wir sichern die Spuren, wir fotografieren die Spuren, wir sprechen mit Augenzeugen, deren Aussage für uns sehr wichtig ist“, sagte ein Polizeisprecher.

**Passagiere mussten stundenlang im Zug ausharren**  
Im Zug saßen etwa 50 Menschen. Sie

## RS-Virus: Impfstoff zugelassen

**Berlin.** Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der schwere Atemwegserkrankungen hervorrufen kann. Das RSV-Virus kann vor allem für Neugeborene, Kleinkinder und Ältere gefährlich werden. Die USA haben den weltweit ersten Impfstoff gegen das RSV-Virus zugelassen.

Das Vakzin Arexvy des britischen Pharmariesen GSK zum Schutz vor Atemwegserkrankungen wurde für Erwachsene ab 60 Jahren genehmigt, wie die US-Arztmittelbehörde FDA am Mittwoch mitteilte. Die Behörde sprach von einer wichtigen Errungenschaft, „um eine Krankheit zu verhindern, die lebensbedrohlich sein kann“.

RSV ist ein Erreger, der weltweit verbreitet ist. Eine Infektion kann insbesondere für Ältere und Menschen mit geschwächtem Immunsystem gefährlich werden. Aber auch Babys und Neugeborene sind bedroht. Im vergangenen Winter mussten in Deutschland fast fünfmal mehr Neugeborene und Säuglinge als üblich in Kliniken wegen akuter Atemwegserkrankungen behandelt werden. Deutschlandweit waren es fast 17.000 Kleinkinder, so eine Studie im Auftrag der Krankenkasse DAK-Gesundheit. Der Impfstoff von GSK dürfte bald auch in der Europäischen Union zugelassen werden, hieß es. *zrb*

## Unkraut entfernen löst Hausbrand aus

**Hirschau.** Drama bei der Gartenarbeit: Ein Mann hat in Bayern beim Unkrautentfernen aus Versehen ein Haus in Brand gesetzt. Der 83-Jährige habe in Hirschau östlich von Nürnberg mit einem Bunsenbrenner seine Hofeinfahrt von Wildwuchs befreien wollen, als durch Funkenflug offenbar eine Hecke auf dem Nachbargrundstück in Brand geraten sei, teilte die Polizei am Donnerstag mit.

Das Feuer habe am Mittwoch auch auf das angrenzende Doppelhaus übergegriffen und den Dachstuhl in Brand gesetzt. Das Haus sei nach dem Feuer unbewohnbar gewesen. Verletzt wurde bei dem Brand den Angaben zufolge niemand. Den Schaden schätzte die Polizei auf mehrere Hunderttausend Euro. Gegen den 83-Jährigen wird wegen fahrlässiger Brandstiftung ermittelt. *dpa*

## Säugling stirbt bei Unfall auf Bauernhof

**Berg.** Ein Mann hat mit einem Maishäcksler auf einem Hof nahe Ravensburg einen Kinderwagen überfahren und das Baby darin tödlich verletzt. Der 30-Jährige erfasste beim Rückwärtsfahren den Kinderwagen mit dem sechs Monate alten Säugling auf dem Gehöft in der Gemeinde Berg, wie ein Polizeisprecher am Donnerstag mitteilte. Das Baby wurde schwer verletzt und starb wenig später. Ein Kriseninterventionsteam kümmerte sich um die Angehörigen. Der genaue Hergang des Unfalls wurde noch ermittelt. *dpa*



Der IC 2005 war auf dem Weg von Emden nach Koblenz.

MIRKO WOL/DPA

## KULTUR

LESEN · HÖREN · SEHEN

## Maike Cruse verlässt das Gallery Weekend

Maike Cruse, seit 2014 Direktorin des Gallery Weekend Berlin, gibt nach neun Jahren ihre Position ab und übernimmt im Juli 2023 die Position der Direktorin der Art Basel in Basel. Das teilte das Gallery Weekend Berlin am Donnerstag mit. Maike Cruse hat das jährliche Kunstwochenende im Frühjahr in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt, etwa durch eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat und privaten Sponsoren. Cruse, die in der Vergangenheit bereits als Kommunikationsleiterin für die Art Basel tätig war, sagte, sie freue sich, dorthin zurückzukehren: „Seit fast 20 Jahren habe ich keine Ausgabe der Art Basel verpasst und stand als Direktorin des Gallery Weekend Berlin stets in regem Austausch, auch weil viele unserer Berliner Galerien teilnehmende Galerien der Art Basel sind.“ Der Beirat des Gallery Weekend Berlin ließ mitteilen, man werde die Zusammenarbeit mit Maike Cruse vermissen und gratuliere ihr zu diesem Schritt: „Wir können uns niemand Besseren in dieser Position vorstellen.“ Derzeit sei man dabei, in Abstimmung mit Maike Cruse eine geeignete Nachfolge zu finden und den Übergang zu organisieren. *FM*



Maike Cruse wird Direktorin der Art Basel.

D. MITTELSTAEDT

## Brie Larson, Paul Dano und Co.: Jury für Cannes komplett

Unter den neun Mitgliedern der diesjährigen Jury beim Filmfestival Cannes sind die US-Filmschaffenden Brie Larson und Paul Dano. Das gab die Pressestelle am Donnerstag bekannt. Insgesamt gehören zur Jury, die vom letztjährigen Palmen-Gewinner Ruben Östlund („Triangle of Sadness“) geleitet wird, fünf Männer und vier Frauen. Sie entscheiden, welcher der 21 Filme im Wettbewerb am 27. Mai die Goldene Palme gewinnen wird. Neben Östlund ist auch die französische Regisseurin Julia Ducournau, die für ihren Film „Titane“ 2021 die Goldene Palme gewann, Teil der Jury. Zudem gehören die Schauspielerinnen und Regisseurin Maryam Touzani, der Schauspieler Denis Ménochet, die Regisseurin und Drehbuchautorin Rungano Nyoni, der Dokumentarfilmemacher Atiq Rahimi sowie der Regisseur Damián Szifron dazu. *dpa*

## TV-Quoten: Friesen-Krimi schlägt Fußball

ARD und ZDF haben am Mittwochabend in der Gunst der Zuschauer Kopf an Kopf gelegen. Knapp vorn landete das Zweite, das ab 20.15 Uhr den Krimi „Friesland: Bis aufs Blut“ mit Maxim Mehmet und Sophie Dal zeigte und damit 5,65 Millionen (21,7 Prozent) anlockte. Sehr nah dran rangierte das Halbfinal-Duell des DFB-Pokals im Ersten. Den 3:2-Sieg von Eintracht Frankfurt über den VfB Stuttgart holten sich ab 20.45 Uhr 5,54 Millionen (22,9 Prozent) ins Haus.

Den ProSieben-Ulk „Joko & Klaas Live“ verfolgten 1,51 Millionen (6,1 Prozent), danach blieben bei der Comedyshow „TV total“ mit Sebastian Pufpaff 1,23 Millionen (4,7 Prozent) dran. Kabel eins hatte den Actionthriller „Unknown Identity“ mit Liam Neeson, Diane Kruger und January Jones zu bieten – 1,28 Millionen (5,1 Prozent) guckten zu. *dpa*

**Kultur-Redaktion:** 030-8872 77 887  
**Telefax:** 030-8872 77 967  
**E-Mail:** berlin@morgenpost.de

Volker Blech

Benedikt von Peter gehört zu den risikobewussten Regisseuren, die in den Opernhäusern gerne die traditionelle Guckkastenbühne ignorieren und lieber ungewöhnliche Raumlösungen ausprobieren. An der Deutschen Oper hatte der gebürtige Kölner bereits 2015 Verdis „Aida“ auf klangmagische Weise in den Zuschauer-raum ausgedehnt. Jetzt zeigt der 46-Jährige Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion in seiner szenischen Neuausdeutung im Charlottenburger Opernhaus.

**Bachs Passion über das Leben und Sterben Jesu Christi ist ein Seelenstück des protestantisch-christlichen Glaubens. Aber wer ist Ihr Adressat in einem säkularen Berliner Opernhaus?**

**Benedikt von Peter** Die Passion wird oft in Kirchen aufgeführt. Wir schauen uns im Opernhaus die Geschichte an, die nicht nur religiöse Auswüchse hatte, sondern unser Leben bis heute durchdringt. Der Protestantismus und seine Werte finden sich in allen Ritzen unseres Alltags, ob im Lehrsystem oder versteckt im Kapitalismus. Es geht um Demut, das Erdulden, das Sich-Aufopfern. Es ist zwar eine Geschichte aus der Religion, aber das Wertesystem gehört der westlichen Welt. Über den Adressaten kann ich nur wenig sagen. Aber an der Aufführung sind jetzt viele Kinder beteiligt, von denen ich denke, dass sie bislang wenig Kontakt zur Religion haben.

**Die Passion haben Sie einmal als eine Art Wertemaschine bezeichnet. Das müssen Sie bitte erklären!**

Die Passion ist ein großer Emotionsausbruch. Bei Bach in der Leipziger Thomaskirche hatte man an Karfreitag inmitten der Musik gegessen. Die Leute haben an dieser Wertemaschine aufgetankt. Und die dahinterliegenden Ideen sagen etwas über die Art des Zusammenlebens. Dann sind die Leute aus der Kirche wieder in ihr Leben hinausgegangen. Warum gibt es Passionsspiele oder später das Theater? Man geht hinein und erfährt etwas über bestimmte Situationen des Daseins. Die Oper des 19. Jahrhunderts steht auch in der Nachfolge der Passionsspiele, wenn es um Märtyrer oder Märtyrerinnen geht, die ihren Körper für eine große Idee aufgeben. Zur Idee gehört es, eine Gemeinschaft zu formen.

**Nach dem Soziologen Max Weber hat der Protestantismus maßgeblich den Kapitalismus vorbereitet. Wie politisch ist die Matthäus-Passion heute?**

Es ist ein enormes Statement. Denn jemand, den man laut Geschichte zu Unrecht einsperrt, foltert und kreuzigt, schweigt einfach und tut nichts. Das ist ein politischer Moment, der verstören kann. Die gesellschaftliche Vereinbarung am Ende ist, dass in uns Ruhe einziehen kann, weil Christus uns die Sünden genommen hat. Das ist eine seltsame politische Konstruktion.

**Ihre Matthäus-Passion hatte bereits am Theater Basel, wo Sie Intendant sind, im vergangenen Jahr Premiere. Wir wissen also schon, dass Sie auf heutige Jugendbewegungen eingehen und mit Greta Thunberg ein ikonografisches Bild dafür gefunden haben. Es kursieren tatsächlich Bilder von Greta mit Dornenkrone im Internet. Aber die Kinder, die bei uns auf der Bühne mitma-**



Benedikt von Peter, Intendant und Künstlerischer Leiter der Oper am Theater Basel, inszeniert an der Deutschen Oper Berlin die Matthäus-Passion. FUNKE FOTO SERVICES

## Es geht um die heutige Angst vorm Tod

Regisseur Benedikt von Peter erklärt, was Bachs Matthäus-Passion mit Greta Thunberg zu tun hat



Klimaaktivistin Greta Thunberg bei den Protesten in Lützerath. GUIDO SCHIEFER/EPD

chen, sind zwischen acht und vierzehn Jahre alt und damit jünger und unschuldiger als Greta. Mir geht es in erster Linie um eine symbolische Ambivalenz. Ein toter Mann am Kreuz ist für ein Kind nur schwer verständlich. Es ist eine grausame Ikonografie und zugleich eine Geschichte, mit der man sich identifizieren soll. Diese Ambivalenz wird durch die Darstellung der Kinder umso deutlicher. Über Greta hat „Die Zeit“ einmal geschrieben, dass mit ihr die Figur des bedrohlichen und bedrohten Kindes die Bühne betreten habe.

**Also hatten Sie als Regisseur diese konkrete Anspielung wirklich im Sinn?**

Ja und nein. In der modernen Greta-Erzählung ist das Opfer schnell ausgemacht. Es sind die Kinder, die durch ihre Eltern um ihre Zukunft beraubt werden. Ich denke aber nicht, dass diese Generation etwas mit der geopferten Jesus-Figur anfangen kann. In unserer Handlung gibt es ein etwas älteres Mädchen, unsere kleine Jesu-Greta, die die Geschichte mit Blick auf die Zerstörung der Natur befragt und am Ende einen anderen Weg einschlägt. Wir erleben gerade eine Art Revolution im Bereich des Genderns oder der Ge-

wird zelebriert. Bei uns geht es etwas nerviger, aber auch ambivalenter zu. Weil die Kinder die Passion nachspielen, kann der Zuschauer es süß oder beeindruckend finden oder einfach nur distanziert durch die Ambivalenzbrille draufschauen.

**Als Regisseur stehen Sie für raumtheatrale Ansätze. Bach hatte in der Leipziger Thomaskirche seinerzeit nichts anderes gemacht, indem er zwei Chöre und zwei Orchester im Raum platziert hatte.**

Wir haben noch ein bisschen aufgestockt. Wir haben Orchester drei und vier, die Musiker sind wie ein Kreuz im Raum verteilt. Auf der Bühne gibt es eine Tribüne, auf der Zuschauer sitzen. Wir haben auch einen dritten Chor im zweiten Rang. Die Musik wird inmitten des Raumes zelebriert. Wir wollten aber die Passionsgeschichte nicht dekonstruieren. Die Passion ist bizarr und vielschichtig genug. Unter den Zuschauern versteckt befinden sich Sänger und Sängerinnen aus Laienchören. Bei zwei Chorälen kann die Gemeinde beziehungsweise das Publikum mitsingen.

**Es gibt bei Bachs Matthäus-Passion das Problem mit Martin Luthers hasserfüllter**

**Sicht auf Juden. Wie gehen Sie mit dem Antijudaismus der Reformation um?**

Ich bin vorher das Stück mit dem Dramaturgen Daniel Cremer, der sich wirklich gut mit Religion auskennt, durchgegangen. Dabei spielte das Thema Antisemitismus auch im Blick auf die Rezeptionsgeschichte eine Rolle. 1827 erlebte die bereits vergessene Bachsche Matthäus-Passion durch Felix Mendelssohn Bartholdy in der Berliner Sing-Akademie ihre Wiedergeburt. Das war eine Zeit, in der neue Nationalstaaten gegründet wurden, man anfangs gemeinsam zu singen und zu wandern. Das Martyrium erhielt eine neue kollektive Bedeutung, die bis ins 20. Jahrhundert hineinreichte. Bei uns agieren die Kinder auch wie kleine Soldaten. Man kann den unschönen Drill spüren.

**Sind Sie selbst ein gläubiger Mensch?**

Ja. Und ich bin auch jemand, der das in seinem Leben nie hinterfragt hat. Vielleicht, weil ich einen Beruf habe, indem ich so viel hinterfragen kann. Wenn ich in die Kirche gehe, bin ich total spießig.

Deutsche Oper, Bismarckstr. 35, Charlottenburg, Tel. 34384343 Termine: 5., 13., 18. und 21. Mai

## Die eigene Geschichte zurückerobern

Vertreter der Chugach-Community aus Alaska sind am Ethnologischen Museum zu Gast, um Objekte ihres kulturellen Erbes zu untersuchen

Felix Müller

Der norwegische Seefahrer und Sammler Johan Adrian Jacobsen (1853–1947) ist vor allem als Organisator des „Völker-schau“ genannten Menschenzoos im Hamburger Tierpark Hagenbeck in der Geschichte eingegangen, für die er in den ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts Vertreter indigener Völker aus aller Welt, darunter Sioux und norwegische Lappländer, für Ausstellungszwecke nach Deutschland lotste. Weniger bekannt ist, dass Jacobsen auch im Auftrag des Königlichen Museums für Völkerkunde – des heutigen Ethnologischen Museums – als Sammler unterwegs war.

Vor rund 130 Jahren bereiste er in dieser Eigenschaft die Pazifik-Nordwestküste Kanadas und Alaskas. Es ging darum, Kulturzeugnisse für das Museum zu erwerben. Aus der Chugach-Region brachte Jacobsen insgesamt 482 Kulturgüter mit. Anhand seiner Aufzeichnungen konnte

später nachgewiesen werden, dass er mitunter auf illegalem Wege in ihren Besitz gekommen war.

Dies war auch bei neun Grabbeigaben der Fall, die sich seit den 1880er-Jahren in den Dahlemer Beständen befanden. In einer seit 2015 bestehenden Kooperation mit Angehörigen der Chugach Alaska Co-

operation wurde festgestellt, dass die Masken, Figuren und Stäbe mit hoher Wahrscheinlichkeit aus einer Grabplünderung stammten. Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), zu der die Staatlichen Museen zu Berlin gehören, entschloss sich zur Rückgabe, die am 16. Mai 2018 vollzogen wurde.



John Johnson (rechts) und weitere Vertreter der Chugach-Community im Depot des Ethnologischen Museums in Dahlem. FELIX MÜLLER/BM

Aus dieser dringend gebotenen Restitution entwickelte sich eine Initiative mit dem Titel „Getting Our Stories Back“, in deren Rahmen sich Vertreter der Chugach in dieser Woche erneut in Berlin aufgehalten und Objekte aus dem Depot des Ethnologischen Museums inspiziert haben. Berlin verfügt derzeit über 482 Artefakte aus der Heimatregion der Chugach.

In dem Projekt geht es zunächst darum, den Chugach die Möglichkeit zur Beschreibung und Interpretation der Gegenstände einzuräumen – und damit die nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgte Klassifikation der Objekte mit indigenem Wissen zu konfrontieren. Darüber hinaus soll auf dem Wege der umfangreichen Digitalisierung der Objekte – Schalen, Kanu-Modelle, Öllampen, Kunstgegenstände und Dinge des täglichen Bedarfs – den in Alaska lebenden Chugach die Möglichkeit gegeben werden, sich intensiv mit den Zeugnissen des eigenen kulturellen Erbes zu beschäftigen. „Digitale Kopien der Kul-

turgüter sowie die Geschichten und das Wissen, die durch das Projekt generiert werden, werden in die Datenbank der Chugachmiut Heritage Foundation überführt und dienen zukünftig als Grundlage für weitere lokale Bildungsprojekte“, teilen die Staatlichen Museen mit.

Und Restitution? John Johnson, Vizepräsident der kulturellen Ressourcen der Chugach Alaska Corporation, sagte bei der Präsentation im Depot des Ethnologischen Museums, er würde die Objekte am liebsten gleich in einen leeren Koffer packen und nach Hause mitnehmen. Doch dazu bedarf es nach entsprechendem Antrag nicht nur des Einverständnisses des SPK-Stiftungsrats zur Rückerstattung der in Staatsbesitz befindlichen Kulturgüter, sondern auch einer geeigneten Präsentationsfläche im Herkunftsgebiet. In Anchorage soll in naher Zukunft ein Museum entstehen, das der vom Vergessen bedrohten Überlieferung der Chugach eine Bühne bietet.

# BERLIN HEUTE

## Horoskop

**Widder 21.3. - 20.4.**  
Mit Ihrer Frohnatur lassen Sie einfach nichts Negatives an sich herankommen. Ihre Vermeidungsstrategie steckt Ihr Umfeld an. Das Ohr ist das erste Organ, das entsteht, das Letzte, das stirbt. Schützen Sie diesen empfindlichen Teil des Körpers.

**Stier 21.4. - 20.5.**  
Sie wollen sich mit Fitness ankurbeln? Wichtiger als eine imposante Sportart ist, dass Sie kontinuierlich trainieren. Sie werden Opfer eines Gerüchtes, wenn Sie nicht laut mit dem Fuß aufstampfen und Ihre ganz persönliche Wahrheit verkünden.

**Zwillinge 21.5. - 21.6.**  
Wenn heute mal wieder einiges schief geht, keine Sorge, Sie haben die Stärke und die richtige Stimmung, damit locker umzugehen. Ihr Gefühlleben ist zurzeit einigen Turbulenzen unterworfen. Das bringt auch Ihren Organismus ganz durcheinander.

**Krebs 22.6. - 22.7.**  
Schwitzen Sie den ganzen Stress doch schlicht und einfach aus. Gehen Sie in die Sauna, joggen Sie mit Freunden. Nicht zürnen, wenn nicht alle Träume wahr werden. Schalten Sie auf Entspannung, geben Sie die Zügel für eine Zeit aus der Hand.

**Löwe 23.7. - 23.8.**  
Der wirkungsvollste Seelenbalsam ist eine ausgeglichene Beziehung. Dann fühlen Sie sich unbesiegbar und resistent. Neben der vielen Arbeit sollte das Privatleben diesmal nicht zu kurz kommen. Nehmen Sie sich die nötige Ruhe für Ihre Freizeit.

**Jungfrau 24.8. - 23.9.**  
Sie sind vital und recht guter Dinge. So dürfen Sie sich ruhig etwas mehr zumuten. Bevorzugen Sie aber Vergnügliches. Hängen Sie etwaigen Liebeskummer endlich an den Nagel. In naher Zukunft winkt eine spannende Eroberung, die Altes vertreibt.

**Waage 24.9. - 23.10.**  
Vertrauen Sie auf die Wege, die Sie schon beschritten haben. Warum wollen Sie auf einmal andere Wege in Anspruch nehmen? Übernehmen Sie sich nicht, sondern sorgen Sie für eine sinnvolle Balance zwischen Einsatz und Rückzug. Das gibt Energie!

**Skorpion 24.10. - 22.11.**  
Ihr Fantasieerichtum ermöglicht Ihnen eigentlich alles, Sie müssen nur noch an sich glauben. Setzen Sie Ihre Ideen um! Ihre Sinnlichkeit birgt brisanten Zerstoff und hat enorme Anziehungskraft. Das kann am Nachmittag zu Überraschungen führen.

**Schütze 23.11. - 21.12.**  
Ihr Freizeitprogramm sollte regenerierend und stärkend wirken. Bleiben Sie Stressverbreitern gegenüber wohl überlegt ruhig. Wenn Sie sich ein wenig vernachlässigt fühlen, sollten Sie Ihrem Partner das auf ehrliche und direkte Weise mitteilen.

**Steinbock 22.12. - 20.1.**  
Gehen Sie den Tag gemächlich an. Atmen Sie tief durch, die Dinge entwickeln sich von selbst. Ausgewogene Speisen! Ein eisiges Klima in zarten Schmelz zu verwandeln, ist nicht leicht. Kosmisch gesehen besitzen Sie genau das richtige Feeling.

**Wassermann 21.1. - 19.2.**  
Sie verfügen über ausreichend Energie und Abwehrkräfte und können sich auf einen ausgeglichenen Alltag einstellen. Der heutige Tag steht ganz auf Erfolgskurs. Sie können mutig neue Ideen verwirklichen und langfristige Projekte zu Ende führen.

**Fische 20.2. - 20.3.**  
Sie machen sich nicht von anderen Menschen abhängig, aber trotzdem können Sie anderen Vertrauen und Mitgefühl zeigen. Mit Abwechslung und Geselligkeit können Singles dem Liebesglück auf die Sprünge helfen. Paare müssen da konkreter werden!

## CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

**Astor Film Lounge**, Kurfürstendamm 225, Tel. 883 85 51, Empire of Light 17:30 The Whale (2022) 15, 20:15 Uhr

**Bundesplatz-Kino**, Bundesplatz 14, Tel. 85 40 60 85, Die Gewerkschafterin (OmU) 15:30 Eurodonbas 18 Roter Himmel (2023) 20:30 Uhr

**Cinema Paris**, Kurfürstendamm 211, Tel. 322 93 13 22, Die Gewerkschafterin 14:30, 20:15 (OmU) 17:20 Uhr

**Delphi Filmpalast**, Kantstr. 12a, Tel. 322 93 13 22, Roter Himmel (2023) 14:45, 17:30, 20:15 Uhr

**Delphi LUX**, Kantstr. 10, Tel. 322 93 13 22, Air - Der große Wurf (OmU) 21:20 Das Lehrzimmer 15, 17:30, 20, Der vermessene Mensch 17:50 Die Eiche: Mein Zuhause 16 Die Kairo Verschwörung 15:30 (OmU) 18:15 Empire of Light (OmU) 17:20, 20 Everything Everywhere All at Once (OmU) 21 Irgendwann werden wir uns alles erzählen 15 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 15 Music (2023) (OmU) 15:15 Sonne und Beton 18, 20:40 Tar (2022) (OmU) 20:30 The Whale (2022) (OmU) 15:30 (OV) 18:15, 21 Triangle of Sadness (OmU) 18 Uhr

**Eva-Lichtspiele**, Blissestr. 18, Tel. 92 25 53 05, Das Lehrzimmer 15:30, 20:30 Die Kairo Verschwörung 17:45 Uhr

**Filmkunst 66**, Bleibtreustr. 12, Tel. 882 17 53, Air - Der große Wurf 15 Der Fuchs (2022) 17:30 Maigret (2022) 16:30 Mediterranean Fever 20 Miss Viborg 18:30 Oink 14:45 The Whale (2022) 20:30 Uhr

**Kant Kino**, Kantstr. 54, Tel. 322 93 13 22, Das Lehrzimmer 15:40, 18, 20:20 Die Fabelmans 19:40 Empire of Light 17, 19:40 Im Taxi mit Madeleine 15:30, 17:40, 20 Lars Eidinger - Sein oder Nichtsein 14:50 Loriots große Trickfilmrevue 14:45 Sisi & Ich 16:50 Tar (2022) 16:20 Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war 19:40 Uhr

**KLUCK Kino**, Windscheidstr. 19, Anne-Sophie Mutter - Vivace 17:30 Piaffe (OmU) 20 Uhr

**Zoo Palast**, Hardenbergstr. 29a, Tel. 01 80 5/2 29 66, Cocaine Bear 23:15 Der Super Mario Bros. Film 13:30, 17:45, 20:15 3D 14:10, 17:05 Die drei ??? - Erbe des Drachen 13:15 Die Drei Musketiere: D'Artagnan 15 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 14:30, 15:45, 20:10 Evil Dead Rise 20, 23:15 Guardians of the Galaxy Vol. III 13:40, 16:30, 19, 22:45 3D 23 Atmos, 3D 13:30, 17, 20:30 (OV) 3D 16, 19:30, 22:30 John Wick: Kapitel IV 19:30 (OV) 22:30 The Whale (2022) 17:30 Uhr

## FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

**b-wareLadenkino**, Gärtnerstr. 19, Tel. 20 07 88 88, Aftersun (2022 GB/USA) (OmU) 15:15 Babylon - Rausch der Ekstase (OmU) 22 Daniel Richter (OmU) 13:15 Der vermessene Mensch (OmU) 14:40 Die Eiche: Mein Zuhause 17 Die Frau im Nebel (OmU) 11 Die Gewerkschafterin (OmU) 16:40 Evil Dead Rise (OV) 21 Hated: GG Allin und the Murder Junkies - Gehasst: Extrem: GG Allin, Der meistgehasste Mann des Punk (OmU) 13:30 Inside (2023) (OmU) 14:25 Olaf Jagger (OmU) 13 Return to Dust (OmU) 11 Sick of Myself (OmU) 22:40 Suzume 16:20 (OmU) 20 Tar (2022) (OmU) 18:20 Tausendschönchen: Kein Märchen (OmU) 18:25 The Ordinaries (OmU) 11 The Whale (2022) (OmU) 20:15 Triangle of Sadness (OmU) 22:15 Vamos a la playa (OmU) 18:40 Uhr

**Babylon Kreuzberg**, Dresdener Str. 126, Tel. 322 93 13 22, Everything Everywhere All at Once (OmU) 17:15, 20:40 Suzume (OmU) 18 Triangle of Sadness (OmU) 20:15 Uhr

**fsk am Oranienplatz**, Segitzdamm 2, Tel. 614 24 64, Die Kairo Verschwörung (OmU) 18 Music (2023) (OmU) 20 Roter Himmel (2023) (OmU) 17:45, 20:30 Uhr

**Kino Intimes**, Boxhagener Str. 107, Tel. 32 59 25 92, Der Super Mario Bros. Film 14, 15:50, 17:40 (OV) 21:45, 23:30 Empire of Light (OmU) 19:30 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 16 Roter Himmel (2023) 18 (OmU) 20 Suzume (OmU) 13:40, 22 Uhr

**Movimento**, Kottbusser Damm 22, Tel. 692 47 85, Das Lehrzimmer 15, 17:15, 19:30 Die Eiche: Mein Zuhause 14:30 Die Kairo Verschwörung (OmU) 18:15 Mi pais imaginario - Das Land meiner Träume (OmU) 17 Neneh Superstar 14:45 Oink 16:30 Piaffe (OmU) 21:30 Sonne und Beton 19 (OmU) 21:45 The Whale (2022) (OmU) 21 Uhr

**Sputnik (Höfe am Südsterne)**, Hasenheide 54, Tel. 694 11 47, B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin (OmU) 17:30 Der Illusionist (2022) 16:45 Die Eiche: Mein Zuhause 15 Die Gewerkschafterin 18:30 Empire of Light (OmU) 19 Im Taxi mit Madeleine 15 Sisi & Ich 16:45 Sonne und Beton (OmU) 21:15 The Whale (2022) (OmU) 21 Uhr

**Tihsler-Lichtspiele**, Richard-Sorge-Str. 25a, Tel. 426 81 29, Die Eiche: Mein Zuhause 16 Infinity Pool (OmU) 22:15 Loriots große Trickfilmrevue 16:15 Mediterranean Fever 19:50 Olaf Jagger 18 Spoiler Alarm (OmU) 20 The Ordinaries 22 Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war 17:45 Uhr

**UCI Luxe Kino Mercedes-Platz**, Mildred-Harnack-Str. 13, Air - Der große Wurf 20:10 (OV) 16:45 Avatar: The Way of Water 3D 16

Beautiful Disaster 14:15 Cocaine Bear 14, 20 Creed 3 - Rocky's Legacy 22:40 Der Super Mario Bros. Film 14:10, 16:45, 19:40, 22:50 3D 14:15, 17:45, 20:20, 23 Die drei ??? - Erbe des Drachen 14:10 Die Drei Musketiere: D'Artagnan 14 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 14:30, 16:35, 19:50 Empire of Light 14:20 Evil Dead Rise 17:20, 20:40, 23:15 (OV) 23 Guardians of the Galaxy Vol. III 16, 19, 20, 21:30, 22:50 3D 14:30, 15:30, 18, 19:30, 23 IMAX 3D 17:30, 21 (OV) 3D 22:30 (OV) IMAX 3D 14 Infinity Pool 23:10 John Wick: Kapitel IV 16:50, 19:20, 22:20 Manta Manta - Zwoter Teil 14:10 Sonne und Beton 16:50, 19:50 The Pope's Exorcist 17:15 The Whale (2022) 17, 20 (OV) 23:05 Uhr



DEUTSCHE KINEMATHEK

## Heute im Kino: „Erste Ehe“

Isabelle Stever hat 2022 mit „Grand Jeté“ einen der spannendsten deutschen Filme herausgebracht. Das Zeughauskino lädt nun dazu ein, sich ihren Abschlussfilm aus dem Jahr 2002 anzusehen, mit dem sie an der DFFB graduierte: „Erste Ehe“ erzählt von der Hochzeitseier der Malerin Dorit und des Schriftstellers Alex. Alles soll betont locker sein, auch die Liebe soll nicht verkitscht kultiviert werden, aber dass schon am ersten Tag so viele Brüche erkennbar sind, ist dann doch etwas hart. Aber auch konsequent. Ein starker Film.

**Zeughauskino** Unter den Linden 2, Mitte, 18 Uhr, Tel. 20 30 44 21, Karten kosten 5 Euro

**Yorck**, Yorckstr. 86, Tel. 322 93 13 22, Das Lehrzimmer 15:40, 18, 20:30 Roter Himmel (2023) 15, 17:30, 20 Uhr

**Zukunft**, Laskerstr. 5, Tel. 017 6/57 86 10 79, Music (2023) (OmU) 20 Piaffe (OmU) 22:15 Sick of Myself (OmU) 18, 23:55 The Whale (2022) (OmU) 18, 20:15, 22:30 Uhr

## LICHTENBERG

**CineMotion Hohenschönhausen**, Wartenberger Str. 174, Tel. 038 71/2 11 41 09, Avatar: The Way of Water 3D 19:20 Cocaine Bear 20:30 Der Super Mario Bros. Film 17:30 3D 17, 19:30 Die Drei Musketiere: D'Artagnan 17:40 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 16:15, 20:20 Evil Dead Rise 17:50, 20:15 Guardians of the Galaxy Vol. III 16, 19:30 3D 16:30, 20 John Wick: Kapitel IV 19:40 Manta Manta - Zwoter Teil 16:45, 20:10 Sonne und Beton 17:15 Uhr

## MARZAHN-HELLERSDORF

**CineStar Hellersdorf**, Stendaler Str. 25, Tel. 0451-703 02 00, Beautiful Disaster 16:45 Der Super Mario Bros. Film 14:10, 16:50 3D 13:40, 17:30, 20 Die drei ??? - Erbe des Drachen 14:10 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 19:20 Evil Dead Rise 18, 20:20 Guardians of the Galaxy Vol. III 14, 16, 19:30 3D 14:30, 16:30, 20 John Wick: Kapitel IV 19 Manta Manta - Zwoter Teil 19:40 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 14:20 Oink 14 Sonne und Beton 16:10 Uhr

**Kino Kiste**, Heidenauer Str. 10, Tel. 998 74 81, Das reinste Vergnügen 13:40 Der Pfau (2023) 19:20 Mumie: Ein total verwirkeltes Abenteuer 15:40 Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war 17:15 Uhr

**UCI Kinowelt am Eastgate**, Märkische Allee 176-178, Tel. 93 03 02 60, Air - Der große Wurf 16:50 Cocaine Bear 23 Der Super Mario Bros. Film 14:15, 17:30, 20:10 3D 14 Die drei ??? - Erbe des Drachen 14:30 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 16:30, 20:30 Evil Dead Rise 17:15, 20, 22:45 Golden Twenties (2019) 14 Guardians of the Galaxy Vol. III 14, 16:45, 19 3D 15:30, 16:45, 20:15, 22:30 John Wick: Kapitel IV 16:10, 19:40, 22:30 Manta Manta - Zwoter Teil 20 The Pope's Exorcist 19:50 Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels 14 Uhr

## MITTE

**Acud-Kino**, Veteranenstr. 21, Tel. 44 35 94 98, Aftersun (2022 GB/USA) (OmU) 21 Der verlorene Zug (2022) (OmU) 18 Die Eiche: Mein Zuhause 17 Mediterranean Fever 20:15 Mi pais imaginario - Das Land meiner Träume (OmU) 19 Uhr

## Arsenal Berlin

Potsdamer Str. 2, Tel. 26 95 51 00, Fallen Angels (1995) (OmU) 18 Ich habe sie gut gekannt (OmU) 20 Uhr

**Babylon**, Rosa-Luxemburg-Str. 30, Tel. 242 59 69, Abby (1974) (OmU) 18 Belle de jour - Schöne des Tages (OmU) 22 Blacula (1972) (OmU) 18 Der Himmel über Berlin (OmU) 17 Der Würgeengel (OmU) 18 Die Nacht der lebenden Toten (1968) (OmU) 18 Dieses obscure Objekt der Begierde (OmU) 20 Get Out (2017) (OmU) 18 The Ballad of George Barrington (OmU) 19:30 Vampire in Brooklyn (OmU) 18 Zombie: Dawn of the Dead (OmU) 18 Uhr

## NEUKÖLLN

**Cineplex Neukölln Arcaden**, Karl-Marx-Str. 66, Tel. 01 80/5 05 06 44, Der gestiefelte Kater: Der letzte Wunsch 14:15 Der Super Mario Bros. Film 14, 17, 19:30 3D 15, 17:30 (OV) 17:15 Evil Dead Rise 17:45, 20:15 (OV) 20 Guardians of the Galaxy Vol. III 14, 16:30, 19:30 3D 14:30, 16, 20:15 (OV) 16:45, 20 John Wick: Kapitel IV 19:45 (OV) 19:30 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 14:30, 17 Mumien: Ein total verwirkeltes Abenteuer 14 Shazam! Fury of the Gods 14 Sonne und Beton 14:10 Suzume (OmU) 17:20 Uhr

**IL KINO Kino-Bar-Bistro**, Nansenstr.22, Tel. 91 70 29 19, Caronte 18 Das Lehrzimmer 22 Die Gewerkschafterin (OmU) 15:30 Music (2023) (OmU) 20 Uhr

**Neues Off**, Hermannstr. 20, Tel. 322 93 13 22, Roter Himmel (2023) (DFmU) 18:30 Suzume (OmU) 21 Uhr

**Passage**, Karl-Marx-Str. 131, Tel. 322 93 13 22, Das Lehrzimmer 16:40, 19, 21:20 Sick of Myself (OmU) 21:15 Sonne und Beton 18:30 The Whale (2022) (OmU) 17:30, 20:15 Uhr

**Rollberg**, Kindl-Boull, Rollbergstr. 70, Tel. 322 93 13 22, Der Super Mario Bros. Film (OV) 18:45 Empire of Light (OmU) 17:50, 20:30 Evil Dead Rise (OV) 16:50, 19:20, 21:45 Guardians of the Galaxy Vol. III (OV) 16:45, 20, 21 Infinity Pool (OmU) 21:30 The Whale (2022) (OV) 16:30, 19:10 Uhr

**UCI Luxe Gropius Passagen**, Johannisthaler Chaussee 295, Tel. 66 68 12 34, Der Super Mario Bros. Film 14:10, 17:30, 20 3D 14:30, 17:20, 20:15 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 14:20 Evil Dead Rise 20:30, 23 Guardians of the Galaxy Vol. III 15:30, 16:45, 19, 22:30 3D 14, 17, 20:15, 22:40 John Wick: Kapitel IV 19:30, 22:30 Sonne und Beton 16:30 Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels 14 Uhr

**Wolf**, Weserstr. 59, Tel. 921 03 93 33, Das Lehrzimmer 20:50 Music (2023) (OmU) 18:50 Oink 16:30 Roter Himmel (2023) (OmU) 16:30, 21 Suzume (OmU) 18:30 Uhr

**Central Hackescher Markt**, Rosenthaler Str. 39, Tel. 28 59 99 73, Olaf Jagger 16:45 Piaffe (OmU) 19 The Whale (2022) (OmU) 17:30, 20, 21 Uhr

**Cineplex Alhambra**, Seestr. 94, Tel. 01 80/5 05 03 11, Der Super Mario Bros. Film 10, 13:30, 17:30, 20 3D 14:15, 17:45, 20:15 (OV) 18 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 14:45 Evil Dead Rise 17, 20:15 (OV) 19:40 Guardians of the Galaxy Vol. III 14, 16, 20 3D 14:20, 16:45, 20:15 (OV) 16:30, 19:30 John Wick: Kapitel IV 19:30 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 14:30 Mumie: Ein total verwirkeltes Abenteuer 14:30 Suzume 16:30 Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels 14 Uhr

**CineStar CUBIX Filmpalast Alexanderplatz**, Rathausstr. 1, Tel. 0451-703 02 00, Air - Der große Wurf (OV) 13 Avatar: The Way of Water (OV) 3D, HFR 13:15 Beautiful Disaster 13:20 Der Super Mario Bros. Film 14:45, 17:15 3D 13, 15:40, 18 (OV) 16 (OV) 3D 20:20 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 23:15 (OV) 16:40, 19:45 Evil Dead Rise 20:10, 23:30 (OV) 23:30 Guardians of the Galaxy Vol. III 15:30, 19 3D 13:30, 16:30, 20, 22:30 (OV) 16, 19:30 (OV) 3D 13, 17, 20:30, 23 John Wick: Kapitel IV 19:45, 22:40 (OV) 18:30, 22:15 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 13:30 Sonne und Beton 13:45 Suzume 17:15 The Pope's Exorcist 22:50 Uhr

**City Kino Wedding**, Im Centre Francais, Müllerer Str. 74, Tel. 01 77 2/70 19 76, Die Gewerkschafterin (OmU) 21:30 Roter Himmel (2023) 17:30 Vergessene Krisen (OmU) 19:30 Uhr

**Filmrauschpalast**, Lehrt Str. 35, Tel. 394 43 44, Donnie Yen's Sakra (OmU) 19 Uhr

**Hackesche Höfe Kino**, Rosenthaler Str. 40/41, Tel. 283 46 03, Clara und der magische Drache UkrF 14:45 Das Lehrzimmer 15, 17:15, 19:30 Der Fuchs (2022) (OmU) 14:30 Die drei ??? - Erbe des Drachen 15 Die Mumie (1999) (OmU) 22 Empire of Light (OmU) 17:15, 19:30, 22 Himbeeren mit Senf 15 Infinity Pool (OmU) 19:45, 22:15 Irgendwann werden wir uns alles erzählen (OmU) 17 Neneh Superstar 17 Roter Himmel (2023) (OmU) 19:45, 22 Suzume (OmU) 21:45 The Whale (2022) (OmU) 17, 19:30 Uhr

**International**, Karl-Marx-Allee 33, Tel. 322 93 13 22, Das Lehrzimmer 21:15 Roter Himmel (2023) 16:15, 18:45 Uhr

**Zeughauskino**, Unter den Linden 2, Tel. 20 30 47 70, Die unbezähmbare Leni Peickert 20:30 Erste Ehe 18 Uhr

## SPANDAU

**Cineplex Spandau**, Havelstr. 20, Tel. 01 80/5 05 02 11, Der Super Mario Bros. Film 13:40, 17:30 3D 14:30, 16:15, 20 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 16:50 Evil Dead Rise 20:30, 23 Guardians of the Galaxy Vol. III 16, 19:30 3D 14, 17, 20:15, 22:30 (OV) 23 John Wick: Kapitel IV 18:45, 22:25 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 14:15 Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels 14 Uhr

**Kino im Kulturhaus Spandau**, Mauerstr. 2, Tel. 333 60 81, Der Fuchs (2022) 19:30 Die Eiche: Mein Zuhause 14:15 Im Taxi mit Madeleine 15:45 Tagebuch einer Pariser Affäre 17:30 Uhr

## STEGLITZ-ZEHLENDORF

**Adria**, Schloßstr. 48, Tel. 01 80/5 05 07 11, The Whale (2022) 14, 16:45, 19:45 Uhr

**Bali**, Teltower Damm 33, Tel. 811 46 78, Lars Eidinger - Sein oder Nichtsein 20:30 Mäzenatengrund 18 Wunder (2018) 16 Uhr

**Capitol**, Thielallee 36, Tel. 322 93 13 22, Das Lehrzimmer 18 Roter Himmel (2023) 15:30, 20:20 Uhr

**Cineplex Titania Palast**, Schloßstr. 5-6, Tel. 01 80/5 05 05 20, Der Super Mario Bros. Film 12, 14:15, 17:40, 19:45 3D 14, 17:10, 20 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 14, 16:15 Evil Dead Rise 20:15 Guardians of the Galaxy Vol. III 14:15, 16:30, 19:30 3D 13:45, 16:45, 20:15 (OV) 16:15, 20 John Wick: Kapitel IV 19:30 Mavka: Lisova Pisnya - Mavka: Hüterin des Waldes (OmU) 13:45 Suzume (OmU) 17:15 Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels 14 Uhr

**Thalia Movie Magic**, Kaiser-Wilhelm-Str. 71, Tel. 774 34 40, Der Super Mario Bros. Film 15:15, 17:45 3D 15:45, 18:30 Evil Dead Rise 20:30 Guardians of the Galaxy Vol. III 19:45 3D 15:30, 17:15, 20:30 Manta Manta - Zwoter Teil 17:45 Sneak Preview 20:15 Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels 15:45 Uhr

## TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

**Cinema am Walther-Schreiber-Platz**, Bundesallee 111, Tel. 852 30 04, Im Taxi mit Madeleine 17:15, 19:30 Uhr

**Odeon**, Hauptstr. 116, Tel. 322 93 13 22, The Whale (2022) (OmU) 17:30, 20:15 Uhr

**Xenon**, Kolonnenstr. 5, Tel. 78 00 15 30, Shorts Attack - Cannes Shorts (OmU) 18 The Whale (2022) (OmU) 20 Uhr

## TREPTOW-KÖPENICK

**Astra Filmpalast**, Sternendamm 69, Tel. 636 16 50, Das reinste Vergnügen 17:30 Der Super Mario Bros. Film 14, 16 3D 15, 17:15, 20 Evil Dead Rise 20:30 Guardians of the Galaxy Vol. III 16, 19:30 3D 14, 17, 20:15 John Wick: Kapitel IV 19:30 Mumien: Ein total verwirkeltes Abenteuer 14 Oink 14, 15:45 Sonne und Beton 18 Uhr

**Casablanca**, Friedenstr. 12-13, Tel. 677 57 52, Die Eiche: Mein Zuhause 16:30 Im Taxi mit Madeleine 20:30 Roter Himmel (2023) 18:15 Uhr

**CineStar - Der Filmpalast Treptower Park**, Elsenstr. 115-116 (Am Parkcenter), Tel. 0451-703 02 00, Air - Der große Wurf 20:20 Avatar: The Way of Water 3D, HFR 22:15 Beautiful Disaster 17 Cocaine Bear 23:20 Der Super Mario Bros. Film 14:10, 17:50, 20:20, 23 3D 14:45, 16:50, 19:30 Die drei ??? - Erbe des Drachen 14:15 Die Eiche: Mein Zuhause 14:15 Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben 17:15 (OV) 19:50 Evil Dead Rise 17:30, 20, 23:10 (OV) 22:50 Guardians of the Galaxy Vol. III 14, 16:15, 19:45, 22:55 3D 14:30, 16:45, 20:15, 22:30 (OV) 19:30 (OV) 3D 17 John Wick: Kapitel IV 19:30 Manta Manta - Zwoter Teil 17 Maurice der Kater 14:30 Sonne und Beton 14:1

Höhepunkte für das Wochenende



**Kunst** Freier Eintritt beim Museumssonntag

**07.05.** Für den eintrittsfreien ersten Sonntag des Monats in Berliner Museen empfehlen wir dieses Mal einen Besuch im Hamburger Bahnhof. Dort finden gleich vier runde Ausstellungen statt. Neben Minimalismus von Fred Sandback und farbigen Interventionen von Christina Quarles gibt es die große Schau von Zineb Sedira (Abb.) mit zwei kleinen Tango-Aufführungen. Außerdem lohnt die Schau „Broken Music“ mit ihrem Überblick über die Beziehungen zwischen Kunst und Klang vor allem in Berlin – mit Kopfhörern und Knöpfen zum Selberdrehen.

**Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart** Invalidenstr. 50–51, Tiergarten, 11 Uhr, Tel. 39 78 34 11, Eintritt frei

**Bühne** Spielzeit-Matinee und Hoffest am Berliner Ensemble

**07.05.** Um 12 Uhr stellt Intendant Oliver Reese mit Gästen wie Regisseur Ersan Montag das Programm der kommenden Spielzeit vor. Dabei erklingen auch musikalische Auszüge aus einer neuen Produktion mit Katharine Mehrling und Adam Benzwi. Im Anschluss geht es turbulent beim Hoffest zu. Einige Programmpunkte müssen aber kostenfrei gebucht werden.

**Berliner Ensemble** Bertolt-Brecht-Pl. 1, Mitte, 12 Uhr, Tel. 28 40 81 55, Eintritt frei

**Klassik** Das konzertante Oratorium „Jephtha“

**07.05.** Unter dem Motto „Mehr Opulenz!“ feiert die Komische Oper im Mai das von Christian Cumyn kuratierte Händel-Festival, das heute mit dem Oratorium „Jephtha“ eröffnet wird. Der schottische Dirigent stellt einen renommierten Barock-Experten dar, der bei der konzertanten Aufführung von Händels Spätwerk selbst am Pult steht.

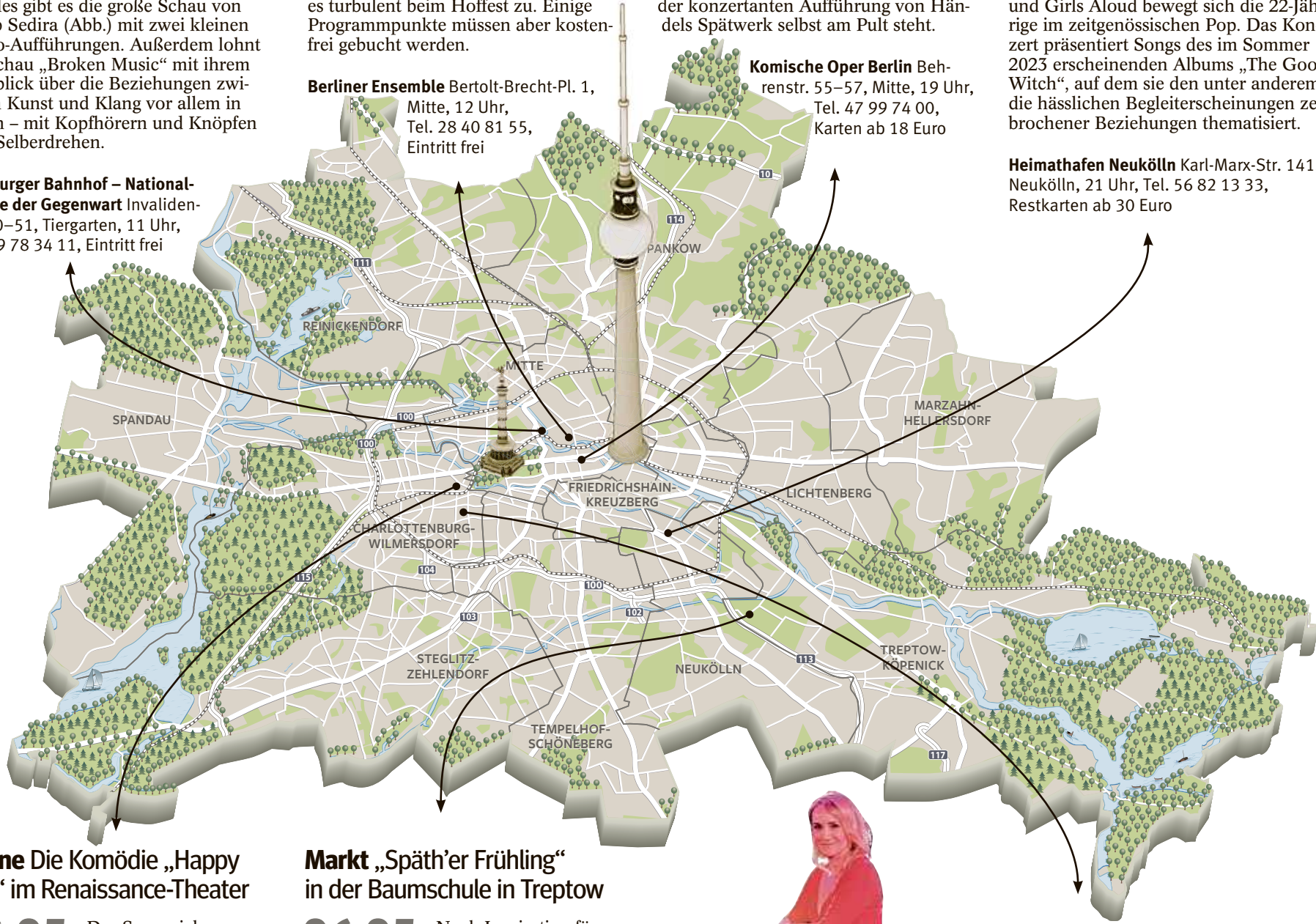
**Komische Oper Berlin** Behrenstr. 55–57, Mitte, 19 Uhr, Tel. 47 99 74 00, Karten ab 18 Euro

**Musik** Maisie Peters spielt im Heimathafen Neukölln

**06.05.** Einem breiteren Publikum wurde die Britin im vergangenen Jahr als Vorprogramm von Ed Sheeran bekannt. Ihre Karriere nahm aber zunächst über die sozialen Medien Fahrt auf, wo sie ihre selbstgeschriebenen Lieder veröffentlichte. Beeinflusst von Taylor Swift, Lilly Allen und Girls Aloud bewegt sich die 22-jährige im zeitgenössischen Pop. Das Konzert präsentiert Songs des im Sommer 2023 erscheinenden Albums „The Good Witch“, auf dem sie den unter anderem die hässlichen Begleiterscheinungen zerbrochener Beziehungen thematisiert.

**Heimathafen Neukölln** Karl-Marx-Str. 141, Neukölln, 21 Uhr, Tel. 56 82 13 33, Restkarten ab 30 Euro

**Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart** Invalidenstr. 50–51, Tiergarten, 11 Uhr, Tel. 39 78 34 11, Eintritt frei



**Bühne** Die Komödie „Happy End“ im Renaissance-Theater

**06.05.** Das Songspiel von Kurt Weill und Bertolt Brecht sowie Texten von Elisabeth Hauptmann feierte als Nachfolgeprojekt der „Dreigroschenoper“ 1929 die Uraufführung im Theater am Schiffbauerdamm, wurde jedoch schnell wieder abgesetzt. Sebastian Sommer hat die Komödie, in der ein Shooting-Star der Heilsarmee auf einen rücksichtslosen Gangster-Boss trifft, neu inszeniert.

**Renaissance-Theater** Hardenbergstr. 6, Charlottenburg, Tel. 312 42 02, 19.30 Uhr, Karten kosten ab 12 Euro

**Markt** „Späth'er Frühling“ in der Baumschule in Treptow

**06.05.** Noch Inspiration für die Gestaltung der eigenen grünen Oase – seien es bepflanzte Fensterbretter, der Balkon oder Kleingärten – gesucht? Beim Gartenmarkt dürfte diese überreichlich vorhanden sein: Über 100 Aussteller geben Tipps für Dekorationen und Pflanzenpracht. Außerdem gibt es Schaugärten, Kunsthandwerk und ein Open-Air-Kinderprogramm im Haus aus Bäumen.

**Späth'sche Baumschulen** Späthstr. 80–81, Treptow, 9–18 Uhr, Tel. 63 90 03 32, Karten kosten 8 Euro



**Musik** Katharine Mehrling in der Bar jeder Vernunft

**06.05.** Die sympathische Berliner in der Regel auf großen Bühnen. Das Programm „Au Bar“ legt den Fokus viel stärker auf die Stimme. Mehrling interpretiert Perlen der Genres Chanson, Jazz und Pop.

**Bar jeder Vernunft** Schaperstr. 24, Wilmersdorf, 20 Uhr, Tel. 883 15 82, ab 27,90 Euro

Das Beste am Freitag

Konzerte, Bühne, Kabarett: Unsere sechs Empfehlungen

**Bühne** „Matthäus-Passion“ an der Deutschen Oper

**18:00** 1727 begeisterte die Uraufführung von Johannes Sebastian Bachs Oratorium aufgrund seiner epischen Dauer, der ausgefeilten Musik für mehrere Vokalsolisten, zweier Orchester und zweier vierstimmiger Chöre sowie Picanders poetischer Schilderung biblischer Motive. Benedikt von Peter fragt in seiner

Inszenierung, welche Bedeutung der Passionsgedanke in einer zunehmend diverseren Gesellschaft besitzt, in der das Christentum an Bedeutung verliert.

**Deutsche Oper** Bismarckstr. 34–37, Charlottenburg, Tel. 34 38 43 43, Karten ab 32 Euro

**Musik** The Everettes

**19:00** Keine Frage, die Eigenkompositionen der sechs Musiker und drei Sängerinnen (Foto) hätten locker auch auf Labels wie Motown erscheinen können. Mit „Soul Steps“ wurde Ende April schon die zweite Platte veröffentlicht.



**Badehaus** Revaler Str. 99, Friedrichshain, Tel. 95 59 27 76, Karten kosten 20 Euro

**Museen** „UFO 1665“ in der Kunstbibliothek

**10:00** Im 17. Jahrhundert wollten Fischer vor Stralsund am Himmel über dem Meer ein Luftschiff gesehen haben – und damit wohl das erste UFO über Deutschland. Was immer dieses Objekt gewesen sein mag (eine Luftspiegelung vielleicht?): Die Nachricht verbreitete sich über Flugblätter und

Zeitungen in Druckmaschinen-Eile und beflügelte die Fantasie. Davon zeugten die in Drucken und Grafiken jener Zeit in der neuen Sonderausstellung der Kunstbibliothek.

**Kunstbibliothek** Matthäikirchpl. 6-8, Tiergarten, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sbd.+So. 11–18 Uhr, Tel. 266 42 42 42

**Literatur** Julia Schoch über ein Liebes-Aus

**19:00** Es war „Das Liebespaar des Jahrhunderts“, jetzt ist die Ehe nur noch Schutt und Asche. In ihrem neuen Roman lässt die Potsdamer Schriftstellerin Julia Schoch eine Frau, die ihren Mann verlassen will, die frühen Vorboten des Scheiterns im Glück suchen.



**Buchhandlung Knesebeck** Elf Knesebeckstr. 11, Charlottenburg, Tel. 23 88 81 19, Karten kosten 10 Euro

**Kabarett** Fil mit seinem Musical „Cringe“

**20:00** Seit dem Ende der Pandemieauflagen fühlt sich das Berliner Urgestein von der Muse gekostet. Gerade erst noch ein neues Programm präsentiert und dafür gefeiert, folgt nun ein Musical. „Cringe“ lautet der Titel, vom Jugendwort des Jahres 2021 entlehnt. Merkwürdigerweise wird häufig betont,

dass man nicht wisse, was es genau bedeutet. Eigentlich ist es ganz einfach: Man zuckt zusammen, weil das Gefühl des Fremdschämens übermächtig geworden ist.

**Mehringhof-Theater** Gneisenaustr. 2a, Kreuzberg, Tel. 691 50 99, ggf. Restkarten an der Abendkasse

**Musik** Jungstötter in der Volksbühne

**20:00** Der ehemalige Frontmann der Electro-Pop-Band Sizarr, Fabian Altstötter, firmiert solo unter dem Pseudonym Jungstötter. Die Debütplatte „Love Is“ (2019) klang dunkler und elegischer als die zuvor veröffentlichten Bandaktivitäten: Jungstötter hat darauf elegische Klangwelten für sich entdeckt.



**Volksbühne** Rosa-Luxemburg-Platz, Mitte, Tel. 24 06 57 77, Karten kosten 20 Euro

Berliner Verkehrsmelder

**Staustellen**

**Baustellen, Behinderungen**  
**A111 (Reinickendorf-Zubringer):** Im Rahmen der Sanierung der U-Bahnstrecke der Linie U6 finden Arbeiten am Brückenbauwerk der Seidelstraße über die A111 statt. Die Arbeiten finden in den folgenden Nächten bis 10./11. Mai von 22–5 Uhr statt. Während dieser Arbeiten ist die Autobahn in beiden Richtungen zwischen den AS Am Festplatz und Holzhauser Straße gesperrt.  
**Charlottenburg:** Für die diesjährigen Classic Days Berlin ist der Kurfürstendamm von 4 Uhr bis Montagmorgen, ca. 5 Uhr, in beiden Richtungen zwischen Joachimsthaler Straße und

Leibnizstraße für den Kfz-Verkehr gesperrt.  
**Friedrichshain:** In der Nacht von 20–8 Uhr ist die Eisenbrücke in beiden Richtungen für den Kfz-Verkehr gesperrt.  
**Mitte:** Am Rosenthaler Platz beginnen am Morgen Gleisarbeiten, die voraussichtlich bis Mai andauern.  
 – Auf der Torstraße steht in Richtung Chausseestraße nur ein Fahrstreifen zur Verfügung.  
 – Das Linksabbiegen ist auf der Torstraße in beiden Fahrtrichtungen nicht möglich.  
 – Von der Rosenthaler Straße aus ist die Straßenüberquerung zur Brunnenstraße untersagt.

Wichtige Telefonnummern

<b>Medizinische Notdienste</b>		Apotheken-Notdienst-Suche	0800/002 28 33
Apotheken-Notdienst	0800/00 22 833	<b>Gas - Wasser - Strom</b>	
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117	Vattenfall	0800/211 25 25
Augenärztlicher Notdienst	56 84 00	Gasag	78 72 72
Feuerwehr	112	Wasserbetriebe	0800/292 75 87
Giftnotruf	192 40	<b>Taxi-Ruf</b>	
Jugend-Notdienst	349 99 34	City-Funk	21 02 02
Polizei/Notruf	110	Funk-Taxi Berlin	26 10 26
Krisendienst	390 63 10, 20 - 90	Taxi-Funk Berlin	44 33 22
Telefonseelsorge kirchl.	0800/111 01 11	Würfel-Funk	21 01 01
Tierärztlicher Notdienst	437 466 334	<b>Geldkarten-Verlust</b>	
Zahnärztlicher Notdienst	8900 43 33	Zentrale Sperrung aller Karten	116 116

Anzeige

**bietfieber.de**  
 Reisen zum Hammerpreis:  
**Deutschlands große Reiseauktion.**  
**27. April bis 7. Mai**  
 Bis zu **50%** sparen.  
**Jetzt mitbieten**  
**bietfieber.de**  
 Eine Aktion von  
**FUNKE WAZ NRZ WP WR IKZ**  
 Berliner Morgenpost TA TLZ OTZ  
 BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG SALZGITTER ZEITUNG WOLFSBURGER NACHRICHTEN  
 Hamburger Abendblatt

Termine

Theater

**Berliner Ensemble** 20.00: Aufzeichnungen aus dem Kellerloch, Tel. 28 40 81 55, Bertolt-Brecht-Pl. 1, Mitte  
**Komödie am Potsdamer Platz** 20.00: Stolz und Vorurteil \*oder so, Tel. 88 59 11 88, Marlene-Dietrich-Pl. 1, Tiergarten  
**Schaubühne** 19.30: Ein Volksfeind, Tel. 89 00 23, Kurfürstendamm 153, Wilmersdorf  
**Schlosspark Theater** 20.00: COrinna und DaVID, Schloßstr. 48, Steglitz

Klassik, Oper

**Berliner Dom** 20.00: Salve Regina: Capella Cantorum, Klaus Eichhorn (Neapolitanische Orgel), Tel. 20 26 91 36, Am Lustgarten, Mitte  
**Philharmonie** 20.00: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Ivan Karizna (Violoncello), Ltg. Vladimir Jurowski, Tel. 25 48 83 01, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten  
**Staatsoper Unter den Linden** 19.00: La traviata, Tel. 20 35 45 55, Unter den Linden 7, Mitte

Jazz, Rock, Folk

**Kammermusiksaal der Philharmonie** 20.00: Flamenco Vivo, Tel. 25 48 81 32, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten  
**Mercedes-Benz Arena** 19.00: Sabaton, Mercedes Platz 2, Friedrichshain

## Deutschland hat einen Piep dank Guildo Horn

Vor 25 Jahren beeindruckte der Sänger beim ESC in England

Dass es Deutsche mit Humor gibt, das hatten viele Briten für ein großes Märchen. Auf der Insel herrscht eher das Bild des steifen Teutonen vor, vollkommen unfähig, sich auch nur ein bisschen locker zu machen. In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai 1998 aber bröckelte dieses Bild der Briten – ein mäßig frisierter Sänger aus Trier in einem türkisfarbenen Samtmantel hatte es mitten in ihrem Land angebohrt. Sein Name: Guildo Horn.

Der selbst ernannte „Ritter der Zärtlichkeit“ sei einer der ersten „Versuche“ zu zeigen, dass die Deutschen Humor hätten, ordnete die „Sunday Times“ das Erlebte am folgenden Morgen ein. Das Blatt „Mail On Sunday“ ging weiter: Deutschland habe es tatsächlich geschafft, den ersten totalen „Klamauk-Akt“ der Eurovision zu produzieren.

Was war passiert? Guildo Horn sang damals beim Eurovision Song Contest (ESC) im englischen Birmingham sein Lied „Guildo hat euch lieb“, das vor allem für seine fröhliche Zeile „Piep, piep, piep, ich hab dich lieb“ bekannt ist. Dazu hüpfte und turnte er über die Bühne, dass man zu Hause Angst haben musste, dass gleich der Röhrenfernseher auseinanderfliegt. Optisch sah er mehr wie ein gealterter Karnevalsprinz aus – weniger wie ein cooler Popstar. Am Ende sprang der siebte Platz heraus, was angesichts der schon damals ausgewachsenen deutschen ESC-Misere ein beachtliches Ergebnis war. Im Jahr zuvor hatte die weitgehend unbekannte Bielefelder Sängerin und Verwaltungsbeamtin Bianca Shomburg mit einer überladenen Ballade Platz 18 geholt. In den Jahren zuvor war es noch mieser ge-



Der Schlagersänger Guildo Horn im Jahr 2023. ROOLF VENNERBERND/DPA

laufen. Die Platzierung beschrieb aber nur halb, was dem bunten Sozialpädagogen aus Trier insgesamt gelungen war. Plötzlich interessierte man sich in Deutschland wieder für den arg angestaubten Schlagerwettbewerb, den man damals noch pathetisch Grand Prix Eurovision de la Chanson nannte. Handstreichartig überrumpelte er das alte ESC-Establishment, dessen Großherrscher Ralph Siegel beim Vorentscheid in Bremen konsterniert ins Leere schaute. Komponiert hatte Horns Lied Stefan Raab – unter dem Spott-Pseudonym „Alf Igel“.

Horn war es gelungen, einen Guildokult zu entfachen. Ständig stand etwas über ihn in der Zeitung – etwa wie sehr er Nussecken liebt. Dass er dabei ganz anders aussah und auftrat als seine weihelichen Schlagerkollegen, tat sein Übriges. Die bekannteste Schlagzeile kam von der „Bild“: „Darf dieser Mann für Deutschland singen?“

Medienmanager Hans-Hermann Tiedje etwa befand: „Horn hat Haarausfall, Übergewicht und kann nicht singen“, aber er sei ein „intelligenter Kultstar“, der perfekt mit den Medien spiele.

„Natürlich wurde es dann ein brutaler Hype. Ich war ständig unterwegs. Und eigentlich konnte ich nicht mehr auf die Straße gehen“, erinnert sich Horn (60) im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur. Die Gründe dafür, dass er in aller Munde war, sieht er im Neuen und Abenteuerlichen, das ihn umweht habe. Er sang deutschen Schlager, aber mit der Attitüde eines Rockstars. „Wir wussten auch nicht so recht, was wir da machen. Es war anarchisch“, sagt er. „Wir haben uns damals etwas überlegt – und eine halbe Stunde später haben wir es schon an die Öffentlichkeit geblasen.“ Das passte in eine Zeit, in der es vielerorts einen Wunsch nach Veränderung gab. „Man muss sich in Erinnerung rufen, dass die 90er auch eine bleierne Zeit waren“, sagt Johannes Kram, der Horn damals als Manager begleitete. „1998, das war das Ende von 16 Jahren Kohl und lange vor Social Media. Die Schallplattenfirmen hatten die absolute Macht. Die machten die Leute groß oder klein.“ Horn aber habe die Branchengesetze einfach nicht akzeptiert. „Er war jemand, der sich selbst ermächtigte“, so Kram. Ein „Befreiungsschlag“. dpa

# Luftschiffe, Gottesfurcht und ein Alien

Die historische Mythen-Schau „Ufo 1665. Die Luftschlacht von Stralsund“ in der Kunstbibliothek

Volker Blech

Die Geschichte beginnt am 8. April 1665 um 14 Uhr, als sechs Fischer beim Heringsfang vor Stralsund beobachten, wie sich Vogelschwärme in Kriegsschiffe verwandeln. Bis zum Sonnenuntergang hätten sie sich heftige Luftgefechte mit Feuer und Rauch geliefert. Man weiß nicht, ob die sechs namentlich überlieferten Fischer zu viel getrunken hatten, aber die Untersuchung tags darauf ergab, dass sie unter Schock standen. Darüber hinaus, so wurde bereits zwei Tage später in einer Flugschrift berichtet, war am Abend über der Kirche Sankt Nikolai „eine platte runde Form wie ein Teller“ erschienen. Etwa ein Ufo? Die Nachricht der Himmelserscheinungen machte die Runde – auch in Kunstdarstellungen.

Am Eingang zur Kunstbibliothek im Kulturforum, wo die wundersame Ausstellung „Ufo 1665. Die Luftschlacht von Stralsund“ am Donnerstag vorgestellt wurde, flimmern zunächst einmal Videos über Monitore. Piloten der US-Navy beobachten mysteriöse Flugobjekte, die die bekannte Physik infrage stellen, und plaudern hollywoodreif darüber. Die unbekannten Flugobjekte haben unterschiedliche Formen und Formationen und können sogar mal wie ein christliches Kreuz aussehen. Politik, Militär und vor allem auch soziale Medien sind alarmiert. „Sind wir noch allein?“ ist 2021 etwa eine Titelgeschichte des „Spiegels“ überschrieben. Aliens sind weltweit ein Verkaufsschlager.

Direktor Moritz Wullen hat sich mit seiner kleinen, feinen Kunstschau auf eine medienkritische Spurensuche begeben, die ihren Anfang im Jahr 1665 nimmt. „Die Luftschlacht von Stralsund“ bietet beiläufig eine der seltenen Gelegenheiten, einmal nachzuvollziehen, wie sich Ausstellungen anhand aufgefundener Objekte im Kopf von Kuratoren entwickeln. Und dabei auch zu erstaunlichen Erkenntnissen gelangen. Der Professor schaute zunächst ungläubig auf den Videohype um 2020 und besorgte sich den Ufo-Sichtungsklassiker „Wonders in the Sky“ von Jacques Vallée und Chris Aubeck. Ein Exemplar liegt in der ersten Vitrine, aufgeschlagen ist Seite 218, wo der Kupferstich „Schiffstreit in der Luft/bey Stralsund“ abgebildet ist.

### Bei Voltaire kommt der außerirdische Riese Micromégas zu Besuch

Die Darstellung hat Moritz Wullen überrascht und als Kurator auf die Spur gebracht. Als Direktor der Kunstbibliothek ist er natürlich privilegiert, denn er konnte sich in eigenen Beständen und in der Staatsbibliothek umtun. Die Schau beweist wieder einmal, dass wir in Berlin auf vielen weitgehend unbekanntem Bildungsschätzen sitzen. In diesem Fall sind es kleine Kostbarkeiten, die zwischen den Seiten alter Bücher oder in Archiven versteckt sind. Mit dem „Schiffstreit“ beginnt Wullens Ausstellung, die insgesamt 50 Objekte präsentiert.

Die historisch zumeist kleinen Objekte finden sich an den Wänden vergrößert wieder, alles ist mit guten Erklärungen versehen. Um es vorwegzunehmen: Erst beim letzten Objekt aus dem Jahr 1752 kommt ein Außerirdischer ins Spiel. Gezeigt wird die von Voltaire erfundene Kunstfigur Micromégas, der aus dem Sirius-System stammt. Zufällig stößt der Rie-



Blick in die Sonderausstellung „Ufo 1665. Die Luftschlacht von Stralsund“ in der Kunstbibliothek.

FLORIAN BOILLOT

se auf die Erdlinge und erkennt, dass sie ein hochmütiges und engstirniges Ungeziefer sind. Der französische Philosoph schrieb mit seiner Erzählung eines der ersten Werke der Gattung Science-Fiction.

Immerhin kam ein Außerirdischer, um mal nachzuschauen, was in unserer Welt so los ist. Bis dahin glaubte man, die Erde sei sowieso unattraktiv. Aus der Sicht der Mondzivilisation in Cyrano de Bergeracs „Les États et Empires de la Lune“ von 1657 ist die Erde ein Planet voller kostümierter Affen.

### Für die sechs schockierten Fischer interessiert sich damals niemand

Deshalb wird ein Astronaut nach der Landung auf dem Mond gleich in einen Käfig gesperrt, wo er mit einem anderen Affen Nachwuchs zeugen soll. In der Schau wird unter dem Titel „Planet der Affen“ ein Kupferstich gezeigt, der für die seit

dem 16. Jahrhundert verbreiteten Bildsätzen steht. Der Affe steht für die menschliche Eitelkeit. Die Schau ist in sechs Themenkomplexe untergliedert. Zunächst geht es um die „Zeugen und Medien“, wobei sich bereits die Zeitgenossen nicht weiter für die sechs schockierten Fischer interessiert haben. Die „Luftschlacht“ fand umgehend ihre fantasievollen Ausdeutungen. Im Kapitel „Design“ wird die Umarbeitung von bereits öffentlichen Darstellungen vorgeführt. Damals wurde abgekupfert, in den Himmel gespiegelt oder einmontiert. Heute würde man dazu gephotshoppt sagen.

Dem christlichen „Glauben“ ist bemerkenswert viel Raum eingeräumt, weil immer auch „Wundererscheinungen“ oder die Gottesstrafe in den dargestellten Deutungen eine Rolle spielte. Im Bewusstsein der damaligen Bevölkerung regierte Gott als Schöpfer das Universum und konnte

jederzeit eingreifen. Dem Himmel fiel dabei eine besondere Rolle zu. Gottes Auge könnte in den Darstellungen auch als Ufo gedeutet werden. Das Objekt 10 befasst sich mit dem Blutregen. Im Mai 1551 hatte eine Bewohnerin von Dinkelsbühl zuerst die zahlreichen Blutflecke auf der im Freien aufgehängten Wäsche entdeckt. Der Blutregen wurde auf die Leiden Christi zurückgeführt. Heute würde der Deutsche Wetterdienst darauf hinweisen, dass wir regional unter Sahara-Staub leiden.

Es gibt viel zu entdecken in dieser fantasieanregenden Ausstellung. Mehrfach fühlt man sich an aktuelle Hollywoodfilme mit fliegenden Schiffen weiß man jetzt: Das ist ein alter Hut.

Kunstbibliothek am Kulturforum, Matthäikirchplatz 6, Di, Mi, Fr 10–18 Uhr; Do 10–20 Uhr; Sa, So 11–18 Uhr. Bis zum 27. August

## Denis Scheck und das Programm von Potsdam

Der Kritiker ist neuer künstlerischer Leiter des Literaturfestivals

Felix Müller

Man überschätze seine Einkünfte als Literaturkritiker dramatisch, sagte Denis Scheck, wenn man vermute, er könne sich neben seiner Miete in Köln auch noch einen Zweitwohnsitz in Potsdam leisten. Aber er wisse doch die Schönheit der brandenburgischen Landeshauptstadt so zu schätzen, dass er als neuer künstlerischer Leiter des Literaturfestivals LIT:Potsdam mit den per Google-Bildersuche herausgesuchten Veranstaltungsorten bei der dänischen Performerin Madame Nielsen erfolgreich um ihre Teilnahme geworben habe.

Was keine Schwierigkeit gewesen sein dürfte – nicht nur, weil Denis Scheck als einer der prominentesten Literaturkritiker Deutschlands per se Überzeugungskraft besitzt. Sondern auch, weil das Festival mit dem Palais Lichtenau, dem Park der Villa Schöningen, dem Park der Villa Jacobs und anderen Orten über Lese- und Diskusstreffpunkte verfügt, um die man es andernorts mit Recht beneidet.

Das am Donnerstag vorgestellte Programm des Festivals, das vom 27. Juni bis zum 2. Juli stattfinden soll, bietet eine Reihe von Höhepunkten und großen Namen. Besagte Madame Nielsen wird bereits am 17. Mai im Innenhof der Kleist-Schule (15 Uhr) die im Vorjahr mit Sharon Dodua Otoo begründete Tradition der „Rede zum Ende der Schulzeit“ weiterführen – eine von den in den USA verbreiteten „Commencement Speeches“ inspirierte Weitergabe von Lebensweisheiten. Am selben Tag wird Madame Nielsen im Palais Lichtenau (19 Uhr) aus ihrem neuen Roman „Lamento“ lesen.

Es ist das Vorspiel zu einem Programm, das Denis Scheck zufolge vor allem nach dem Kriterium der Diversität zusammengestellt wurde. Der mit seinen Sachbüchern überaus erfolgreiche Autor und Förster Peter Wohlleben („Das geheime Leben der Bäume“) wird am 27. Juni mit einer Lesung aus „Waldwissen. Vom Wald her die Welt verstehen“ den Auftakt machen, in den darauffolgenden Tagen kommt mit Buchpreisträger Arno Geiger („Das glückliche Geheimnis“), Bestsellerautorin Dörte Hansen („Zur See“), Schauspieler und Schriftsteller Joachim Meyerhoff (neue Texte aus „Alle Toten fliegen hoch“) zugkräftige Prominenz des Literaturbetriebs. Der Digitaltag am 27. Juni widmet sich der digitalen Zukunft der Medienbranche.

Vollständiges Programm: litpotsdam.de



Denis Scheck hat viel Prominenz zu LIT:Potsdam eingeladen. HENNING KAISER/DPA

# Die Dinglichkeit des Lichts: James Turrell wird 80

Als Meister des Lichts hat es der US-Künstler zu Weltruhm gebracht. Auch im hohen Alter arbeitet er noch weiter am Lebensprojekt

Licht hat James Turrell schon immer fasziniert. „Aber ich wusste nie wirklich, wie das mit der Gesellschaft verbunden ist, oder wo ich einen Job bekommen könnte, der sich damit beschäftigt“, sagte der Künstler mit dem auffälligen weißen Vollbart, der am Sonnabend (6. Mai) 80 Jahre alt wird, mal in einem Interview. Also studierte der im kalifornischen Pasadena geborene Turrell zunächst Mathematik und Psychologie – aber auch an der Universität faszinierte ihn ganz besonders das Licht der Dia-Projektoren.

Turrell begann zu experimentieren, verdeckte Fenster teilweise, um bestimmte Effekte zu erzeugen. Anfangs stieß er damit allerdings auf wenig Gegenliebe. „Die Menschen haben gesagt, dass ich doch nur Licht auf eine Wand leuchte“, erinnert sich Turrell. Aber dann wurden seine teils bunten Licht-Kunstwerke immer ausgefeilter und schließlich zu Illusionen, täuschten Räume, Tiefe und Ebenen vor, wo das alles eigentlich gar nicht ist. „Licht

ist das, was wir normalerweise nur benutzen, um andere Dinge zu erhellen. Ich interessiere mich für Licht, das selbst eine Dinglichkeit hat, das also nicht andere Dinge erhellt, sondern selbst zur Erleuchtung wird.“

Der sehr gläubige Turrell, der der Religionsgemeinschaft der Quäker angehört,

bekommt erste Ausstellungen, zunächst in den USA, dann weltweit. Heute verkaufen sich seine Werke für Millionenbeträge, Turrell gilt als Vordenker, als Meister des Lichts. Oft haben Turrells Werke Zugangsbeschränkungen, sollen auf eine ganz bestimmte Art und Weise – meist einsam – erfahren werden. „Ich habe das Gefühl,

dass meine Kunst nur für eine Person ist. Nicht für mich, sondern einen idealisierten Besucher.“

Der Schweizer Geschäftsmann Donald Hess erwirbt gleich eine ganze Reihe von Installationen und lässt Turrell dazu ein Museum mitten in den argentinischen Anden bauen. Für das Kunstmuseum Wolfsburg entwirft der in Arizona lebende Künstler 2009 seine bis dahin größte Installation. In mehr als 25 Ländern lassen sich inzwischen Installationen von Turrell bestaunen.

### Das Lebenswerk des Künstlers ist eine buchstäbliche Lebensaufgabe

Das Lebenswerk des Künstlers aber wird und wird nicht fertig: 1977 kaufte Turrell den Roden-Krater, einen erloschenen Vulkankrater im US-Bundesstaat Arizona, den der ausgebildete Pilot zuvor monatelang mit seinem kleinen Flugzeug gesucht hatte. Der Krater liegt zwischen roter,

staubiger Erde, hellgelbem Gras und schwarzen Kühen in einer extrem spärlich besiedelten Gegend, wo es Kojoten, Klapperschlangen, Berglöwen und Skorpione gibt. Turrell will aus dem Vulkankegel ein Observatorium als Museum bauen. Aber die Gelder fließen nur langsam, zudem ist Turrell Perfektionist und äußerst geduldig – und so kommt es, dass das Projekt auch fast ein halbes Jahrhundert nach Beginn der Arbeit immer noch nicht fertig ist. Nur ausgewählte Gäste durften den Roden-Krater bislang besichtigen. US-Rapper Kanye West bezeichnete die Erfahrung als „lebensverändernd“, spendete Turrell mehrere Millionen Dollar und drehte ein Video in dem Krater.

Wenn der Roden-Krater auch für die Öffentlichkeit zugänglich wird, ist nach wie vor unklar, aber Turrell scheint das nicht zu stören. „Ich weiß, dass die Wissenschaft sehr an Antworten interessiert ist, aber ich bin schon mit einer guten Frage glücklich.“ dpa



Der US-amerikanische Künstler James Turrell während der Vorschau auf seine neue Ausstellung „James Turrell: a Retrospective“ in der National Gallery of Australia im Jahr 2014. LUKAS COCH/DPA

# BERLIN

LANDESPOLITIK · STADTLIBEN · SERVICE

## „Ort der Wärme“ lockt fast 10.000 Besucher

Fast 10.000 Menschen haben in den vergangenen fünf Monaten den „Ort der Wärme“ im Berliner Humboldt Forum aufgesucht. Die Nachfrage sei groß gewesen, teilte die Stiftung Humboldt Forum mit. Das Hilfsangebot richtete sich an „bedürftige Menschen, die von der Krisenlage im vergangenen Winter – etwa aufgrund ihrer Wohnungslosigkeit, ihrer sozialen und wirtschaftlichen Benachteiligung oder Einsamkeit – besonders betroffen waren.“ Von Dezember 2022 bis Ende April 2023 verteilten ehrenamtliche Helfer der Johanner im Humboldt Forum laut Stiftung mehr als 10.000 Essensportionen. Außerdem wurden kostenlose Heißgetränke zur Verfügung gestellt. *dpa*

## 76-Jährige prallt mit Auto gegen geparkten Lkw

Eine Autofahrerin ist am Mittwoch bei einem Unfall in Zehlendorf verletzt worden. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, war die 76-Jährige gegen 15.30 Uhr auf der Onkel-Tom-Straße in Richtung Argentinische Allee gefahren und gegen einen geparkten Lastwagen auf der gegenüberliegenden Straßenseite gestoßen. Die Frau erlitt durch den Aufprall Verletzungen am Oberkörper. Sie wurde am Unfallort von Rettungskräften versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht, in dem sie stationär behandelt wird. Die weiteren Ermittlungen zu dem Verkehrsunfall hat das zuständige Fachkommissariat der Polizeidirektion 2 (West) übernommen. *BM*

## Auto rammt Rollstuhl auf der Friedrichstraße

In Mitte ist es am Mittwochvormittag zu einem Zusammenstoß zwischen einer Rollstuhlfahrerin und einem Auto gekommen. Eine 67-Jährige war gegen 11 Uhr mit ihrem elektrischen Rollstuhl auf der Friedrichstraße in Richtung Schützenstraße unterwegs, als die 33 Jahre alte Autofahrerin die Kreuzung passieren wollte. Dabei stieß die VW-Fahrerin mit der für sie von rechts kommenden Rollstuhlfahrerin zusammen. Die Seniorin stürzte seitwärts zu Boden. Sie wurde von Rettungskräften mit Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht und dort stationär aufgenommen. Die Autofahrerin erlitt ebenfalls eine Kopfverletzung und kam zur ambulanten Behandlung in eine Klinik. *BM*

## Zwei Verletzte bei Messerattacke in Wohnheim

In einem Wohnheim an der Straße Am Sandhaus in Buch (Pankow) hat es am Mittwoch eine Auseinandersetzung zwischen zwei Männern gegeben. Nach zunächst verbalen Streitigkeiten griff gegen 14.15 Uhr der 24-Jährige zu einem Küchenmesser. Mit diesem verletzte er seinen 32 Jahre alten Mitbewohner am Rücken und an der Hüfte. Ein 56 Jahre alter Zeuge erlitt bei dem Versuch, den Streit zu schlichten Verletzungen an Händen und Armen. Er informierte eine Mitarbeiterin des Wohnheims, die Frau verständigte daraufhin die Polizei. Die Beamten nahmen den Tatverdächtigen fest. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 2,3 Promille. Rettungskräfte brachten den 32-Jährigen und den 56-Jährigen in ein Krankenhaus. Der Ältere wurde nach ambulanter Behandlung wieder entlassen. Der jüngere Mann blieb nach einer OP stationär. *BM*

Dominik Bardow und Joachim Fahrn

Am Tag nach dem Messerattentat an einer Neuköllner Schule herrschten Trauer, Wut und Fassungslosigkeit. Nachdem ein fremder Mann am Mittwoch zwei Schülerinnen attackiert hatte, blieb die Evangelische Schule Neukölln am Donnerstag geschlossen. Polizei und ein Sicherheitsdienst bewachten das Eingangstor. Es befanden sich aber Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen auf dem Gelände, die schulpädagogisch und seelsorgerisch betreut wurden. Am Zaun warteten Reporter und Kamerteams.

Die Mädchen im Alter von sieben und acht Jahren, die am Mittwoch per Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht worden waren, seien mittlerweile stabil, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit, wobei bei der Achtjährigen die Lebensgefahr andauere. Zum Tatmotiv des Mannes, der sich widerstandslos hatte festnehmen lassen, gebe es keine Erkenntnisse. Nach übereinstimmenden Medienberichten soll der Täter Berhan S. heißen und in Berlin geboren worden sein. Möglicherweise war der 38-Jährige wegen Rauschgiftkonsums psychisch krank. Er habe die Tat gestanden, sollte noch am Donnerstag einem Ermittlungsrichter vorgeführt und in eine Psychiatrie gebracht werden.

Die Frage nach dem Warum konnte das nur unzureichend beantworten. Eine Anwohnerin, die am Donnerstag an der Schule vorbeikam, erkundigte sich nach dem Zustand der Mädchen. „Ich gehe jeden Tag hier mit dem Hund vorbei“, sagte sie erschüttert und nichts weiter, „sonst müsste ich bestimmt heulen“.

Zur Stimmung in der Schule sagte der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung Frank Olie: „Die Lage hat sich beruhigt seit gestern. Aber das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Menschen tief getroffen sind.“ Etwa 30 Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter hätten den Messerangriff mit angesehen, bestätigte eine Sprecherin, auch Erzieher des Hortes, die die Kinder am Nachmittag betreuten.

### Eltern leisten nach dem Angriff Erste Hilfe auf dem Schulgelände

Nach Medienberichten ist der Täter über den Zaun der Schule geklettert und hätte die beiden Mädchen an einer Tischtennisplatte mit einem Küchenmesser niedergestochen und dann dort auf die Polizei gewartet. „Soweit ich weiß, hatte der Täter keine persönliche Beziehung zur Schule oder den Kindern“, sagt der Chef des Schulträgers Olie. „Der Unterricht war beendet und die Kinder haben im Hort auf Abholung gewartet.“ Sie spielten unter Aufsicht der Erzieher, in einer Abholssituation mit vielen Leuten auf dem Schulgelände. „Zum Glück waren unter den Eltern ein Arzt und eine Krankenschwester, die vor Ort Erste Hilfe leisteten.“

Eine Mordkommission ermittelt nun wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung. Der Berliner Bischof Christian Stäblein dankte am Donnerstag bei einem Besuch in der Schule allen Helfern. Die Frage ist nun, wie man mit einer ganzen Schule umgeht, die entweder die Attacke an zwei Mitschülerinnen sah, die Blutlache oder den Täter

### Team um Küchenchef Frank Hokamp ist bereits über die Schließung informiert

Wie es in einem offiziellen Statement heißt, sei das Team des „Bristol Grill“ um Küchenchef Frank Hokamp und Restaurantleiter Dirk Hoffmann bereits über die Schließung informiert worden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Restau-



Polizeibeamte bringen mehrere Kinder nach dem Messerangriff an der Evangelischen Schule Neukölln in Sicherheit.

MICHAEL KAPPELER/DPA

# Schule unter Schock

Entsetzen nach Messerattacke in Neukölln. Opfer weiter in der Klinik. Täter ist psychisch krank



### Mitarbeiter der Kriminaltechnik sichern nach dem Angriff Spuren auf dem Gelände der Schule.

CHRISTOPHE GATEAU/DPA

und warten mussten, bevor die Polizei die Kinder zu ihren Eltern entließ. „Unsere Aufgabe wird es nun sein, die Menschen zu begleiten, auch mit psychologischer Betreuung“, sagt Olie. Experten des Beratungs- und Unterstützungszentrums SIBUZ Neukölln, Notfallseelsorger der Evangelische Kirchen und des Schulpsychologischen Dienstes waren am Donnerstag für Gespräche vor Ort.

„Der Schulpsychologische Dienst hat schon am Mittwoch geraten, die Kinder nicht zu Hause zu halten, sondern ihnen das Angebot zu machen, in die Schule zu kommen, damit sie nicht alleine sind“, sagt Olie. Zehn Personen in der Schule,

darunter ein Pfarrer, machten nun in Gruppenräumen Gesprächsangebote.

Wie so eine Betreuung aussieht, kann Klaus Seifried vom Berufsverband Deutscher Psychologen berichten, auch wenn er sagt: „Es passiert zum Glück sehr selten, dass externe Personen in Schulen eindringen wie bei Amokläufen in den USA.“ Was öfter vorkomme, seien Gewaltvorfälle, dass Schüler andere Schüler angriffen. Ein Sicherheitsdienst am Schuleingang sei nicht der Standard in Berlin, „und das empfehle ich auch nicht“, sagt Seifried. „Schule muss ein freier Raum sein, sollte keinen Anstalts- oder Gefängnis-Charakter haben.“

Die Evangelische Schule Neukölln habe bisher ohne Sicherheitsdienst gearbeitet, sagt Vorstand Frank Olie. „Wir haben jetzt einen Sicherheitsdienst beauftragt, der zunächst einmal bleiben wird.“ Ob er dauerhaft benötigt werde, müsse die Schulgemeinschaft entscheiden. „Es gibt Für und Wider, es kann auch belastend sein, das ständige Gefühl zu haben, man lebe in einem gefährlichen Umfeld.“ Es gebe Drogenprobleme in der Umgebung der Schule in Neukölln, „aber solche Vorfälle haben wir noch nicht erlebt“.

### Kritik an der Versorgung von psychisch kranken Menschen in Berlin

Nach der Messerattacke gab es auch Kritik an der Versorgung von psychisch kranken Menschen in Berlin. Diese sei „mies“, schrieb der Neuköllner Abgeordnete Ferat Kocak (Linke) auf Twitter. Wenn so etwas passiere, handle es sich „nie nur um einen Einzelfall“. Das Gesundheitssystem sei „kaputtgespart“. Der innenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Martin Matz, sagte, der Umgang mit psychisch kranken Menschen sei tatsächlich nicht einfach. Früher hätte man diese Personen irgendwo an den Stadtrand verfrachtet. Heute werde angestrebt, sie in ihrer bekannten Umgebung

zu stabilisieren, so der frühere Gesundheitsstaatssekretär. Tatsächlich wäre es wünschenswert, wenn die Bezirke mehr Personal hätten, um nah dran zu sein an Personen und zu verhindern, dass diese irgendwann gewalttätig würden. Aber es sei für viele Bezirke schwierig, trotz finanzierter Stellen qualifiziertes Personal zu finden. Aber letztlich seien solche Taten nicht zu verhindern, es gebe pro Bezirk vermutlich Hunderte Personen, die niemand ständig überwachen könne.

Dafür sagt Matthias Siebert, Vorsitzender des Landesverbands Schulpsychologie: „Wir haben in Berlin eine gut funktionierende psychosoziale Notfallversorgung, die schnell vor Ort ist.“ In jedem Bezirk seien zwei Schulpsychologen vorgesehen, die speziell für Notfälle und Krisen ausgebildet seien. Siebert gibt zu bedenken: „Es gibt an Schulen immer wieder Ausnahmesituationen, die nicht gleich in den Medien landen. Ob es sexuelle Übergriffe sind, jemand stirbt oder Suiziddanken äußert.“ Was Experten betonen: Es gebe viele Arten, traumatische Ereignisse zu verarbeiten. Wie lange es in der Evangelischen Schule Neukölln dauern wird? Prüfungen sind erst einmal abgesagt, und wann der Unterricht wieder beginnt, ist noch ungewiss.

Anzeige

## „Bristol Grill“ muss schließen

Ende einer Ära: Nach 71 Jahren kommt das Aus für das Restaurant am Kudamm

Es ist nicht weniger als das Ende einer Ära: Nach dem „Reinhard’s“ am Kudamm muss auch der „Bristol Grill“ im Hotel Bristol Berlin schließen. Das sagte Frank Ketterer, General Manager des Bristol Berlin, am Donnerstag der Berliner Morgenpost. Bereits im März war bekannt geworden, dass die Eigentümer des Gebäudes dem „Reinhard’s“ am Kudamm den Mietvertrag gekündigt hatten. Ende Juni wird das Restaurant schließen. Nun ist auch der „Bristol Grill“ betroffen. Am 24. Juli gehe das Restaurant in die Sommerpause, sagte Ketterer – um dann nie wieder zu öffnen. Die Räumlichkeiten des „Reinhard’s“ und des „Bristol Grill“ sollen dann zusammengelegt werden. So schildert es Ketterer. Hier soll nach einer Umbauphase Einzelhandel und auch wieder ein kulinarisches Angebot entstehen.

rants würden neue Aufgaben im Food-Beverage-Bereich des Hotels erhalten. „Wir haben im Grill ein herausragendes, sehr erfahrenes Team, das für unsere Gäste eine echte Institution ist“, sagt Ketterer. „Wir freuen uns deshalb auf die weitere gemeinsame Zukunft mit den Kolleginnen und Kollegen im Hotel Bristol Berlin.“

Tatsächlich haben manche von ihnen bereits Stars wie Harald Juhnke oder Marlene Dietrich bedient. Gerade Juhnke hatte den damaligen „Kempi Grill“ sehr geschätzt und war hier häufig eingekehrt. Auch insofern endet mit der Schließung

des „Grill“ eine Ära. Das Restaurant, das klassische französische Küche mit regionalen Zutaten verbindet, hatte 1952 im Kempinski eröffnet und erfreute sich immer noch großer Beliebtheit, auch bei Morgenpost-Lesern, denn hier fand regelmäßig auch das Morgenpost-Menü statt, zuletzt im Februar 2023. Jetzt kommt das Aus für das Restaurant, nach 71 Jahren.

Dennoch soll es auch in Zukunft ein kulinarisches Angebot geben. Näheres dazu werde in den nächsten Monaten bekannt gegeben, so Ketterer, der sich bei den Gästen für ihre langjährige Treue bedankt. *alu*



### Das Team des „Bristol Grill“ beim Morgenpost-Menü 2023 (v.l.): Frederic Meinecke, Frank Hokamp, Jonny Österberg, Dirk Hoffmann, Ramona Gasser.

SERGEJ GLANZE / FUNKE FOTO SERVICES

## Zur Vorsorge und im akuten Pflegefall



Umsorgt wohnen · Der Ratgeber stellt Altenheime mit Preisen und Leistungen vor.

- Eine Vorstellung von Pflege entwickeln
- Bei der Besichtigung die richtigen Fragen stellen
- Gute Altenheime finden
- Außerdem: Pflege zu Hause organisieren, seniorengerechtes renovieren, Pflegeversicherung, Betreuungsrecht, Demenz, Hospiz und Palliativmedizin

im Buchhandel  
www.morgenpost.de/umsorgt  
0800 600 89 84 (gebührenfrei)\*

In Kooperation mit

Berliner Morgenpost

DAS IST BERLIN

\*zzgl. 5,10 Euro Versand  
Ein Angebot von Umsorgt wohnen · Jochen Mertens e.K. · Neustädter Neuer Weg 18 · 20459 Hamburg

Redaktion Stadtleben: 030-8872 77 887  
Telefax: 030-8872 77 967  
E-Mail: berlin@morgenpost.de

Gewinnzahlen .....Seite 18  
Verkehrsservice .....Seite 11

## FDP: Berliner Klimafonds ist verfassungswidrig

Liberale kritisieren schwarz-rote Pläne für ein Sondervermögen

Joachim Fahrur

Auch in der außerparlamentarischen Opposition möchte die Berliner FDP die Berliner Landespolitik kritisch begleiten und sich auf eine Rückkehr ins Abgeordnetenhaus 2026 vorbereiten. Das machte der FDP-Landesvorsitzende Christoph Meyer kurz vor dem Landesparteitag deutlich. Die Liberalen kommen am Sonntag das erste Mal nach dem Scheitern an der fünf-Prozent-Hürde zusammen.

Meyer, der im Bundestag als stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion und Finanzexperte in der Ampelkoalition eine nicht unwesentliche Rolle spielt, spart nicht mit Kritik an der neuen Berliner Koalition aus CDU und SPD. Ein zentrales Vorhaben von Schwarz-Rot, das Sondervermögen über bis zu zehn Milliarden Euro für Klimaschutz, hält Meyer für unrealistisch.

„Ein solcher Fonds wäre verfassungswidrig“, sagte Meyer der Morgenpost. Andere Bundesländer hätten solche Sondervermögen mit der Corona- oder der Energiekrise begründet. Dieser Weg sei für Berlin nun nicht gangbar, weil man diese Begründung für ein Ausscheren aus der Schuldenbremse für die Jahre 2024 und 2025 wohl kaum mehr heranziehen könne. „Dieser Weg ist versperrt“, so Meyer. Wenn die Koalition nun den „Klimanotstand“ nutzen wolle, um die bundesweite Schuldenbremse auszuhebeln, so sei sie dazu nicht berechtigt. Es werde entscheidend sein, wie die Koalition die Notlage begründet und was sie eigentlich mit dem geliehenen Geld anfangen wolle.



Christoph Meyer, Landesvorsitzender der Berliner Liberalen. RETO KLAR

Insgesamt befürchtet der Finanzexperte große Geldprobleme des Landes. Die Zinsen stiegen weiter an, gleichzeitig müsse das Land womöglich die neuen Schulden aus dem Klima-Sondervermögen bedienen. Auch die Landesunternehmen würden „vollgepackt mit Schulden“, sagte Meyer. Zudem hätten CDU und SPD erhebliche laufende Mehrausgaben beschlossen, unter anderem mit der beabsichtigten Angleichung der Gehälter im Berliner öffentlichen Dienst auf das deutlich höhere Niveau des Bundes. „Man wurschtelt sich drei Jahre durch und die Zeche zahlt der nächste Senat“, befürchtet der Liberale mit Blick auf die nächste Wahl 2026.

Die FDP geht nun davon aus, dass CDU und SPD die Erwartungen vieler Wähler enttäuschen werden und dann wenigstens zum Teil wieder zu der FDP als „liberalem Korrektiv“ zurückkommen. Um die Chancen für 2026 zu verbessern und die Ressourcen zu bündeln, will die Berliner FDP sich für Wahlen anders aufstellen. Man will künftig die Kandidatinnen und Kandidaten für das Abgeordnetenhaus nicht mehr über die Bezirke nominieren, sondern eine Landesliste aufstellen, wie es in Berlin Linke und Grüne schon lange tun.

Das bietet der Landesspitze die Möglichkeit, etwa mehr Frauen oder Fachleute ins Parlament zu schicken, während in den Bezirken sehr oft die – meist männlichen – Platzhirsche aus den oft kleinen Bezirksverbänden zum Zuge kommen. Auch deswegen waren Frauen oder auch Migranten in der letzten FDP-Fraktion unterrepräsentiert. Nachdem die Landesliste lange umstritten war, rechnet Meyer nun mit einer deutlichen Mehrheit dafür.

Der Landesvorstand hat darauf verzichtet, in einem Leittrag den Delegierten weitreichende inhaltliche Vorgaben zu machen. Nach der Wahlmiederlage soll die Basis die Gründe dafür diskutieren. „Wir hätten vielleicht mehr zuspitzen können und müssen“, gab sich der Landeschef selbstkritisch. Es werden auch inhaltliche lange umstritten war, rechnet Meyer nun mit einer deutlichen Mehrheit dafür. Der Landesvorstand hat darauf verzichtet, in einem Leittrag den Delegierten weitreichende inhaltliche Vorgaben zu machen. Nach der Wahlmiederlage soll die Basis die Gründe dafür diskutieren. „Wir hätten vielleicht mehr zuspitzen können und müssen“, gab sich der Landeschef selbstkritisch. Es werden auch inhaltliche lange umstritten war, rechnet Meyer nun mit einer deutlichen Mehrheit dafür.



# Warten beim Bürgeramt geht weiter

Nur drei Bezirke vergeben Termine innerhalb eines Monats. Reinickendorf ist am langsamsten

Jens Anker

Die Situation in den Berliner Bürgerämtern ist weiter katastrophal. Nach Angaben des ausgeschiedenen Chief Digital Officers Ralf Kleindiek dauert es durchschnittlich 34 Tage, bis Betroffene einen Termin erhalten. Dabei bestehen zwischen den Bezirken große Unterschiede. Während in Neukölln die Wartezeit aktuell 26 Tage beträgt, sind es in Reinickendorf 47, heißt es in der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des CDU-Politikers Stephan Lenz. Nur in Lichtenberg (26 Tage) und Steglitz-Zehlendorf (28) erfolgt die Terminvergabe durchschnittlich ebenfalls innerhalb eines Monats. In allen anderen Bezirken dauert sie länger.

Für Lenz ist der Zustand nicht hinnehmbar. „Meine Geduld ist am Ende“, sagte Lenz gegenüber der Berliner Morgenpost. In der Vergangenheit seien zusätzliche Geld und Stellen in das System geflossen. „Aber es wird nicht besser.“

Als geradezu „zynisch“ empfindet Lenz die Antwort des Senats auf seine Frage nach den Problemen bei der Ummeldung nach Wohnungsumzügen. Laut dem Bundesmeldegesetz müssen sich Bürgerinnen und Bürger innerhalb von 14 Tagen nach einem Umzug bei den Behörden ummelden. Doch das ist bei dem gegenwärtigen Terminstau in Berlin nicht möglich.

„Der Senat geht davon aus, dass Umzüge nur selten spontan erfolgen und dass

bei den meisten Umzügen eine längere Planungs- und Vorbereitungszeit Berücksichtigung findet“, heißt es dazu in der Antwort des Senats auf die Anfrage des CDU-Politikers. „Eine mögliche Überschreitung der im Bundesmeldegesetz genannten Frist ist daher nicht allein der angespannten Terminalsituation anzulasten.“ Aus Sicht der Verwaltung sollen Betroffene sich also bereits vor dem Umzug ummelden.

Das sieht Lenz anders. „Der Staat kann nicht erwarten, dass Bürgerinnen und Bürger vorausschauend mit dem Dilettantismus der Verwaltung rechnen“, empört sich Lenz. Der Politiker sieht nun die eigene Partei in der Pflicht. „Die CDU hat versprochen, dass es besser wird, wenn das in einem Jahr nicht der Fall ist, hat es sich nicht gelohnt, CDU zu wählen.“

### Verwaltungsreform soll künftig Chefsache sein

Als positiv bewertet Lenz, dass der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) angekündigt hat, die Verwaltungsreform zur Chefsache machen zu wollen. Bürgerinnen und Bürger sollten in der Lage sein, die ihnen auferlegten Pflichten auch fristgerecht erledigen zu können.

Fehlende Kapazitäten bei den bezirklichen Bürgerämtern sind seit Jahren ein Problem in der Stadt. Alle Versuche, den Missstand zu beheben, sind bislang gescheitert. Die Bezirke beklagen, dass sie

mit immer neuen Aufgaben belastet werden, aber nicht ausreichend Personal zur Verfügung gestellt bekommen. Gleichzeitig bestehen Probleme, geschaffene Stellen auch zu besetzen.

Nach Auskunft der Innenverwaltung wurden im vergangenen Jahr zwar 161 Stellen in den Bezirksämtern neu besetzt, gleichzeitig sind aber derzeit 67 Stellen noch unbesetzt. Die Krankheitsquote liegt den Angaben zufolge zwischen 14 Prozent (Steglitz-Zehlendorf) und 20 Prozent (Pankow).

Nach Auffassung des CDU-Politikers Lenz liegt das Problem am Personalmanagement in den Bezirken. „Das ist eine Frage der Priorisierung“, sagte Lenz. „Das muss man lösen.“ Wenn Einigkeit darüber bestehe, die Terminnot in den Ämtern zu beseitigen, müssten mehr Anstrengungen unternommen werden, das Personal dort zu konzentrieren und die Bürgerämter besser auszustatten.

Zuletzt waren die Termschwierigkeiten in den Bürgerämtern wieder angestiegen, weil Personal zur Organisation der Wiederholungswahl abgeordnet worden war. In einigen Bezirken, wie zum Beispiel Reinickendorf, wurden ganze Bürgerämter zeitweise sogar komplett geschlossen.

Laut Verwaltung sollte es nun aber wieder mehr Termine in den Ämtern geben. Im Schnitt stehen in den Bürgerämtern berlinweit pro Monat zwischen 115.000 und 135.000 Termine zur Verfügung. Im

März dieses Jahres waren es 128.000. Auch hier bestehen große Schwankungen zwischen den Bezirken. In Tempelhof-Schöneberg wurden im März 17.800 Termine vergeben, in Spandau waren es nur 5150.

### Neue Koalition verspricht Abhilfe und will einen Springerpool einrichten

Die neue Regierungskoalition hat sich vorgenommen, die Probleme in den Bürgerämtern endlich zu lösen. Das entsprechende Kapitel steht an erster Stelle im Koalitionsvertrag. Doch der Begriff „Bürgeramt“ kommt in dem 135 Seiten starken Vertrag nur zweimal vor. „Wir werden weitere Bürgerämter unbürokratisch einrichten und mobile Bürgeramts-Einheiten in entlegeneren Ortsteilen mit schwach entwickelter ÖPNV-Anbindung bereitstellen. Darüber hinaus wollen wir die Bürgerämter weiter stärken und einen Springerpool einrichten“, heißt es im Koalitionsvertrag von CDU und SPD.

Bei der Verwaltungsreform soll es vor allem darum gehen, die Zuständigkeiten zwischen Landes- und Bezirksebene per Gesetz klarer zu regeln, um das berlin-typische „Behörden-Pingpong“ zu vermeiden. Die Rolle der Bezirksbürgermeister soll gestärkt und die sogenannte gesamtstädtische Steuerung verbessert werden. Ziel ist, viele Verwaltungsprozesse zu beschleunigen, vom Termin beim Bürgeramt bis hin zu Bauprojekten.

## 336 rassistische Angriffe und Bedrohungen

Zahl der registrierten Attacken 2022 in Berlin unverändert hoch

Die Berliner Opferberatungsstelle Reach Out hat für das vergangene Jahr 336 rassistische, queerfeindliche oder etwa antisemitische Angriffe und Bedrohungen erfasst. Ein Jahr zuvor waren es 353 Fälle gewesen. Bei den nun gemeldeten Fällen seien mindestens 490 Menschen zum Beispiel verletzt, bedroht oder bespuckt worden. „Erschreckend ist, dass nach unseren Erkenntnissen die meisten Angriffe im öffentlichen Raum, in öffentlichen Verkehrsmitteln und Haltestellen stattfinden“, teilte Sabine Seyb von der Beratungsstelle am Donnerstag mit. Recherchen und Gespräche zeigten, dass den Betroffenen meistens niemand zur Hilfe komme. „Die Gleichgültigkeit, manchmal vielleicht die heimliche oder offene Zustimmung der Unbeteiligten ist für die Opfer mindestens genauso verletzend und schmerzhaft wie die körperlichen Wunden, die sie davontragen“, übte Seyb deutliche Kritik.

Laut Analyse war mehr als die Hälfte der registrierten Taten rassistisch motiviert (etwa 60 Prozent, 198 Fälle), andere Taten richteten sich gegen die queere Community, zu der etwa schwule, lesbische oder transgeschlechtliche Menschen zählen (57 Taten). 25 Angriffe wurden als antisemitisch eingestuft. Erfasst wurden etwa auch Angriffe auf obdachlose Menschen oder Menschen, die von rechten Gruppen als Gegner wahrgenommen werden könnten.

Reach Out sammelt die Daten nach eigenen Angaben anhand von Mitteilungen der Polizei, Medienberichten sowie Meldungen von Zeugen und Betroffenen. Hinzu kommen Angaben anderer Initiativen in den Bezirken oder Anfragen im Parlament. Damit werden auch Ereignisse erfasst, die nicht bei der Polizei angezeigt wurden. Entscheidend für die Erfassung sind die Wahrnehmung des Opfers und die Folgen der Tat, nicht die juristische Einordnung als Gewaltdelikt.

Seyb geht davon aus, dass etliche Fälle nicht öffentlich werden. „Wir können nur das dokumentieren, wo uns belegbare Informationen vorliegen“, sagte sie. Aber sie merkten, dass Menschen in der Beratung oft nicht nur vom konkreten Anlass erzählten, sondern auch, was ihnen in der Vergangenheit schon alles passiert sei.

„Die Menschen suchen sich Unterstützung erst dann, wenn der Leidensdruck sehr hoch ist“, betonte Seyb. Natürlich sei es schwierig, ein Dunkelfeld zu benennen, sie gehe aber von mindestens doppelt so vielen tatsächlichen Fällen aus, wie öffentlich würden. *dpa*



Dilan wurde an der Haltestelle rassistisch angegriffen – niemand half ihr. *dpa*

# RBB gibt das „Mittagsmagazin“ ab

Sender zieht sich aus Kostengründen zurück. Ab 2024 soll der Mitteldeutsche Rundfunk die Federführung für das ARD-Format übernehmen

Julian Würzer

Schon seit geraumer Zeit hat sich abgezeichnet, dass der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) die weitere Finanzierung des ARD-„Mittagsmagazins“ (Mima) im Ersten nicht mehr stemmen kann und sich aus der Produktion zurückziehen will. Es gab Gespräche zwischen ARD und ZDF über die Fortführung des Programms. Nun ist publik geworden, dass das TV-Format zum Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) wechseln könnte.

Ein MDR-Sprecher teilte am Mittwoch mit: „Wir können bestätigen, dass der MDR der ARD angeboten hat, die Federführung für das ‚Mittagsmagazin‘ ab 2024 übernehmen zu können, nachdem der RBB aus finanziellen Gründen seine bisherige Federführung zum 31.12.2023 gekündigt hat und das Mima ab 2024 nicht mehr fortführen wird.“ In der ARD begrüße und unterstütze man das MDR-Angebot. Der Sprecher verwies zugleich auf

noch anstehende Gespräche, bevor man sich weiter äußere.

Einem Bericht der „Leipziger Volkszeitung“ zufolge gilt es als sicher, dass der MDR das „Mittagsmagazin“ ab 2024 aus Leipzig sendet – im Wechsel mit dem ZDF. Der Bericht beruft sich auf die Mitteldeutschen Medientage, eine Veranstaltung, die

in dieser Woche in Leipzig stattgefunden hat. Dabei wurde unter anderem über die Zukunft der Medien diskutiert. Dort war die Nachricht über den Wechsel offenbar auch durchgesickert.

Das Redaktionsteam des Mittagsmagazins hatte sich zuletzt für einen Erhalt der Nachrichtensendung aus dem Osten der

Republik starkgemacht. In einem Schreiben unter dem Titel „Ostdeutsche Perspektiven in der ARD in Gefahr“, das der Berliner Morgenpost vorliegt, war das Redaktionsteam davon ausgegangen, dass das „Mittagsmagazin“ womöglich künftig im westdeutschen Baden-Baden angesiedelt werden könnte.

„Die Entscheidung wäre ein Schlag ins Gesicht für die Medienvielfalt in Ostdeutschland“, hieß es darin. Die ostdeutsche Perspektive komme sowohl in der Themensetzung als auch im Team zum Tragen. „Diesen Sendeplatz und damit die Repräsentation ostdeutscher Belange und Themen zu einer Landesrundfunkanstalt im Westen zu verlegen, ist schwer vermittelbar.“

Zudem setzte sich das Redaktionsteam auch für den Erhalt des „Mittagsmagazins“ in Berlin ein. „Durch den Sitz des ‚Mittagsmagazins‘ in der Hauptstadt Berlin schafft die Redaktion es, 350 politische Interviews im Jahr zu führen“, schrieb das



Das Logo des ARD-Formats „Mittagsmagazin“. Der RBB hat aus finanziellen Gründen seine bisherige Federführung zum 31. Dezember 2023 gekündigt. *dpa*

# D-Ticket: Chipkarten sind nicht lesbar

## Technische Probleme bei der neuen Fahrkarte machen zahlreiche Kunden zu Schwarzfahrern

**Jessica Hanack**

Das seit Mai gültige Deutschlandticket hat den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG), der S-Bahn und weiteren Verkehrsunternehmen in der Region Tausende neue Abonnenten gebracht, doch die eingeführte Fahrkarte bereitet auch Probleme: Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) spricht bei der Einführung von „Anlaufschwierigkeiten“. Demnach können die neuen Chipkarten bei Kontrollen in Fahrzeugen, also an den Terminals in Bussen, nicht immer richtig ausgelesen werden. Die Rede ist von einem technischen Problem, an dessen Lösung „mit Hochdruck“ gearbeitet werde. Dem Vernehmen nach ist teilweise noch ein Update der Kontrollsysteme nötig, damit das Auslesen überall funktioniert.

Fahrer wie auch das Kontrollpersonal sollen aber über die Schwierigkeiten informiert worden sein. Laut VBB ist mit den Verkehrsunternehmen in der Region eine Kulanzregelung vereinbart worden, sodass die Fahrkarten auch bei Schwierigkeiten bei der technischen Kontrolle akzeptiert werden. Sollte Fahrgästen dennoch ein Bußgeld ausgestellt werden, heißt es, werde „bei entsprechendem Nachweis, dass ein Deutschlandticket erworben wurde, das Verfahren eingestellt.“

Hinzukommt, dass bislang nicht alle Kunden ihr 49-Euro-Ticket erhalten haben, trotz rechtzeitiger Bestellung. Laut BVG läuft der Versand auf Hochtouren,

beim überwiegenden Teil der Abonnenten sei die neue Fahrkarte inzwischen angekommen. Bei denen, die noch keine Chipkarte zugesandt bekommen haben, erfolge dies „schnellstmöglich noch im Mai“, so Sprecher Jannes Schwentu. Dennoch soll es bereits möglich sein, bundesweit im Regional- und Nahverkehr unterwegs zu sein.

Wer noch kein Ticket erhalten hat, soll in der Übergangszeit als Neukunde die Bestellbestätigung und einen Lichtbildausweis – neben dem Personalausweis werden auch Führerschein, Reisepass oder Krankenkassenkarte mit Foto akzeptiert – mitführen. Wechsler aus anderen Tarifen können ihre alte Chipkarte weiterverwenden, bis die neue ankommt. Das gilt auch für Firmenticketinhaber, die – soweit vorhanden – die Wechselbestätigung für das Deutschlandticket „Job“ zusätzlich bei sich tragen sollen.

Die Berliner S-Bahn erklärt auf Nachfrage dagegen, alle Chipkarten rechtzeitig versandt zu haben, die auch „technisch einwandfrei“ seien. „Ebenso gibt es bei der S-Bahn keine Probleme mit den eigenen Auslesegeräten, denn die Technik zur Kontrolle wurde vor dem Start des Deutschlandtickets rechtzeitig upgedatet“, erklärt eine Sprecherin.

Für Verwirrung bei manchen Fahrgästen scheint auch die Gestaltung der Chipkarten zu sorgen, weil – anders als bislang bei personalisierten Tickets – kein Foto des Inhabers darauf zu sehen ist. Auch der



Das Deutschlandticket ist seit Mai bundesweit gültig. Noch gibt es aber Anlaufschwierigkeiten.

HANNES P. ALBERT / DPA

Name ist nicht zwingend aufgedruckt. Vom VBB wird nun klargestellt, dass die Chipkarten „auch ohne Aufdruck des Namens vollumfänglich gültig sind“. Wie der Verkehrsbetrieb Potsdam auf seiner Internetseite erklärt, sei der Name des Ticketinhabers im Chip gespeichert. Das Deutschlandticket lässt sich also auch ohne Aufdruck einer Person zuordnen.

**Einlösen von Guthaben für „Jelbi“ funktioniert nicht bei allen Anbietern**  
Schwierigkeiten gibt es außerdem beim Einlösen von Gutscheinen der BVG-Plattform „Jelbi“, zumindest beim Sharing-Anbieter Tier. Wer sein Deutschlandticket bei der BVG als digitales Handyticket bestellt hat, hat dazu ein Guthaben in Höhe von 25 Euro erhalten, das für die Leihräder, E-Scooter oder Carsharing-Angebote genutzt werden kann, die über die Jelbi-

App buchbar sind. Während das Guthaben für die Anbieter Lime, Bolt, Voi, Nextbike, Miles und Sixt Share bereits genutzt werden kann, funktioniert das bei den Fahrzeugen von Tier bislang nicht. Man arbeite aktuell an einer technischen Lösung, heißt es auf Nachfrage von der BVG, sodass möglichst bald auch E-Bikes und E-Scooter dieses Unternehmens mit Jelbi-Gutscheinen gemietet werden können.

Ähnlich wie damals beim 9-Euro-Ticket müssen Fahrgäste außerdem beachten, dass das Deutschlandticket in manchen Zügen nicht gilt, auch wenn diese als Regionalexpress ausgewiesen sind. Hintergrund ist, dass manche Regionalexpresslinien nicht vom Unternehmen DB Regio betrieben werden, sondern von der DB Fernverkehr. Auf diesen Streckenabschnitten fahren Intercity-Züge, die zwar mit „normalen“ Fahrkarten für den Nah-

verkehr genutzt werden dürfen, aber laut Bahn im Tarifsystem nicht als Nah- oder Regionalverkehrszüge gelten. Daher ist das Deutschlandticket dort nicht gültig.

Betroffen sind die Linie RE28 zwischen Berlin und Prenzlau, der RE56 auf der Strecke Potsdam-Berlin-Cottbus sowie der RE17 zwischen Elsterwerda und Berlin. Der Fahrgastverband Igeb hat hierzu bereits Nachbesserungen gefordert. Der „für die Fahrgäste einzig sinnvolle Weg“ sei die Anerkennung des Deutschlandtickets auch auf diesen Strecken, heißt es. „Es ist nicht einzusehen, warum zum Beispiel in den Fernzügen Stuttgart–Singen das Deutschlandticket analog zu den anderen Nahverkehrstarifen akzeptiert wird, im VBB-Gebiet aber nicht.“

Wer noch ein Deutschlandticket für den Monat Mai kaufen will, kann das in den Kundenzentren der BVG oder der Berli-

ner S-Bahn tun. Dort wird die Chipkarte sofort ausgestellt, Kunden sollten allerdings etwas Zeit einplanen. „Die Nachfrage nach dem neu eingeführten Abo-Angebot ist weiterhin hoch: Auch in den nächsten Tagen kann es an den Verkaufsstellen noch zu Warteschlangen kommen“, heißt es vom VBB. Ähnliches bestätigt die BVG. Die Gültigkeit des Deutschlandtickets beginnt immer am ersten Tag eines Monats, der Preis von 49 Euro bleibt unverändert, auch wenn das Ticket beispielsweise erst Mitte Mai gekauft wird.

Insgesamt bewertet der VBB das Deutschlandticket trotz des teilweise holprigen Starts als „großen Erfolg“. Den Angaben zufolge konnten rund 90.000 neue Abonnenten in Berlin und Brandenburg durch das Angebot hinzugewonnen werden. Allein bei der BVG wurden rund 70.000 neue Abo-Kunden erfasst.

## Ausweichbau für das Klinikum Auguste Viktoria

**Julia Lehmann**

Beim Neubau des Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikums (AVK) in Schöneberg steht ein wichtiger Schritt bevor. In den nächsten Monaten soll ein temporäres Ausweichgebäude entstehen. Die dafür benötigten Module werden vom 10. bis 18. Mai per Schwerlasttransport in die Rubensstraße auf das Krankenhausgelände geschafft. In der Rubens- sowie Thorwaldsenstraße wird es deshalb zu Parkverboten und anderen Einschränkungen im Verkehr kommen, wie das AVK in einer Mitteilung ankündigt.

Der Modulbau auf dem Parkplatz vor der Rettungsstelle soll Ende dieses Jahres bezugsfertig sein und den Linksherzkathestermessplatz, die Urologische Ambulanz und Diensträume aufnehmen. Die bisherigen Gebäude drei bis sechs inklusive eines Verbindungsbaus werden abgerissen, um wiederum Platz für weitere Neubauten im dritten und vierten Bauabschnitt zu schaffen. Vor etwa vier Jahren war auf dem Gelände des AVK mit dem Neubau des Krankenhauses begonnen worden. In mehreren Abschnitten entsteht so ein völlig neues Klinikum, das auch die Stationen des Wenckebach-Krankenhauses in Tempelhof aufnehmen soll. Trotz großer Proteste aus der Bevölkerung stellte Vivantes seinen Klinikbetrieb dort zu großen Teilen ein.

Der erste Bauabschnitt ist bereits in Betrieb, der zweite soll 2025 fertig werden. Die Realisierung der Bauabschnitte drei und vier ist bis zum Jahr 2030 geplant. Vivantes will nach letzten Angaben insgesamt 120 Millionen Euro in diesen modernen Krankenhausbau investieren. „Die neuen Gebäude werden die Patientenversorgung, die Behandlungsqualität und das Arbeitsumfeld für die Klinik-Teams in Tempelhof-Schöneberg verbessern und modernisieren“, heißt es.

Für das Gelände des Wenckebach-Krankenhauses gibt es ebenfalls Pläne. Dort soll der Pflegecampus für die Ausbildung von knapp 4000 dringend benötigten Pflegefachkräften gebaut werden. Auf dem Gelände soll der Nachwuchs der landeseigenen Krankenhauskonzerne Vivantes und Charité ausgebildet werden. Pläne, das Vorhaben am Askanerring in Spandau zu realisieren, stagnierten, weshalb eine Alternative gesucht worden war.

## Rettungssanitäter bespuckt – zehn Monate Haft

### 24-Jähriger muss wegen des tätlichen Angriffs auf einen Berliner Feuerwehrmann hinter Gitter

**Dennis Meischen**

Für notwendig erachteten am Donnerstag nahezu alle Beteiligten das Urteil über Eric M. Selbst seine Verteidigerin. Doch wirklich zufrieden wirkte niemand, als der 24-Jährige vor dem Amtsgericht Tiergarten unter anderem wegen der tätlichen Beleidigung und des tätlichen Angriffs auf einen Feuerwehrmann zu zehn Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt wurde. Nicht einmal die Staatsanwältin, die dieses volle Strafmaß gefordert hatte. „Ich hoffe, dass Sie die Freiheitsstrafe nutzen, um Ihrem Leben die richtige Wendung zu geben und eine Therapie zu machen“, so die Vorsitzende Richterin, als M. Tränen in die Augen schossen. Was war geschehen? Im Oktober 2022 hatte sich M. – wahrscheinlich alkoholisiert und unter dem Einfluss von Drogen – schwere Gesichtsverletzungen bei einem E-Scooter-Unfall in Marzahn zugezogen.

Zwei Rettungssanitäter der Berliner Feuerwehr waren von Zeugen gerufen worden, um die entstandenen Wunden zu untersuchen. Im Rettungswagen kam es dann jedoch zu einem Streit mit den Sanitätern über die korrekte Schreibweise von M.s Vornamen. Während der Behandlung versuchte der Angeklagte in diesem Zuge zweimal, einen der beiden Feuerwehrleute zu schlagen und beleidigte ihn mehrmals aggressiv. Anschließend bespuckte er den Geschädigten mit blutigem Speichel. Der rief daraufhin die Polizei.

Obwohl M. zusätzlich des gemeinsamen Diebstahls mit einer Bekannten angeklagt war, stand am Donnerstag vor allem dieser Angriff auf den juristisch als Vollstreckungsbeamten gewerteten Feuer-

wehrmann im Vordergrund, an den er sich laut eigenen Aussagen aufgrund seines Vollrausches nicht mehr erinnern kann.

Ähnliche Vorfälle werden seit Längerem öffentlich diskutiert. Denn wie etwa die neueste Berliner Kriminalstatistik verdeutlicht, ist die Anzahl der Polizistinnen und Polizisten, die 2022 in der Hauptstadt Opfer einer Gewalttat wurden, weiter auf 8726 Fälle gestiegen. Hinzu kommen 307 Feuerwehr- und Rettungskräfte, die im vergangenen Jahr ebenfalls Opfer einer solchen Tat geworden sind, was einem Plus von 27,4 Prozent entspricht. „Gesamtgesellschaftlich hat sich herauskristallisiert, dass solche Vergehen härter bestraft werden müssen“, begründete die Staatsanwältin ihre Strafmaßforderung.

Zuletzt hatte auch Innensenatorin Iris Spranger (SPD) angekündigt, eine „härtere rechtliche Linie“ anzustreben. So wolle sie sich dafür einsetzen, dass solche Übergriffe in Zukunft als „Angriff auf die Rechtsordnung“ gewertet würden, sagte sie. In diesem Fall würden Freiheitsstrafen von mehr als einem Jahr nicht mehr zur Bewährung ausgesetzt werden können.

In der Realität sieht das so aus: M. leidet bereits seit Jugendjahren unter einer Alkohol- und Drogensucht, ist mehrfach verurteilt und zweimal während seiner laufenden Bewährung straffällig geworden. Er bezieht Bürgergeld, lebt in einer betreuten Einrichtung und verdient ein wenig mit gemeinnütziger Arbeit, um seine Strafzahlungen zu finanzieren. Erst drei Wochen vor seinem Angriff auf den Feuerwehrmann, war er wegen eines anderen Delikts verurteilt worden.

„Ich sehe ein gefährliches Muster bei Ihnen“, so die Richterin. „Sie verletzen sich im Vollrausch, bedrohen im Anschluss die Menschen, die ihnen eigentlich helfen wollen, und erinnern sich dann an nichts mehr.“ Aufgrund der hohen Rückfallgefahr werde die Strafe daher diesmal nicht zur Bewährung ausgesetzt. Am Donnerstag entschuldigte sich M., der im Gerichtssaal ruhig und geknickt wirkte, zwar bei dem attackierten Feuerwehrmann. Dieser nahm die Entschuldigung allerdings nicht an und zweifelte an ihrer Ehrlichkeit. „Wird Zeit, dass so etwas weniger wird“, murmelte er noch beim Herausgehen.



Im Jahr 2022 wurden 307 Rettungskräfte Opfer von Gewalt (Symbolbild). DPA

Anzeige

ANZEIGEN-EXTRA

## BERLINER STADTWERKE

### Ökostrom entlastet

Die Berliner Stadtwerke treiben die Energiewende vor Ort voran. Das kommt nicht nur dem Klima, sondern allen Menschen in Berlin zugute

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist für den Klimaschutz unerlässlich. Doch die Energiewende vor Ort hilft nicht nur dabei, die Berliner Klimaziele zu erreichen, sie sorgt auch für günstigere Strompreise insgesamt.

Der Grund: An der Leipziger Strombörse entsteht der Strompreis nach dem Merit-Order-Prinzip. Dort wird der Strombedarf für einen bestimmten Zeitraum berechnet. Für diesen Bedarf dürfen jene Kraftwerke, die den Strom am preisgünstigsten produzieren, ihren Strom zuerst anbieten. Der Preis für die Kilowattstunde des letzten Kraftwerks in diesem Mix ist der Einheitspreis, den alle Anbieter schließlich für ihren Strom erhalten. Und da die Produktion von Strom aus Photovoltaik und Windenergie deutlich günstiger ist als Strom aus fossilen Energieträgern, ist der Einheitspreis günstiger, je mehr Ökostrom zum Einsatz kommt.

#### AUSBAU DER ERNEUERBAREN

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Berlin sind die Berliner Stadtwerke als kommunaler Ökostromanbieter des Landes Berlin und einziger vollständig öffentlicher Energieversorger aus der Hauptstadt seit 2015 ein wichtiger Akteur. Durch den Ausbau von Wind- und Solaranlagen in der Region erhöhen die Berliner Stadtwerke langfristig die Verfügbarkeit von grüner Energie und tragen so zur Versorgungssicherheit bei.



Windenergieanlage der Berliner Stadtwerke im Windpark Teltow II. Insgesamt betreibt das Energiewende-Unternehmen 16 eigene Windräder.

SILKE REENTS

#### LÖSUNGEN FÜR BEZIRKE UND MIETER:INNEN

Im Mieterstrom-Modell bieten die Berliner Stadtwerke den Bewohner:innen vor Ort die Möglichkeit, an den Vorteilen einer dezentralen ökologischen Energieversorgung teilzuhaben.

Mit sogenannten Bezirkspaketen bringen die Berliner Stadtwerke die Energiewende auch auf öffentlichen Gebäuden voran. Elf Bezirke haben diese bereits beauftragt. Allein 2022 haben die Solarstromanlagen der Stadtwerke auf öffentlichen Gebäuden mehr

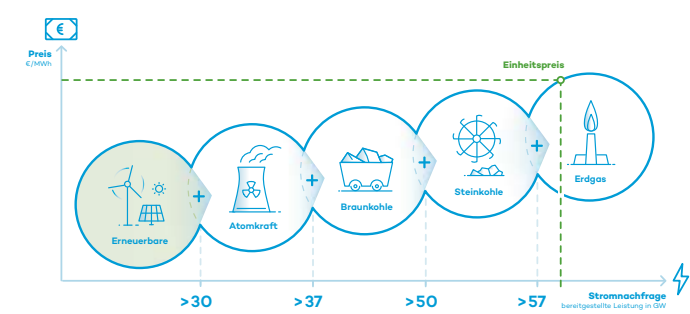
als 12,7 Millionen kWh erzeugt und so 4400 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Das entlastet die Steuerzahler:innen und verbessert die CO<sub>2</sub>-Bilanz für alle.



#### Kontakt

**Berliner Stadtwerke**  
berlinerstadtwerke.de  
0800 537 1000  
service@berlinerstadtwerke.de

Kundenzentrum:  
Neue Jüdenstraße 1  
10179 Berlin



Das Merit-Order-Prinzip: Gaskraftwerke bestimmen in 2022 den Endpreis an der Börse. BERLINER STADTWERKE

# Genauere Todesursache im Fall Mutombo bleibt ungeklärt

Psychisch kranker 64-Jähriger kollabierte bei einem Polizeieinsatz – keine Hinweise auf Fremdverschulden

Philipp Siebert

Im Fall des im vergangenen Herbst bei einem Polizeieinsatz kollabierten und später verstorbenen Kupa Ilunga Medard Mutombo bleibt die Todesursache wohl unklar. „Auch die weiteren Untersuchungen haben keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden erbracht“, sagte Sebastian Büchner, Sprecher der Berliner Staatsanwaltschaft, der Berliner Morgenpost. Es gebe insbesondere keine Hinweise für ein Fremdverschulden durch die eingesetzten Polizeibeamten. „Die Todesursache konnte allerdings auch durch die weiteren Untersuchungen nicht vollständig aufgeklärt werden“, hieß es.

Der 64-Jährige, der an Schizophrenie gelitten haben soll, war am 14. September bei einem Polizeieinsatz in einer Spandauer Wohnungslosenunterkunft zusammengebrochen. Er musste wiederbelebt werden, wobei sein Hirn durch den zwischenzeitlichen Sauerstoffmangel irreparable Schäden erlitten haben soll. Am 6. Oktober starb er in der Charité.

Bei der neuropathologischen Untersuchung des Gehirns habe man abseits des Sauerstoffmangels keine „anderweitigen krankhaften Veränderungen“ feststellen können, so Büchner weiter. Auch aus der toxikologischen Untersuchung lasse sich keine Ursache für seinen Kreislaufzusammenbruch erkennen. Allerdings hätten hierzu lediglich Proben vorgelegen, „die bei dem Verstorbenen nach dessen Tod am 6. Oktober genommen wurden, nicht jedoch vom Tag des Kreislaufzusammenbruchs am 14. September“.

**Staatsanwaltschaft vermutet „emotionale Stressreaktion“ als Grund** Hinweise auf einen langfristigen Alkohol- oder Drogenmissbrauch hätten sich daraus jedoch nicht ergeben. „Am wahrscheinlichsten erscheint daher, dass der Kreislaufzusammenbruch im Zusammenhang mit einer emotionalen Stressreaktion nach Absetzen von Medikamenten zur Behandlung der psychiatrischen Erkrankung, an der der Verstorbene litt, entstanden ist“, so der Sprecher der Staatsanwaltschaft.

Die Opferberatungsstelle „Reach Out“ und der ältere Bruder des Verstorbenen warfen der Polizei „massive brutale Gewalt“ vor, wobei sie sich auf die Angaben eines Betreuers stützten, der demnach bei dem Vorfall am 14. September anwesend gewesen sei. Dieser habe erklärt, dass ein Beamter auf dem Hals des 64-Jährigen

kniert habe, der bereits zuvor blutete. Der Betreuer soll den Vorfall mit dem Tod des schwarzen US-Amerikaners George Floyd im Mai 2020 verglichen haben. Damals kniete ein Polizist fast neunzehn Minuten mit vollem Körpergewicht auf dem Hals des 46-Jährigen, der daraufhin starb. Der Vorfall hatte weltweit Proteste ausgelöst. Der Polizist wurde wegen Mordes zu einer 21-jährigen Haftstrafe verurteilt.

Während es im Fall George Floyd ein Video von der Tat gab, gründet sich der Vorwurf der Polizeigewalt im Fall Mutombo lediglich auf die Aussage des vermeintlichen Betreuers und deckt sich auch nicht mit den offiziellen Obduktionsergebnissen. Demnach habe es „keine Anhaltspunkte für das Vorliegen eines Fremdverschuldens“ gegeben, hieß es seitens der Staatsanwaltschaft bereits Ende Oktober. Schon bei der Einlieferung des 64-Jährigen ins Krankenhaus am 14. September seien keine entsprechenden äußeren Verletzungen festgestellt worden. Lediglich „offensichtlich reanimationsbedingte Rippenfrakturen und kleinere Abschürfungen an den Handgelenken“ habe es gegeben. Mutombo trug Handschellen, während er kollabierte.

Der wohnungslose 64-Jährige soll bereits mehrere Jahre in dem Heim für seelisch behinderte Menschen im Spandauer Ortsteil Falkenhagener Feld gelebt haben. Im Vorfeld des 14. September erging laut Polizei und Staatsanwaltschaft ein Gerichtsbeschluss, wonach er in einer psychischen Klinik untergebracht werden sollte. Diesen habe man am entsprechenden Tag vollstrecken wollen. Zur Unterstützung rückte die Polizei laut Staatsanwaltschaft mit sechs Kräften an. Zuvor war von 16 Beamten die Rede.

Während des Einsatzes soll Mutombo „zunehmend aufgebrachter“ gewesen sein, wie es damals in der Polizeimeldung hieß. Er soll „massiven Widerstand“ geleistet und sich „mit Tritten, Schlägen und Bissversuchen“ gegen die Einsatzkräfte gewehrt haben. Genau diesen Punkt konnte der Bruder des Verstorbenen im Nachgang nicht nachvollziehen. „Von ihm ist nie Aggressivität ausgegangen“, erklärte er auf einer Pressekonferenz vier Tage nach dem Tod. Der ging damals vielmehr von einer Panikreaktion des Kranken aus, nachdem er die Uniformen gesehen habe. Die Polizei stand damals auch in der Kritik, weil sie den Fall erst mehr als eine Woche später öffentlich machte – nach eigenen Angaben aufgrund eines „Bürofehlers“.



**Mutombo Mambamba am 10. Oktober 2022 bei einer Pressekonferenz hinter einem Bild seines kranken Bruders.**

DPA



**Auch Bezirksbürgermeisterin Stefanie Remlinger (Grüne) wünscht sich eine Friedrichstraße ohne Fahrradfahrer (Archivfoto).**

MAURIZIO GAMBARINI/FUNKE FOTO SERVICES

# Friedrichstraße ohne Fahrräder

Bezirksbürgermeisterin Remlinger plädiert bei Podiumsdiskussion für eine reine Fußgängerzone

Miriam Schaptko

Die Stimmung war geladen bei der Veranstaltung des Aktionsbündnisses „Rettet die Friedrichstraße“ am Mittwochabend. Bereits zum zweiten Mal innerhalb von sechs Wochen luden die Aktivisten zur Podiumsdiskussion. Erneut war das Interesse groß, alle Plätze besetzt; viele Interessierte, Anrainer und Aktivisten waren in das „Maximilians Berlin“ gekommen.

Anders als bei der ersten Veranstaltung des Aktionsbündnisses waren diesmal die Bezirksbürgermeisterin, Stefanie Remlinger, sowie die Verkehrsstadträtin des Bezirkes Mitte, Almut Neumann (beide Grüne), anwesend und äußerten unter anderem Überlegungen, den Radverkehr komplett aus der Friedrichstraße auszuschließen: „Wenn es nach mir ginge, wären auf der Friedrichstraße keine Fahrräder und nur noch Fußgänger unterwegs“, betonte die Bezirksbürgermeisterin. Auch Verkehrsstadträtin Neumann schilderte ihre Beobachtungen in der Friedrichstraße: „Ich dachte bei manchen Fahrradfahrern, Schrittgeschwindigkeit ist das nicht“, und versprach: „Das werden wir beobachten.“

Ansonsten stellte die Bezirksstadträtin die attraktive Lage der Friedrichstraße in den Vordergrund. „Das Potenzial ist noch nicht ausgereizt, die Begrünung wird kommen“, beteuerte die Grünen-Politikerin, ohne bei der Frage nach dem Wann konkreter zu werden. Bezirksbürgermeisterin Remlinger bat, trotz der großen Herausforderungen, neugierig zu bleiben und miteinander ins Gespräch zu kommen. „Mit den ersten Sonnenstrahlen haben die Menschen die Friedrichstraße belebt“, gab sie sich optimistisch.



**Planerin Antje Osterburg, Bürgermeisterin Stefanie Remlinger, Moderator Frank Henkel und Stadträtin Almut Neumann (v. l.).**

FLORIAN BOILLOT/FLORIAN BOILLOT

Neben den beiden Bezirkspolitikerinnen saßen auch Gerrit Buchhorn, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Berlin (Dehoga), und Stefan Meinhold, ein Referent des Handelsverbands Berlin-Brandenburg (HBB), auf dem Podium. Meinhold bezeichnete das Projekt Friedrichstraße als „gescheitert“. Man müsse sich ehrlich machen und das Projekt beenden, forderte er. Doch räumte Meinhold auch ein, dass der HBB grundsätzlich für Fußgängerzonen sei, da diese „ein wichtiges Mittel für einen lebendigen Einzelhandel“ seien. Buchhorn von der Dehoga betonte die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, forderte aber auch ein Aufeinander-zugehen vonseiten der Politik. Die Ziele seien dieselben, nämlich die Friedrichstraße wiederzubeleben, nur die Wege dorthin gingen auseinander. Die ansässige Wein-

händlerin und Sprecherin des Aktionsbündnisses, Anja Schröder, plädierte für eine komplette Neukonzeption: „Nehmen Sie das Brennglas von dieser Straße“, forderte sie von den anwesenden Politikerinnen.

**Sitzmöbel versperren Rettungswagen die Durchfahrt der Straße**

In mehreren Fragerunden wandten sich die Anwesenden – viele von ihnen Anrainer und lokale Gewerbetreibende – an das Podium. Ein Anwohner schilderte seine Beobachtung von einem Rettungswagen, der wegen der Sitzmöbel nicht durch die Friedrichstraße gekommen sei. Neben der Situation auf der Friedrichstraße und der Charlottenstraße wurde auch die Situation auf der Markgrafenstraße kritisiert, wo sich der Verkehr nun hin verlagere, seit die Charlottenstraße und die Friedrich-

straße verkehrsberuhigt seien. Vermehrt wurde auch vorgeschlagen, die Charlottenstraße statt der Friedrichstraße zur Fußgängerzone zu machen. Deutlich forderten die Anwesenden die Einbeziehung der Anwohner bei dem Prozess und kritisierten Versäumnisse.

Verkehrsstadträtin Neumann betonte mehrmals, dass Partizipation stattfinden werde und bereits stattgefunden habe, wies aber auch auf die zuständige Senatsverwaltung. „Der Bezirk hat nicht die Federführung“, sondern die neue Senatsverwaltung, zu der sie bereits Kontakt aufgenommen hätte. Und auch die Bezirksbürgermeisterin betonte: „Ich suche das Gespräch mit den Eigentümern, denn auch ich glaube, dass es so nicht weitergeht.“ Doch sie machte auch deutlich, dass die Probleme der Friedrichstraße älter seien als die Verkehrsberuhigung.

Zum Ende der aufgeladenen Diskussion stellte Antje Osterburg vom Planungsbüro „bo|backoffice“ das vorläufige Konzept für die nächsten Monate vor, welches geprägt von verschiedenen Veranstaltungen ist, wie der Fête de la Musique, französischen Filmmächten, einem Street-food-Festival oder Fitness im öffentlichen Raum. Das erste Event solle bereits zum Muttertag stattfinden: eine Beauty-Night der Galeries Lafayette.

Die gut zweistündige Diskussion zeigte deutlich, dass der Weg noch lang ist. „Mir war klar, dass wir heute nichts gewinnen können“, so Bezirksbürgermeisterin Remlinger, „aber ich bin gekommen, um den Dialog wieder zu eröffnen.“ Neumann bat abschließend, den Sommer abzuwarten und der Friedrichstraße eine Chance zu geben. Auf Begeisterung bei den Anwesenden stieß sie dabei nicht

Anzeige

## BEKANNTMACHUNGEN

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung



#### Bezirk Spandau, Ortsteil Staaken Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuchs

#### Vorhabenbezogener Bebauungsplan 5 - 117 VE (Geltungsbereich vgl. nebenstehenden Planausschnitt)

**Ziel/Zweck:** Nachverdichtung des Grundstücks Brunsbütteler Damm 257, 259 mit Gewerbe und Einzelhandel im Erdgeschoss und Wohnen in den darüber liegenden Geschossen.

Sie haben die Möglichkeit, sich an der Planung zu beteiligen.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Diese sind in die abschließende Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander einzubeziehen. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können unberücksichtigt bleiben.

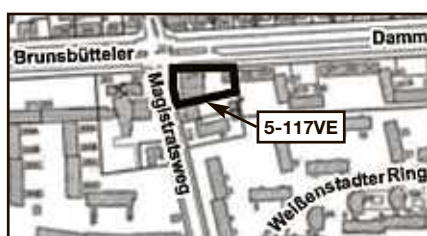
Das Verfahren wird gemäß § 13a des Baugesetzbuchs als beschleunigtes Verfahren ohne Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 des Baugesetzbuchs durchgeführt.

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird mit Begründung im Internet bereitgehalten unter: [www.berlin.de/bebauungsplan-spandau](http://www.berlin.de/bebauungsplan-spandau) oder [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)

**Ort:** Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung, Carl-Schurz-Straße 2/6 (Rathaus), 13597 Berlin, Zimmer 259, Telefon 90279 - 2192 oder 90279 - 2666 sowie per E-Mail unter: [stadtplanung@ba-spandau.berlin.de](mailto:stadtplanung@ba-spandau.berlin.de)

**Zeit:** Vom 08. Mai 2023 bis einschließlich 08. Juni 2023. Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 15.30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

**Hinweis:** Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage des § 3 des Baugesetzbuchs in Verbindung mit Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e der Datenschutz-Grundverordnung und des Berliner Datenschutzgesetzes. Geben Sie eine Stellungnahme ohne Absenderangaben ab, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung Ihrer Stellungnahme. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der „Information über die Datenverarbeitung im Bereich Bebauungsplanverfahren“, die mit ausliegt.



#### Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung



#### Bezirk Treptow-Köpenick, Ortsteil Köpenick

#### Bebauungsplan 9-75 (Geltungsbereich vgl. Planausschnitt)

#### Öffentliche Auslegung, § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch

**Ziel/Zweck:** Sicherung einer Gemeinbedarfsfläche für Einrichtungen der sozialen Infrastruktur.

Der Entwurf des Bebauungsplans 9-75 vom 14. April 2023 liegt mit Begründung einschließlich Umweltbericht, den Fachgutachten und den wesentlichen Arten umweltbezogener Informationen gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch öffentlich aus. Hinsichtlich der umweltbezogenen Informationen beachten Sie bitte auch die Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin vom 28. April 2023, S. 2079.

Während der Auslegungsfrist können zu dem Entwurf des Bebauungsplans Stellungnahmen abgegeben werden. Diese sind in die abschließende Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander einzubeziehen. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können unberücksichtigt bleiben.

**Zeit:** vom 8. Mai 2023 bis einschließlich 9. Juni 2023, Montag bis Mittwoch 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Donnerstag 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Freitag 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

**Ort:** Bezirksamt Treptow-Köpenick, Abteilung Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Umwelt, Stadtentwicklungsamt, Eingangsbereich Rudower Chaussee 4, 12489 Berlin, Telefon 030/90297-2671, -2266, -2697.

Die Unterlagen zum Entwurf des Bebauungsplans 9-75 können während des o.g. Auslegungszeitraumes auch im Internet unter: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/bebauungsplaene/bebauungsplan.1312657.php> oder über die Teilnehmungsplattform unter: [www.mein.berlin.de](http://www.mein.berlin.de) eingesehen werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Hygieneregeln bei der Wahrnehmung behördlicher Termine: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/hinweise/artikel.913251.php>



## DIENSTLEISTUNG

### Alles rund ums Haus



Alles aus einer Hand

Fenster · Haustüren · Rolläden  
Terrassendächer · Sonnenschutz  
Markisen · Wintergärten · Raffstoren  
Sonnenschirme · Rollläden-Gitter  
Fall-/Schiebetüren · Insektenschutz  
Wohnungseingangstüren · Jalousien  
Elektroantriebe · Einbruchschutz

Telefon 787 914 0  
www.glueck-franke.de  
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 13.00 Uhr  
Ausstellung: Te-Damm 54 · 12101 Bln

**Was man sich in Berlin als erstes anschauen sollte:**

Berliner Morgenpost

Berliner Morgenpost

DAS IST BERLIN

morningpost.de

## Autofahrer attackieren Klimakleber

20 Blockaden sorgen für Staus. Auf der A100 eskaliert die Gewalt

Die Klimagruppe „Letzte Generation“ hat mit ihren Blockaden wieder für lange Staus im gesamten Stadtgebiet gesorgt, auch mehrere Bus- und Tramlinien waren betroffen. In der ganzen Stadt gab es etwa 20 Blockaden, teilte eine Sprecherin der Berliner Polizei mit. Vor allem in Prenzlauer Berg, Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf sei es zu langen Staus und Verzögerungen im Verkehr gekommen. Rund 300 Polizistinnen und Polizisten seien im Einsatz gewesen, um die Blockaden aufzulösen.

Auf der A 100 hatten sich am Morgen im Berufsverkehr fünf bis sechs Klimaschutzaktivisten auf die Fahrbahn geklebt. Nach Berichten eines Reporters der Deutschen Presseagentur war die Stimmung kurz vor der Ausfahrt Hohenzollerndamm aufgeheizt. Immer wieder seien Autofahrer ausgestiegen und handgreiflich geworden und hätten die Klimaaktivisten von der Straße gezerrt, sie beschimpft und mit Wasser überschüttet. Laut dpa-Reporter habe die Aktivistengruppe zwischenzeitlich eine Lücke gebildet, um ein Ehepaar auf dem Weg in ein Krankenhaus durchzulassen. Ebenfalls betroffen waren die Abfahrten Kurfürstendamm und die Rudolf-Wissell-Brücke, bis zu eineinhalb Stunden Wartezeit mussten die Autofahrer auf der Stadtautobahn in Kauf nehmen. Die Verkehrsinformationszentrale riet dazu, den Bereich nach Möglichkeit weiträumig zu umfahren.

Auch an der Frankfurter Allee Ecke Pettenkofer Straße in Friedrichshain gab es am Vormittag eine größere Blockade und der Verkehr staute sich stadteinwärts. Die Polizei konnte mehrere Aktivisten von der Straße tragen. Doch ein Blockierer klebte offenbar besonders fest. Für ihn fanden die Polizeibeamten eine besonders kreative Lösung: Sie errichteten kurzerhand einen Bauzaun um den Aktivisten herum, berichtete die „BZ“. Dort konnten die Einsatzkräfte den Klima-Kleber nun in Ruhe vom Asphalt lösen und der Verkehr konnte weiter rollen.

Schon seit etwa zehn Tagen versucht die Klimagruppe „Letzte Generation“ nach eigenen Angaben, Berlin „zum Stillstand zu bringen“. Sie fordert dringende Maßnahmen gegen den Klimawandel. Eine weitere Aktion der Aktivisten: Sie färbten am Wochenende das Wasser im Neptunbrunnen am Alexanderplatz in Mitte mit schwarzem Pulver. Auch der Granit und die Bronzefiguren wurden mit öliger Flüssigkeit überzogen. Die Brunnen-Reinigungsarbeiten waren aufwendig und kostspielig. Die Säuberung kostete rund 1000 Euro. *dol*



Klimaaktivisten blockieren den Verkehr auf der Autobahn A100. / DPA

# Pacelliallee – die Kritik reißt nicht ab

Ausstellung zur Geschichte der Straße könnte Debatte über eine Umbenennung erneut entfachen

Katrin Lange

Die Debatte über die Umbenennung der Pacelliallee ist längst beendet. Die Straße in Dahlem bekommt keinen neuen Namen, sondern wird in eine Gedenkallee umgestaltet. Das ist beschlossen. Und doch könnte die Diskussion mit der neuen Ausstellung im Heimatmuseum Zehlendorf wieder aufflammen.

Diese wurde gerade in der alten Schule an der Clayallee 355 eröffnet, die ersten Eintragungen im Gästebuch gehen mehrheitlich in eine Richtung: „Erschütternd. Die Straße sollte wieder Cecilienallee heißen“, schreibt ein Besucher. Und ein anderer: „Wie kann heutzutage ein solcher Papst noch Namensgeber dieser Straße sein, aus der man jüdische Mitbürger auf Unwürdige vertrieben hat.“ Und provokant heißt es auch: „Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Pacelliallee 1949 diesen Namen erhielt, doch wohl nicht wegen der Hilfe für die Nazis, nach Südamerika zu flüchten?“

### Schon 1999 gab es einen ersten Vorschlag zur Umbenennung

Es hat mehrere Initiativen gegeben, die Pacelliallee umzubenennen. Schon 1999 gab es den Vorschlag, dass sie Moses-Mendelssohn-Allee heißen sollte. 2020 wurde in einer Petition die Umbenennung in Golda-Meir-Allee gefordert. Hintergrund ist, dass der Namensgeber Eugenio Pacelli (1876–1958), besser bekannt als Papst Pius XII., „eine Ablehnung von Nationalsozialismus und Holocaust kaum deutlich gemacht hat“, heißt es in der Ausstellung. Er habe seine Stimme nicht entschieden genug erhoben und zu wenig Hilfe für die Juden geleistet. Zudem wird dem Papst vorgeworfen, dass er nach 1945 vielen NS-Tätern zur Flucht nach Südamerika verholfen habe.



Die Ausstellungsbesucher können darüber abstimmen, wie die Geschichte der Pacelliallee aufgearbeitet wird. LANGE

Stolpersteine verlegt. Es war nur der Auftakt für die Aktion, weitere folgen.

„Die Pacelliallee. Eine Dahlemer Straße im Nationalsozialismus“ lautet der Titel der Ausstellung, die von Studenten der Touro University gemeinsam mit dem Kulturamt von Steglitz-Zehlendorf gestaltet wurde. Bis 1949 hieß die heutige Pacelliallee noch Cecilienallee. In der Weimarer Republik entstanden dort Villen des Berliner Großbürgertums, rund ein Viertel der Anwohnenden war jüdischer Herkunft. Nach 1933 lebten sie Tür an Tür mit Unterstützern des Nationalsozialismus, aber auch mit Kritikern des Regimes, wie Martin Niemöller.

### Das Leben der Bewohner der Straße auf zehn Tafeln

Auf zehn Tafeln werden die Lebenswege der verschiedenen Bewohner der Straße nachgezeichnet. Neben Richard Semmel lebte dort auch unter anderem der jüdische Getreidehändler Hans Siegfried Cramer, dessen Familie das Haus an der Pacelliallee 18/20 wieder zurückbekam, der Seidenhändler Ludwig Wallach und Nathan Edelstein, der Besitzer einer Großhandlung für Herrenstoffe.

In der Mitte des kleinen Raums, in dem sich die Sonderausstellung befindet, können die Besucher darüber abstimmen, wie die Geschichte der Pacelliallee aufgearbeitet werden soll. Dafür gibt es drei Möglichkeiten: ein sichtbarer Gedenkpfad, ein digitaler Audiowalk oder keine

öffentliche Aufarbeitung. Bislang hätten sich die meisten Besucher für den Gedenkpfad ausgesprochen, sagt ein Museumsmitarbeiter. Nur ein einziger wollte die Geschichte der Pacelliallee nicht öffentlich thematisieren.

Ausstellung bis 10. September, Heimatmuseum Zehlendorf, Clayallee 355, Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–15 Uhr, Donnerstag, 15–18 Uhr, Eintritt frei. Nächste öffentliche Führung durch die Ausstellung ist am Sonntag, 7. Mai, 14 Uhr.

Erschütternd. Die Straße sollte wieder Cecilienallee heißen.

Eintrag im Gästebuch der Ausstellung zur Pacelliallee

In die Umbenennungsdebatte hatte sich auch Sara Nachama eingeschaltet, die Gründungsdirektorin des Touro-Colleges in Berlin, das Teil des jüdisch-amerikanischen Touro-Hochschulnetzwerks ist. Sie hatte die Idee einer „Allee des Gedenkens“, ähnlich eines Geschichtslehrpfades, maßgeblich unterstützt. Aus ihrer Sicht hat Pacelli möglicherweise nicht alles in seiner Macht Stehende getan, um der Judenvernichtung entgegenzutreten, hatte sie im Kulturausschuss des Bezirks erklärt. Aber die Bismarckstraße in Charlottenburg solle auch nicht umbenannt werden und auch Bismarck habe sich antisemitisch geäußert. Man müsse sehr viele Straßen umbenennen, wenn man das so sehen wolle, so ihre Schlussfolgerung.

Das Konzept, an der Pacelliallee einen Geschichtslehrpfad zu gestalten, wird bereits umgesetzt. An der Pacelliallee 19–21 wurde vor dem ehemaligen Haus des jüdischen Textilfabrikanten Richard Semmel eine Stele enthüllt, außerdem wurden

Anzeige

**TOP-PRÄMIE FÜR JEDE EMPFEHLUNG**

€ 200,-

Angebots-Nr. 12 Monate lesen: Premium MS220449 · Digital-Paket MS220450 · ANZ\_E

Direkt bestellen:

☎ 030/88 72 77 677

🌐 [morgenpost.de/empfehlen](https://morgenpost.de/empfehlen)

Berliner Morgenpost

DAS IST BERLIN

## Kai Bartosch verlässt Linkspartei

Sie bleibt in der BVV – Mögliche Kooperation mit Reinickendorfs Grünen

Dirk Krampitz

Nach der Wiederholungswahl im Februar hatten die Linken in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) ihren Fraktionsstatus verloren, den sie seit 2016 hielten. Ab dann saßen sie nur noch als Zweier-Gruppe in der BVV: Felix Lederle und Kai Bartosch. Und auch das ist nun Geschichte. Klein steht auf der Seite der Reinickendorfer Linken: „Kai Bartosch trat am 2. Mai aus der Linken und der BVV-Gruppe aus.“

In ihrer Begründung zum Austritt schreibt sie: „Zu diesem Schritt habe ich mich nicht leichtfertig oder kurzfristig entschieden. Er ist für mich jedoch unvermeidbar und unumstößlich. Anspruch und Wirklichkeit linker Politik liegen so weit auseinander, dass es für mich nicht mehr erträglich ist. Ich kenne viele Genossinnen und Genossen, die ähnliche Probleme mit der Linken haben wie ich – und doch bleiben sie.“ Und weiter: „Ich werfe niemandem vor, dass sie/er an dieser Stelle nicht konsequent ist und die Partei verlässt. Ich erwarte, dass auch meine Reaktion respektiert wird – dass ich genau diesen Schritt mache.“ Zu Juni hat sie die Einzugsermächtigung für den Partei-Mitgliedsbeitrag widerrufen.

Auch wenn sie durchblicken lässt, dass es die Linken am liebsten hätten, wenn sie ihren BVV-Platz zur Verfügung stellen würde, will sie als Parteiloze bis 2026 in der BVV Politik machen. Wie ihre Arbeit in den Ausschüssen aussehen wird, weiß sie noch nicht. Weil die politische Arbeit auch auf Bezirksebene allein schwer ist, befindet sich Bartosch bereits in Gesprächen über eine Zusammenarbeit mit den Reinickendorfer Grünen. Angesichts ihrer Leidenschaft fürs Radfahren und die Verkehrswende keine Überraschung. „Aber wir sprechen nur über eine Zusammenarbeit, über einen Parteieintritt denke ich nicht nach“, betont Bartosch.

## Bushido-Prozess: Ärger über Kontrollen

Verteidiger von Clanchef Abou-Chaker beantragt Aufhebung der strengen Auflagen

Dennis Meischen

Seit mehr als zwei Jahren läuft der sogenannte Bushido-Prozess am Kriminalgericht in Moabit. Seit mehr als zwei Jahren tritt der bürgerlich Anis Ferchichi heißende Rapper in ihm als Nebenkläger gegen seinen ehemaligen Freund und Manager Arafat Abou-Chaker und drei seiner mitangeklagten Brüder auf. Und seit mehr als zwei Jahren findet das Verfahren für alle Beteiligten unter erhöhten, zeitintensiven Sicherheitsvorkehrungen statt.

Am Donnerstag nun forderte Abou-Chakers Verteidiger Hansgeorg Birkhoff die Aufhebung der strengen Auflagen. Zum Hintergrund: Bis jetzt müssen sich alle Prozessteilnehmer vor Eintritt in den Gerichtssaal etwa durchleuchten lassen und Taschen und Rucksäcke abgeben. „Dies war von Anfang an eine kostspielige und sehr, sehr unnötige Maßnahme“, so Birkhoff. Sie basierte allein auf der „fiktionalen Darstellung“ der Polizei und der

Staatsanwaltschaft, dass Ferchichi vor seinem Mandanten und dessen Brüdern geschützt werden müsse. „In über zwei Jahren kam es aber nie zu einer Situation, in der das der Fall gewesen wäre“, sagte Birkhoff. „Wenn überhaupt, dann ging eine Gefahr von Ferchichis Leibwächtern aus.“ Zudem seien die Sicherheitsvorkehrungen auch deshalb überflüssig, da der Rapper mittlerweile in Dubai lebe. Der Vorsitzende Richter Martin Mrosk versprach, den Antrag zu prüfen und um eine erneute Einschätzung der Sicherheitslage beim Landeskriminalamt anzufragen.

Zuletzt war Bushido Ende April in einem anderen Prozess gegen Abou-Chaker vor dem Landgericht erschienen. In diesem wurde Ferchichis Ex-Manager wegen Vertragsstreitigkeiten zu einer Zahlung von mehr als 2,2 Millionen Euro an den Rapper verurteilt. Im parallelen Verfahren der Freiheitsberaubung und der versuchten schweren räuberische Erpressung sieht Anwalt Birkhoff seinen Man-

danten aber durch ein im August 2022 aufgetauchtes Tonband entlastet. Dieses soll heimlich bei einem Treffen des Rappers und seines Ex-Managers im Januar 2018 angefertigt worden sein. Aus Sicht der Verteidiger der Brüder widerlegt die rund zweistündige Tondatei die Darstellung von Bushido, von den Angeklagten eingesperrt sowie mit einer Flasche und einem Stuhl beworfen worden zu sein. Der Musiker und sein Anwalt Steffen Tzschoppe haben hingegen die Echtheit der Datei stets bezweifelt. Tzschoppe sah sich zuletzt durch ein Gutachten bestätigt und wandte sich damit an die Öffentlichkeit.

Ein Umstand, der Abou-Chaker Verteidiger Birkhoff am Donnerstag sichtlich missfiel. „Es ist dringend notwendig, dass der zuständige Sachverständige hier ausagt, damit das Gericht zu einem angemessenen Urteil kommt“, sagt er. Ein solches Urteil ist aber nicht in Sicht. Bislang sind noch mehrere Verhandlungstage bis Ende Juli angesetzt.

# Brandenburgs Löhne unter dem Durchschnitt

**Potsdam.** Die Stundenlöhne in Brandenburg liegen weiter unter dem Durchschnitt aller Bundesländer. Die etwa 951.000 Beschäftigten verdienen im April 2022 durchschnittlich 19,40 Euro brutto pro Stunde, das waren 2,62 Euro weniger als im Bundesmittel, so das Statistische Bundesamt auf Anfrage der Linken. 40,2 Prozent der Beschäftigten hatten einen Stundenlohn unter 15 Euro. Für Brandenburgs Linke-Landeschefin Katharina Slanina sind damit Minirenten programmiert. Mit weniger als 20 Euro gingen 626.000 Menschen oder 65,6 Prozent im April 2022 nach Hause. Der Stundenlohn im Bund betrug im Durchschnitt 22,02 Euro. Einen Stundenlohn unter 15 Euro hatten bundesweit 31,7 Prozent. *dpa*

# Erstes Konzept für Zentrum gegen Waldbrände

**Potsdam.** Für die Planung eines neuen Waldbrand-Kompetenzzentrums in Brandenburg lassen das Innen- und das Agrarministerium ein erstes Konzept entwickeln. Einen Zeitplan gebe es bisher aber nicht, so ein Sprecher des Innenministeriums. Ziel ist es, die Waldbrand-Prävention und die Einsatzplanung zur Bekämpfung zu verbessern. Im neuen Waldbrandbericht für die Saison 2022 wird der Standort Wünsdorf favorisiert. In dem Ortsteil von Zossen seien bereits ein Standort der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz, des Landesbetriebs Forst und der Kampfmitteleinsatzdienst angesiedelt. Allerdings sind im Doppelhaushalt 2023/24 für eine solche neue Einrichtung keine Mittel eingeplant. *dpa*

## Gewinnquoten

VOM MITTWOCH  
**Lotto**  
Lotto: 14 - 15 - 16 - 37 - 42 - 47  
Superzahl: (1)  
Spiel 77: 1 - 6 - 8 - 2 - 0 - 5 - 1  
Super 6: 5 - 6 - 9 - 7 - 0 - 9

6 Richtige + Superzahl	unbesetzt
Jackpot	7.086.653,70 Euro
6 Richtige	1.313.251,80 Euro
5 Richtige + Superzahl	18.210,40 Euro
5 Richtige	6.401,00 Euro
4 Richtige + Superzahl	357,50 Euro
4 Richtige	70,80 Euro
3 Richtige + Superzahl	35,60 Euro
3 Richtige	14,50 Euro
2 Richtige + Superzahl	6,00 Euro

(alle Angaben ohne Gewähr)

## Gewinnzahlen

KENO VOM DONNERSTAG  
4 - 13 - 15 - 16 - 17 - 19 - 21  
25 - 28 - 31 - 32 - 38 - 39 - 40  
41 - 44 - 46 - 48 - 49 - 58  
Plus 5: 5 - 4 - 8 - 4 - 1  
(alle Angaben ohne Gewähr)

# Lkw brennt in Marzahn



**Berlin.** Ein Lkw hat in der Nacht zu Donnerstag am Prötzeler Ring in Marzahn gebrannt. Anwohner der Landsberger Allee bemerkten gegen 23.50 Uhr die Flammen und alarmierten die Feuerwehr. Die Ret-

tungskräfte konnten ein Ausbrennen der Fahrerkabine aber nicht mehr verhindern. Verletzt wurde niemand. Da die Berliner Polizei von einer Brandstiftung ausgeht, suchten Beamte die Umgebung nach

möglichen Tatverdächtigen ab - jedoch ohne Erfolg. Der Lkw stand in der Nähe eines Autohauses, in dem zuletzt 25 Fahrzeuge durch ein Feuer beschädigt worden waren. *BM*

# Strafanzeige im Kleingartenskandal

### Zahlreiche Akten beim Bezirksverband Pankow verschwunden. Sonderumlage soll Vereine retten

Marc R. Hofmann

**Berlin.** Das Ausmaß des Untreue-Skandals um den Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow wird langsam immer greifbarer: Nach Informationen der Berliner Morgenpost erreicht die Summe der nicht weitergeleiteten Pachten inzwischen einen hohen sechsstelligen Betrag, nicht mehr vorhandene Akten erschweren die Aufklärung und in den Mitgliedsvereinen wird mittlerweile offen darüber diskutiert, wie die Anlagen vor einer Kündigung bewahrt werden können. Eine Sonderumlage könnte die letzte Rettung sein. „Aus der Geschäftsstelle des Bezirksverbands Pankow sind Unterlagen verschwunden“, erklärt Axel Quandt den Fortgang der Misere. Der Kleingärtner begleitet die Vorgänge in seinem Verband seit Jahren auf seinem Blog „Liebesgrüße vom Gartenzweig“ kritisch, sieht durch das Entfernen der Akten den Straftatbestand der Urkundenunterdrückung als erfüllt an und hat deswegen Strafanzeige gegen unbekannt erstattet. Wie berichtet, hatte das Land Berlin vorher bereits Anzeige wegen des Verdachts der Untreue gegen den bisherigen Vorstand des Pankower Verbands gestellt. Denn offenbar hatte die Anfang Februar zurückgetretene eh-

renamtliche Vorsitzende, die in Personalunion auch als angestellte Geschäftsführerin tätig war, bis zum Tag vor der außerordentlichen Verbandsversammlung am 24. März alle Finanzgeschäfte ausgeführt und die Räume der Geschäftsstelle noch regelmäßig betreten. Auf der Sitzung war angedacht worden, Wirtschaftsprüfer mit der Kontrolle der Buchführung zu beauftragen. Nach Aussage von Quandt fehlt nun jedoch so viel Material, dass der Verbleib des Geldes so gar nicht mehr geklärt werden kann. Dabei belaufen sich die bis jetzt festgestellten Verbindlichkeiten bereits auf 680.000 Euro. **Verband beantragt beim Land Stundung von 105.000 Euro Pachtzahlungen** Nach einer Krisensitzung der Pankower Vereinsvorstände soll nun zunächst auf Mitgliedsversammlungen in den einzelnen Vereinen erörtert werden, wie es mit dem Bezirksverband weitergeht. Ein Verein will etwa eine Satzungsänderung beantragen, um künftig zu verhindern, dass Vorstände des Verbands oder ihre Familienmitglieder zusätzlich in einem Angestelltenverhältnis mit ebendiesem stehen. Ein weiterer Verein setzt sich etwa dafür ein, die 2021 beschlossene Erhöhung der Verbandsabgabe von 70 auf 130 Euro

rückgängig zu machen, weil der Verband damals vermutlich nicht korrekt über die Motive der Erhöhung informiert habe. **Private Eigentümer wollen nicht auf ihr Geld verzichten** Wie das Land und vermutlich auch andere Eigentümer will er nicht auf das Geld verzichten. Um eine daraus resultierende Kündigung unter allen Umständen zu vermeiden, prüft der Vorstand des Kleingartenvereins „Daheim 2“ jetzt die Möglichkeit einer Sonderumlage. So könnte die Pacht notfalls noch mal direkt an den Eigentümer gezahlt werden. Denn die Rücklagen des Vereins reichten dazu, „bei Weitem“ nicht aus. Rund 50.000 Euro müsste allein „Daheim 2“ für die noch 2023 ausstehenden Zahlungen aufbringen. „In letzter Konsequenz muss sich jeder Pächter fragen, ob er bereit ist, für das Jahr 2023 eine Einmalzahlung von circa 150 Euro zu leisten oder ob er riskiert, seinen Kleingarten zu verlieren“, so der Vorstand.

Dezember 2022. „Da hat man mich beim Verband auf Januar vertröstet.“ Seitdem habe er dort niemanden mehr erreicht. Erst als ihn eine Pächterin direkt kontaktierte, habe er von dem Kleingarten-Skandal in Berlin erfahren. Korth behält sich jetzt rechtliche Schritte vor, betont aber, nicht die Pächter, sondern den Verband zur Verantwortung ziehen zu wollen. **Die Regeln** Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor. **Schwierigkeit: mittel**

# Hebammen in großer Sorge vor Klinikreform

### Verband befürchtet eine Zentralisierung - mit Folgen für Schwangere

**Potsdam/Cottbus.** Der Hebammenverband in Brandenburg befürchtet angesichts der Pläne für eine Krankenhausreform eine Verschlechterung der Versorgung für Schwangere vor allem in ländlichen Regionen. „Wir können es uns nicht leisten, Kliniken zu schließen“, sagte die erste Vorsitzende des Verbandes, Beatrice Manke, in Cottbus vor dem Hebammentag an diesem Freitag. Die Entfernungen von Geburtshilfe-Abteilungen in Kliniken seien bereits groß. Bei einer fortschreitenden Zentralisierung sei zu befürchten, dass die Quote der Frauen steige, die auf dem Weg in eine Klinik ihre Kinder bekommen, sagte Manke. Diese Erfahrungen seien aus Schweden und Norwegen bekannt. „Das ist eine Gefährdung von Mutter und Kind.“ Der Potsdamer Klinikmanager der Ernst-von-Bergmann-Gruppe, Hans-Ulrich Schmidt, hatte im April gesagt, neue Vorgaben unter anderem bei der Mindestzahl von Entbindungen könnten möglicherweise dazu führen, dass die Geburtshilfe im Krankenhaus in Forst schließen müsse. Dann müssten alle Entbindungen in Cottbus erfolgen. Die Stadt ist rund 30 Kilometer von Forst (Spree-Neiße-Kreis) entfernt. „Die Quantität der Geburten bestimmt nicht die Qualität“, sagte Manke. Das entbehre jeder Grundlage. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) plant eine Krankenhausreform und ist mit den Ländern im Gespräch.

**Viele Geburtshelferinnen gehen in naher Zukunft in Rente** Im Brandenburg gibt es laut Verband 24 Geburtshilfe-Abteilungen. 236 Hebammen seien in Kliniken angestellt - dazu kommen sechs Geburtshäuser. Die Zahl der Frauen, die außerhalb einer Klinik entbinden wollten, nehme stetig zu. Im Jahr 2021 habe es insgesamt 17.510 Geburten in Brandenburg gegeben. Im Landesverband sind rund 500 Hebammen organisiert. Die Versorgung werde sich in naher Zukunft ohnehin verschärfen, da zahlreiche Hebammen in den Ruhestand gingen, sagte Manke. Zudem werde zu wenig ausgebildet, da Praxisplätze an Kliniken fehlten. Es blieben auch zu wenige Hebammen in Brandenburg. „Berlin hat große Sogwirkung“, sagte Manke. „Kliniken, Kommunen und Landkreise sind in der Verantwortung, für das Personal Anreize zu schaffen, dass sie auch Bock darauf haben, dort zu arbeiten.“ Immer weniger Krankenhäuser in Deutschland bieten Geburtshilfe an, wie das Statistische Bundesamt im Februar mitteilte: Nur noch 32,4 Prozent der 1887 Krankenhäuser bundesweit führten im Jahr 2021 Entbindungen durch. 1991 waren es noch 49,2 Prozent von damals insgesamt 2411 Krankenhäusern. Der Deutsche Hebammenverband organisiert vom 15. bis 17. Mai in Berlin einen Hebammenkongress. *dpa*

# Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben

Wunsch etwas zu erwerben	Offerte	englische Dynastie	Vorname des Sängers Presley	Salz der Schwefelsäure	italienischer Name des Atna	englisches Gewicht (Unze)	Ausruf des Erstaunens	erlernte Tätigkeit
		Schöpfer d. Plastik „Der Denker“	Gangregler der Uhr		Mineralfarbe		Flottenwesen	Badeufer
Bindewort					Fleischscheibe		Obstbrei	
Großaffe			ein Werkzeug	Hauptteil der Säule				
Halbgott der griechischen Sage	weidm.: Hirschkuh	hinduist. Gesellschaftsschicht				Stammvater	lateinisch: Götter	
Morgenland				Labkraut	Oper von Verdi			
		Melassebranntwein	Müdigkeitsausdruck					
englische Schulstadt	Bank-schließfach	altes Indianervolk der Karibik		Scheelsucht	Märchengestalten			
unbeweglich	Männername		ostdt. Sendeanstalt (Abk.)	Schneegleitbrett		Auflösung des letzten Rätsels		
		Wagenschuppen				OBSTSAFT LOGIK AAKPEOSINNT LEGITIMMMAR ILTISGOSMANE ASHECKEKKC STEFANAGOGH UTAHRAPPARAT UHBAMBIREUE SCHURBIBW BUHREGIME REGIEULAN BENNORDE		
griechischer Käse			englischer Herzog					
durch		ein roter Farbstoff						

# Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

	E		U	H		I				
			A							
A		I	O						E	
							O		E	
							E		S	E
	O									
		A				G				K
			N							
I										
			T							
Z										

**Die Regeln** Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: Dokumentensammlung - förm. Anrede - alban. Währung - Heiligenbild der Ostkirche - Filmskript - fast geräuschlos - umfriedeter Bezirk - Jazzführungsstimme - Nordeuropäer - Augenblick - westafrik. Stamm - Rufname der Taylor - Zierstrauch - Wettlauf - altröm. Spielwürfel - gehörtes Steppentier - Lebewesen - lat. wo - Gebirgszug in Südosteuropa - zweiteilig - Burg an der Mosel - US-Film-Schauspieler †(James) - legeres Grußwort - schott. Königin (... Stuart) - Speisesaal für Studenten - Vorname Lindenbergs - dt. Grand-Prix Gewinnerin - Völkergruppe - persönl. Geheimzahl (Abk.) - Handarbeitsmaterial - notwendiges Gerät - Figur der Quadrille - estnische Krone (Abk.) - Belege

**Lösung des letzten Rätsels** STREIT - KOLUMBUS - LEO - AGE - ASAR - ESS - ANOA - LEGAT - END - ARNO - BETOEREN - FOR - BIKINI - GIG - CEBU - ONKEL - RANZEN - VATER - BAR - SOIREEN - KUBA - BASAR - MOEGEN - LIRE - SANATORIUM - KARUN - EVA - LATE - EGOIST - ENGELKE - UNO - ICE - GIFTEN - OLD

# Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

5	1		4				7	2
4			2	1				5
		2		6		1		
	3						2	
2	5					9		1
	9						3	
		4		7		2		
9			8		5			7
8	2			9			5	3

**Die Regeln** Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor. **Schwierigkeit: mittel**

**Lösung des letzten Rätsels**

2	1	5	9	7	4	3	8	6
9	4	3	6	5	8	7	1	2
6	7	8	2	1	3	4	5	9
8	9	2	4	3	6	5	7	1
3	6	1	5	9	7	8	2	4
4	5	7	8	2	1	6	9	3
7	2	9	3	4	5	1	6	8
5	3	6	1	8	9	2	4	7
1	8	4	7	6	2	9	3	5

Die Rätsel: Jetzt auch interaktiv im ePaper

**Patrick Goldstein**

Der Tag, an dem in ihrem Friedrichshainer Wohnviertel eine 100 Kilo schwere Bombe entschärft wurde, bedeutete am Donnerstag für viele der rund 3500 betroffenen Bewohner des Sperrbereichs: Ausnahme-situation. Manchen warf es den Arbeitstag um, andere erfuhren von der Evakuierung erst im letzten Moment. Nach zweitägiger Vorbereitung beendete der Kampfmittelräumdienst der Polizei gegen Mittag die gefährliche Mission mit einer kontrollierten Sprengung.



**Einsatzkräfte inspizieren den Fundort der Bombe. Sie war auf einem Baugrundstück nahe dem Ostbahnhof entdeckt worden.** PATRICK GOLDSTEIN (4)

Alle Sperrungen sind aufgehoben. Kommen Sie gut heim.

**Berliner Polizei** nach der erfolgreichen Entschärfung der Bombe

Am Dienstag war die Bombe in Friedrichshain auf einem Baugrundstück nahe dem Ostbahnhof entdeckt worden. Experten legten den Termin für eine Entschärfung auf Donnerstag. Wie ein Polizist gestern am Fundort erklärte, wurde das Geschoss an einen Ort in wenigen Metern Entfernung gehoben. Anschließend senkte ein Bagger seine schwere Schaufel wie einen Deckel schützend darüber. So blieb es bis Donnerstag.

Gestern gegen 7.30 Uhr kam Leben ins Wohnviertel. In Massen verließen Anwohner der umliegenden Gebäude ihre Häuser. Die Behörden hatten seit dem frühen Mittwochnachmittag Infoblätter an Haustüren befestigt, auch die Medien hatten über den bevorstehenden Großeinsatz berichtet. Während nun manche nur mit der Familie davonzogen, transportierten andere tütenweise ihr Hab und Gut ab.

Unter den Evakuierten waren Veronika (57) und ihr Enkel Luca (8). Sie sagte: „Ich hoffe, die Bombe wird sicher entschärft. Denn ich habe meine drei Katzen oben in der Wohnung zurückgelassen. Denen soll nichts passieren.“ Ihre Tochter Jennifer (31) hatte ein Schild an die Wohnungstür geheftet. Für die Polizei. Aufschrift: „Wir sind evakuiert.“

Anwohner Hans-Joachim zeigte sich genervt: „Ich hatte nach ewigem Warten endlich für heute einen Termin beim Orthopäden bekommen. Der verfällt jetzt, weil die Praxis hier im Sperrkreis ist“, sagte der 67-Jährige. Die Zeit bis zur Entschärfung verbringe er jetzt in Lichtenberg in der Wohnung seiner Tochter. Indes inspizierte ein Beamter vom Kampfmittelräumdienst das Baustellengelände, das zwischen Krautstraße, Lange Straße, Andreasstraße und einem Bahndamm liegt. Man entschärfe nicht jeden Tag eine Bombe, da sei dieser Donnerstag schon etwas Besonderes, sagte er. Der Zünder werde mit einem Hochdruckwasserstrahlenschneider aus der Bombe geholt, erklärte er durch den Absperrzaun.

Eine Reihe wichtiger Bahn- und Verkehrsstrecken führten durch den Sperrbereich. Das zog während des Großeinsatzes erhebliche Sperrungen nach sich. 530 Polizisten waren im Einsatz. Die Bahn unterbrach gegen elf Uhr den Verkehr zwischen Ostbahnhof und Alexanderplatz. Die S-Bahn fiel dort aus, Fahrgäste waren gehalten, auf Ringbahn, U-Bahn oder Busse auszuweichen. Regional-

züge, ICEs und ICs wurden umgeleitet. Auch die Schifffahrt auf der Spree wurde im Bereich ab acht Uhr gestoppt. Über die sonst wild befahrene Holzmarktstraße entlang der Spree spannten Polizisten ab 8.30 Uhr rot-weißes Flatterband. Auf der Mühlenstraße wurde der Autoverkehr aus Richtung Osten in die Straße der Pariser Kommune geleitet.

Die Polizei versuchte derweil, noch all jene zu erreichen, die nicht vom Ausnahmezustand wussten. Mehrere Lautsprecherwagen fuhren durch das Viertel und nannten jene Straßen, in denen alle Häuser geräumt werden müssen. Das Ende der Sperrung, so die Durchsage, sei nicht absehbar. Wer jetzt noch durch den Kiez

zöge, erlebte eine gespenstische Stimmung. Der Supermarkt war geschlossen, der üblicherweise gut gefüllte Parkplatz stand leer. Auf den Bürgersteigen war niemand mehr unterwegs. Einzig vor vereinzelten Häusern saßen Senioren auf Rollatoren oder im Rollstuhl und warteten darauf, vom Einsatzort fortgebracht zu werden.

Vor dem Ostbahnhof waren Mitarbeiter des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg im Einsatz. Sie nahmen per Telefon Meldungen auf, in und vor welchen Häusern sich Hilfsbedürftige befanden, und sandten Fahrdienste. Die Abteilung Soziale hatte für all jene, die an diesem Tag keine Unterkunft hatten, Kontakt mit der An-

schutz Entertainment Group aufgenommen, der die Veranstaltungshalle Mercedes-Benz Arena am nahe gelegenen Mercedes-Platz gehört. Deren Sprecher Moritz Hillebrand sagte, die Zusammenarbeit habe sich schon bei einem früheren Bombenfund, ebenfalls nahe dem Ostbahnhof, bewährt. Im August vergangenen Jahres konnten immerhin 12.000 Menschen zwischen Nachmittag und Morgenstunden nicht in ihre Wohnungen. „Gut war diesmal“, so Hillebrand, „dass wir einen Tag früher Bescheid wussten.“

Unter den 50 bis 60 Menschen, die nun im Foyer der Halle warteten und von Bezirk und Rotem Kreuz versorgt wurden,

war das Seniorenehepaar Eva und Arthur. Beide hatte die Nachricht der Räumung unvorbereitet erwischt. „Wir hatten keine Informationszettel gesehen und auch im Fernsehen, das bei uns morgens immer läuft, war nichts gemeldet worden.“ so die 79-jährige Eva. „Dann hatte ich schon das Mittagessen auf dem Feuer, als ich durch das geöffnete Küchenfenster die Durchsage der Polizei hörte.“ Zur Halle kam das Paar per Krankenwagen. „Fünf weitere Leute wurden mitgenommen“, sagte der 90-jährige Arthur und musste schmunzeln. „Weil nur noch die Krankenliege frei war, wurde ich darauf angeschallt – obwohl ich nun wirklich keine Probleme habe, zu sitzen oder zu laufen.“

Die 44-jährige Annette war mit Sohn Leo (6) da. Der hatte in der Nacht schwere Verdauungsbeschwerden wegen eines Infekts. „Ich habe bei der Arbeit abgesagt“, erzählte die Mutter. „Aber Leo konnte ja nicht zu Hause bleiben. Deshalb sind wir hier.“ Gegen 12.50 Uhr erklärte die Polizei, der Zünder der Weltkriegsbombe sei entfernt worden und werde gesprengt. Das geschah mit gedämpftem Knall. Anschließend spritzten Feuerwehrleute den Einsatzort mit dem Wasserschlauch ab. Einige der Einsatzkräfte fotografierten sich mit der entschärften Bombe. Gegen 13.05 Uhr versandte die Polizei die erlösende Nachricht: „Alle Sperrungen sind aufgehoben. Kommen Sie gut heim.“

# Um 13.05 Uhr gibt die Polizei Entwarnung

100-Kilo-Weltkriegsbombe in Friedrichshain entschärft. 3500 Bewohner mussten ihre Wohnungen verlassen



**Einrichtung des Sperrkreises am Morgen: Ein Polizist blockiert die Zufahrt zur Krautstraße.**



**Mussten wegen der Bombe das Haus räumen: Anwohnerin Veronika mit Enkel Luca.**



**Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehrmänner auf dem Weg zum Einsatzort. Am Mittag war die Gefahr durch die Bombe gebannt.**

## Lärmschutzwand teilt Lichtenrade

CDU fordert transparente Mauerteile. Bahn hält das für nicht praktikabel

**Julia Lehmann**

Ein geteiltes Lichtenrade – diesen Eindruck kann man durchaus bekommen, wenn man die Bauarbeiten an der Dresdner-Bahn-Strecke und die damit verbundenen meterhohen Lärmschutzwände sieht, die den Ortsteil der Länge nach durchschneiden. „Wir haben wieder eine Trennung und alles verschwindet hinter einer Mauer“, fasst Hagen Kliem, CDU-Fraktionsmitglied aus Lichtenrade, das Dilemma zusammen. Sein Vorschlag lautet: transparente Lärmschutzwände.



**Wer in Lichtenrade auf die S-Bahn wartet, starrt auf Lärmschutzwände.** BOILLIOT

Über mehrere Kilometer verschwinden Gleise und Bahnhof hinter einer meterhohen Wand. Wenigstens auf Höhe Bahnhofstraße, die in einer Senke unter den Gleisen verläuft, sowie des Bahnsteigs sollen jedoch transparente Lärmschutzwände zum Einsatz kommen, fordert Kliem. „Die entlang des Bahnsteigs sind nahezu die einzigen Lärmschutzwände, die die noch nicht stehen.“ Darum wirbt er nun darum – ein entsprechender Antrag seiner Fraktion wurde kürzlich zur Beratung in den Stadtentwicklungsausschuss überwiesen –, Einfluss zu nehmen, bevor die Arbeiten beendet sind. „Man baut dort schließlich etwas für die nächsten Jahre“, so der CDU-Politiker.

Nach Ende der Bauarbeiten verlaufen zwischen den Bahnhöfen Südkreuz und dem brandenburgischen Blankenfelde zwei Bahngleise parallel. Die Deutsche Bahn AG rüstet dort entlang der Dresdner-Bahn-Strecke ein Fernbahngleis nach. Im Zuge dessen musste das S-Bahngleis (S2 Bernau-Blankenfelde) verrückt, Überführungen neu gebaut und im Falle von Lichtenrade auch der Bahnsteig neu errichtet werden. 2025 sollen die Arbeiten laut Deutscher Bahn abgeschlossen sein. Um Anwohner zu schützen, wurden Hunderte Meter Lärmschutzwände östlich und westlich der Bahnstrecke errichtet. Damit die Beeinträchtigungen bereits bei den Bauarbeiten möglichst gering bleiben, waren die Wände fast vollständig vor

Beginn der Arbeiten an den Gleisen errichtet worden. Eine transparente Version der geräuschabsorbierenden Wände hält die Deutsche Bahn jedoch nicht für praktikabel. „Beim Ausbau der Strecke der Dresdner Bahn kommen hochabsorbierende Lärmschutzwände aus Aluminium zum Einsatz, zum Schutz vor Schienenverkehrslärm. Transparente Elemente sind nicht vorgesehen, weil es aktuell noch keine verfügbaren zugelassenen transparenten Wände gibt, die gleichzeitig hochabsorbierend sind“, erklärt ein Unternehmenssprecher.

Da sie den Schall reflektieren, kämen transparente Wände bei Bahn-Projekten also nur selten zum Einsatz, oft auch nur bei Teilflächen. „Häufig führt die Verwendung dieser Elemente zu einer Erhöhung der verbauten Schallschutzwand“, so der Sprecher weiter. „Bei transparenten Elementen können die Sichtbeziehungen erhalten bleiben, auch sind bessere Lichtverhältnisse zu erwarten.“ In Lichtenrade wird die Sicht wohl aber dauerhaft versperrt bleiben. Parallel zum zweigleisigen Ausbau der Dresdner-Bahn-Route lässt der Bezirk Tempelhof-Schöneberg derzeit die Bahnhofstraße umbauen. Sie soll mehr Aufenthaltsqualität bekommen und einen Radweg erhalten.

## Grüne beharren auf Parkverbot

Streit um 140 Plätze in Tegel: Fraktion verteidigt Entscheidung ihrer Stadträtin

**Dirk Krampitz**

In Tegel brodelt der Ärger um den möglichen Wegfall von 140 Parkplätzen weiter. Kurz bevor Reinickendorfs Bezirksstadträtin Korinna Stephan (Grüne) die Zuständigkeit für den Verkehr infolge der Wiederholungswahl an ihre Kollegin Julia Schrod-Thiel (CDU) abgeben hat, hatte sie noch das Parken auf den Bürgersteigen in der Veitstraße abgeordnet, damit Fußgänger auf den bisher nur noch schmalen Bürgersteigen besser durchkommen.

Dagegen waren die CDU-Fraktion und einige Anwohner Sturm gelaufen und schließlich hat Stephans Aufgabennachfolgerin Schrod-Thiel die Planung für die Veitstraße erst einmal ausgesetzt. Stephan, inzwischen mit der Stadtentwicklung betraut, will sich nach guten politischen Sitten nicht mehr dazu äußern, weil es nicht mehr ihr Zuständigkeitsbereich ist. In einem Bilanzgespräch mit der Berliner Morgenpost sagte sie nur allgemein: „Für mich besonders wichtig war das Thema Fußverkehr, vielleicht auch persönlich eingefärbt, weil ich ein Grundschulkind zu Hause habe und Eltern, die über 80 sind. Dann hat man auch noch einmal einen anderen Blick auf die verschiedenen Gruppen, die sich durch Berlin bewe-

gen.“ Aber natürlich lasse man sich als Stadträtin nicht vom eigenen Geschmack leiten. „Man bekommt Aufträge von der BVV und auch vom Land und muss sie umsetzen.“ Doch nun springt die Reinickendorfer Grünen-Fraktion in die Bresche für ihre Stadträtin. Durch das Gehwegparken werde in der Veitstraße die tatsächlich als Gehweg benutzbare Fläche mehr als halbiert, heißt es.

**„Gehwege sind zum Laufen da, zum Spazieren, zum Begegnen“**

Als Folge könnten gehbeeinträchtigte Menschen mit Rollstuhl oder Rollator und Familien mit Kinderwagen nur noch eingeschränkt den Gehweg nutzen, ein Aneinander-Vorbeikommen sei kaum möglich. Das sei nicht hinnehmbar. „Gehwege sind zum Laufen da, zum Spazieren, zum Begegnen und Unterhalten, zum sicheren Radfahren für Kinder. Sie sichern die Mobilität für Menschen, die nicht über ein Auto verfügen können, oder dürfen und bieten sichere Wege für unsere Kleinsten.“ In der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung steht ganz klar: „Das Parken auf Gehwegen darf nur zugelassen werden, wenn genügend Platz für den unbehinderten Verkehr von Fußgängern gegebenenfalls mit Kinderwagen

oder Rollstuhlfahrern auch im Begegnungsverkehr bleibt, die Gehwege und die darunter liegenden Leitungen durch die parkenden Fahrzeuge nicht beschädigt werden können und der Zugang zu Leitungen nicht beeinträchtigt werden kann sowie die Bordsteine ausreichend abgeschrägt und niedrig sind.“

Die Reinickendorfer Grünen werfen der CDU-Bezirksstadträtin vor, angesichts der öffentlichen Kritik eingeknickt zu sein und die Diskriminierung der Fußgänger in der Veitstraße weiter fortzuführen. „Freie Gehwege erhöhen nicht nur Lebensqualität und vereinfachen soziale Teilhabe für bewegungseingeschränkte Menschen, sie sind auch schlicht rechtlich geboten. Dass Frau Schrod-Thiel trotzdem die Abordnung zurückdrehen will, wundert uns doch sehr“, sagt Tim Dollnik, Vorsitzender der Grünen in Reinickendorf. „Der Staat muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt und gleichberechtigt mit anderen mobil sein können.“ Der Vorschlag, die Parkplätze einfach auf die Fahrbahn zu verschieben, ist laut Grünen nicht möglich: Mit der Einstufung der Veitstraße als Route im Radvorrangnetz würden Radfahrende sonst zu stark gefährdet.



## SPORT

HINTERGRÜNDE · ANALYSEN · RESULTATE

Rheinisches Derby  
mit besonderer  
BrisanzVorverlegung der Partie  
Leverkusen gegen Köln  
sorgt für Zusatz-Zündstoff

Andreas Morbach

Köln. Ein positives Wort für seine Kollegen hat Steffen Baumgart normalerweise immer übrig. Vor dem Nachbarschaftsduell in Leverkusen diesen Freitag (20.30 Uhr/DAZN) hielt sich Kölns Trainer diesmal aber zurück: „Sie spielen erfolgreich. Sie haben sich verbessert. Alles gut – reicht.“

Die Partie in der BayArena kostete Spieler und Verantwortliche beim Geißbockclub schließlich reichlich Nerven, seit die Vorverlegung des Duells von Sonntag auf Freitag am Freitag feststand. „Auf eindringlichen Wunsch von Bayer 04 Leverkusen“, wie die DFL bekannt gab.

Hintergrund: Leverkusen will mehr Zeit für die Vorbereitung auf das Halbfinalhinspiel in der Europa League bei der AS Rom am Donnerstag haben. Von Bayerns internationalen Erfolgen profitiert die gesamte Bundesliga. Auch Christian Keller wünscht dem Werksklub für die Duelle mit Rom daher alles Gute. Überaus pikant ist der Kölner Sportchef im Zusammenhang mit der Spielverlegung trotzdem.

So kritisiert er, dass der FC „als Letztes angerufen“ worden sei. Dass Köln nach der von der Fifa verhängten Transfersperre für zwei Wechselperioden auf eine Entscheidung des Internationalen Sportgerichtshofes Cas wartet, macht die Lage für die Domstädter nicht angenehmer.

Bayer-Geschäftsführer Fernando Carro spricht seinerseits vom „formal einwandfreien Prozess“ und erklärt: „Wenn Christian Keller, den ich als Kollegen sehr schätze, und seine Mitstreiter beim FC das Gefühl haben, zu spät informiert worden zu sein, dann bedaure ich dies.“ Vernommen hat das Bedauern auch Steffen Baumgart. „Die haben sich entschuldigt, super gemacht, toll, vielen Dank“, konterte Kölns Coach sarkastisch: „Bei mir hat keiner angerufen. Es muss auch keiner anrufen.“



Spektakulärer Seitfallzieher: Dodi Lukebakio (l.) soll für Hertha BSC gegen Stuttgart eine wichtige Rolle im Angriff einnehmen.

EIBNER-PRESSEFOTO/WOLFGANG FRANK / PA

## Sturm der Hoffnung

Die Offensive von Hertha BSC steht im Endspiel am Sonnabend gegen Stuttgart unter Zugzwang

Julian Städing

Berlin. Pal Dardai wird seine Grundsätze am Sonnabend ein Stück weit über Bord werfen müssen. Die prekäre Lage von Hertha BSC erlaubt nichts anderes als Offensivfußball, wenn der VfB Stuttgart im Olympiastadion gastiert und Hertha vor rund 60.000 Zuschauern dazu verdammt ist, den letzten Strohhalm in Bundesliga-Abstiegskampf irgendwie noch zu ergreifen (15.30 Uhr, Sky). Ein Sieg in diesem Endspiel ist derartig alternativlos, dass Hertha-Trainer Dardai mit dem Sicherheitsdenken, seinem fußballerischen Markenkern als Coach, brechen muss.

Mehr Pressing,  
weniger Sicherheitsdenken

Hertha braucht Tore, Hertha muss agieren; gestalten statt reagieren. Rein abwartendes Verhalten bringt dem Tabellenletzten nichts mehr, ein Remis würde am Ende nur Stuttgart begünstigen. Genau deshalb ließ Dardai im Training unter der Woche auch explizit Angriffsfußball einüben.

Da studierte Herthas Offensivpersonal beim Trainingsspiel auf kleine Tore ein, mit wenigen Kontakten zum Abschluss zu kommen. Wo sind die gefährlichen Zonen, wo kann ein Stürmer lauern? Zu Fußball-Neudeutsch: Box-Besetzung. All das stand auf der Agenda. Und Defensivfanatiker Dardai gefiel durchaus, was er von Marco Richter, Dodi Lukebakio oder Stevan Jovetic gezeigt bekam. „Es hat ganz ordentlich ausgesehen. Ich habe ein gutes Gefühl für das Spiel gegen Stuttgart“, sag-

te Dardai am Donnerstag. „Wir haben vorne Qualität. Richter zum Beispiel ist in der Lage, nach innen zu ziehen und die Position in der Spitze dann zu halten. Dodi ist gut im Eins-gegen-eins und mit Jovetic haben wir einen richtigen Zehner, wenn er denn kann.“

Letzterer meldete sich erst Anfang der Woche nach Verletzung im Teamtraining zurück, ein Starteinsatz ist möglich, aber nicht sicher. Jessic Ngankam, eine weitere personalisierte Sturmhoffnung bei Herthas fast aussichtsloser Mission Klassenerhalt, konnte nach einem auskurieren Infekt noch nicht mit voller Intensität mitwirken. Aber auch er steht für das gefühlte Finale gegen die Schwaben grundsätzlich zur Verfügung. Personell kann Dardai im Gegensatz zum 0:2 beim FC Bayern diesmal ohnehin aus dem Vollen schöpfen, nur Kéllian Nsona als Langzeitverletzter fällt weiterhin aus.

Magath hat den Glauben an Hertha schon verloren

Der frühere Meistertrainer Felix Magath räumt seinem Ex-Klub Hertha BSC im Abstiegskampf keine großen Chancen mehr ein. „Fast alle haben die Berliner schon abgeschrieben, auch für mich ist Hertha so gut wie abgestiegen“, schrieb Magath, der

den Hauptstadtclub in der vergangenen Saison in der Relegation vor dem Gang in die Zweitklassigkeit bewahrt hatte, in seiner Kolumne für den „Kicker“. Ein Abstieg sei „oft das Ergebnis jahrelanger schlechter Vereinsführung“, so Ma-

gath. Bei der Hertha habe man in den vergangenen Jahren „nie an einem Strang“ gezogen, „man war ständig mit sich selbst beschäftigt“. Magath sieht zwei Lager. Die einen „wollten den Big City Club, die anderen ihren Verein behalten“.

Der Trainingsfleiß muss sich diesmal ohne Vertun in der Spieltagsrealität widerspiegeln. Dazu braucht Hertha Mut, Ideen und eine Offensive, die als geschlossene Einheit auftritt. Einen alleinigen blau-weißen Heilsbringer gibt es schließlich nicht. „Alle müssen mitmachen. Wenn einer vorgeht, gehen die anderen nach. Wenn es nicht gemeinsam klappt, wird es schwierig für uns“, betonte Dardai. „Wir müssen die Positionen halten und Räume schaffen, mit einer Mischung aus Kompaktheit und Pressing.“

Dardai will sein Team bei allem Zugzwang also nicht kopflös stürmen lassen. Das wäre in Absolutheit auch fahrlässig, zumal Herthas verunsicherte Abwehr so viel ungewohnten Risikofußball vermutlich gar nicht vernünftig absichern könnte. „Trotzdem werden wir gegen Stuttgart natürlich nicht so tief wie gegen Bayern verteidigen. Wir haben diesmal einen an-

deren Plan. Wir wollen den Ball früh erobern“, erklärte Herthas Trainer. Dass Dodi Lukebakio, Herthas bestem Torschützen, eine Hauptrolle dabei zukommt, dürfte wenig überraschen. Erst recht den Gegner nicht – das weiß auch Dardai. „Es würde mich nicht wundern, wenn sie Dodi doppeln. Aber auch dann müssen wir einen Plan haben. Unser Vorteil ist, dass wir zu Hause spielen und alle fit sind. Stuttgart ist seit einigen Spielen ungeschlagen in der Liga, aber auch sie haben Schwächen. Wir können sie schlagen.“

Schnelles Passspiel mit abschließendem Ball auf Lukebakio oder Ngankam in die Tiefe könnte ein probates Mittel darstellen. Mit Richter, Jovetic oder Jean-Paul Boetius hat Hertha Akteure, die ebendieses im letzten Spielfeldabschnitt auch zur Anwendung bringen können. Zumindest in der Theorie könnte Herthas Sturm Stuttgarts Defensive Probleme bereiten.

Allerdings hat der drittschwächste Angriff der Liga sein potenzielles Können bisher nur allzu selten zur Schau gestellt. Die Zeit, das zu ändern, ist jetzt. Viel mehr Versuche für die Minimalchance auf den Bundesligaverbleib wird es für Hertha BSC nicht geben. „Vier Spiele, vier Siege. Das brauchen wir“, sagte Dardai am Donnerstag fast schon mantraartig auf. Damit seine optimistische Rechnung nicht schon Sonnabend nach Abpfiff in sich zusammenfällt, braucht es den beherzten Offensivgeist aus Herthas Training auf dem Platz. Erst recht nach einem Rückstand. Zur Not muss dann auch Defensivdenker Dardai alle Abwehrmauern niederreißen.

Tauchgang ins  
Glück für  
Oliver GlasnerPure Erleichterung  
bei Frankfurts Trainer  
nach Sieg in Stuttgart

Stuttgart. Völlig losgelöst von der Erde und der erdrückenden Last des Alltags setzte Oliver Glasner zum Tauchgang an. Ein kurzer Anlauf, dann hechtete der Trainer von Eintracht Frankfurt auf den tosenden Block der Anhänger zu. Den „Diver“ hatte Glasner schon nach den großen Siegen in der Europa League gemacht, beim Sieg in Barcelona oder nach dem Finaltriumph. Nun also nach dem 3:2 (0:1) im Pokal-Halbfinale beim VfB Stuttgart.

Dem Coach war die schier grenzenlose Erleichterung über den schließlich erst zweiten Sieg in den vergangenen zwölf Spielen ebenso anzumerken wie etwa Mario Götze, der im Überschwang der Gefühle bestätigte, dass er zum zweiten Mal Vater wird: „Es ist eine Genugtuung, wenn man sieht, wo wir herkommen“, sagte er.

Vergessen war da erst mal die Talfahrt in der Bundesliga bis hinab auf Rang neun, vergessen die Mutmaßung, dass da ein Team bereits vor dem Saisonende zerfällt. Eines wisse er immer, betonte Glasner: Seine Mannschaft „gibt bis zum Schluss alles für den Erfolg“, und das, ergänzte er mit Stolz in der Stimme, „gibt mir ein wahnsinniges Vertrauen. Dieses Urvertrauen habe ich in diesen zwei Jahren in die Spieler absolut aufgebaut.“

Das zweite Jahr unter Glasner könnte nun am 5. Juni im Finale gegen den Titelverteidiger RB Leipzig mit dem zweiten Titel enden. Die Eintracht wäre dann erneut für die Europa League qualifiziert – und das ist so abwegig nicht, behauptete Sportvorstand Markus Krösche: „Wir haben eine richtig gute Mannschaft – und Finalspiele können wir.“ Es wäre, sollte in der Bundesliga nicht noch eine Aufholjagd gelingen, die letzte Chance auf den Einzug in den Europapokal.

Und wenn nicht? Auch dann, betonten Krösche und Glasner beinahe unisono, sei die Saison nicht missraten. Rang neun in der Liga, in der Champions League im Achtelfinale, Einzug ins Pokalfinale – das wäre, sagte der Coach, „bis vor zwei Jahren eine erfolgreiche Saison gewesen“. Nun aber seien „die Grenzen verschoben“ und der Eindruck entstanden, „als wäre das alles nicht mehr gut genug“. Damit, ergänzte Glasner, „kann ich nichts anfangen“. Dennoch stand Eintracht unter großem Druck. „Extrem wichtig“ sei der Sieg gegen den VfB gewesen, sagte Sportchef Krösche unumwunden. sid



Rutsche nach dem Sieg Richtung Fans: Frankfurts Coach Oliver Glasner. GETTY

Alba Berlin  
siegt problemlos  
in Bayreuth

Berlin. Alba Berlin hat sein letztes Punktspiel in dieser Saison in der Basketball-Bundesliga problemlos gewonnen. Die Berliner siegten am Donnerstag beim bereits als Absteiger feststehenden Team von medi Bayreuth mit 83:72 (47:34). Beste Berliner Werfer waren Maodo Lo mit 27 Punkten sowie Jalen Smith und Yanni Wetzell mit je 14 Punkten. Bei Alba gab es viele Unkonzentriertheiten und Ungenauigkeiten. Aber auch bei Bayreuth war die Fehlerquote hoch. Medi ging zwar Ende des ersten Viertels in Führung (15:14), doch Alba schlug zurück und führte zur Halbzeit zweistellig. Danach betrug der Vorsprung 20 Punkte (56:36). Im letzten Viertel kam Bayreuth heran, doch Alba ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. dpa

TV-Tipps: Großer  
Preis von Miami  
und Bundesliga

Sky 16/20 Uhr: Tennis, ATP-Masters in Madrid: Halbfinale. 17.45 Uhr: Leichtathletik, Diamond League: 1. Station in Doha/Katar. 18 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, 31. Spieltag: Konferenz und Einzel; u. a. Hamburger SV – SC Paderborn. 19.45 und 23.15 Uhr: Formel 1, Großer Preis von Miami, 5. Rennen in Miami/Florida: 1. und 2. freies Training. **Magentsport** 18.45 Uhr: Basketball, Bundesliga, 33. Spieltag: u. a. Hakro Merlins Crailsheim – Fraport Skyliners Frankfurt. **DAZN** 19.45 Uhr: Fußball, Bundesliga, 31. Spieltag: Bayer Leverkusen – 1. FC Köln und FSV Mainz 05 – Schalke 04. **Sport1** 20.30 Uhr: Basketball, Bundesliga Männer, 33. Spieltag: MHP Riesen Ludwigsburg – Niners Chemnitz.

Sport-Redaktion: 030-8872 77 887  
Telefax: 030-8872 77 967  
E-Mail: sport@morgenpost.de

## Bündelung der Kräfte

Für den Champions-League-Traum: Union reist vor dem Duell beim FC Augsburg ins Kurztrainingslager nach Bayern

Michael Färber

Berlin. Zu sagen, das Gelände rund um die Alte Försterei sei wie leer gefegt, würde den Angestellten von Union Berlin sicher nicht gerecht werden. Wer sich jedoch erhofft hatte, die Mannschaft des Berliner Fußball-Bundesligisten in Richtung Süden verabschieden zu können, der wurde am Donnerstag enttäuscht.

Die Köpenicker hatten sich schon am Mittwochnachmittag in Richtung Bayern aufgemacht, um sich noch fokussierter auf die Partie beim FC Augsburg am Sonnabend (15.30 Uhr, Sky) vorbereiten zu können. „Es galt, aus den gewohnten Abläufen mal auszubrechen“, sagte Coach Urs Fischer auf der virtuell geführten Pressekonzferenz.

Es ist das 45. Saisonspiel, das auf Union in Augsburg wartet. Trainerteam und auch die Mannschaft sahen es an der Zeit, sich auf die letzten vier Spiele des Bundesliga-Spieljahres noch einmal besonders zu kon-

zentrieren. Offiziell geht es immer noch um die dritte Teilnahme am internationalen Geschäft in Folge. Doch nach der Conference League 2021 und der Europa League 2022 ist der Blick bei Union Berlin gen Champions League gerichtet.

Die Maßnahme, sich im Saisonendspurt derart zurückzuziehen, um die Kräfte zu bündeln, kennt man vor allem von

Mannschaften, die um den Klassenerhalt kämpfen. Wenn man so will, hat Union seinen eigenen Kampf um den Klassenerhalt mit dem Trainingslager ausgerufen: bloß nicht aus den ersten vier Rängen, die zur Teilnahme an der europäischen Königsklasse berechtigen, rausrutschen!

„Logisch hat es vielleicht auch etwas mit den letzten vier Spielen zu tun“, sagte

Fischer zur Entscheidung, Berlin einen Tag früher als sonst vor einem Auswärtsspiel zu verlassen. Vor allem sei dennoch „die Aufgabe in Augsburg entscheidend“, so der Union-Coach weiter.

Ja, es gehe vor allem darum, auch in einer anderen Umgebung zu trainieren. Doch neben dem Sportlichen steht auch ein finales Teambuilding auf dem Programm. Ein gemeinsames Einschwenken, um auch im vierten Jahr in der ersten Liga über das eigentliche Ziel hinauszuschießen.

„In erster Linie geht es darum, sich bestmöglich auf die Aufgabe vorzubereiten“, erzählte Fischer, um dann gleich hinzuzufügen: „Aber es geht auch um das Zwischenmenschliche und darum, den Teamgeist zu fördern. Nach dem zweitletzten Training vor dem Spiel eben nicht nach Hause zu gehen, sondern danach noch etwas zu unternehmen – dies sei nicht zuletzt Sinn und Zweck der „Berlin-Flucht“.

Wie wichtig Union Berlin diese letzten vier Spiele nimmt und wie stark der Ver-



Urs Fischer (Mitte), Trainer von Union Berlin, bereitet sich mit seiner Mannschaft in Bayern auf das Spiel beim FC Augsburg vor.  
O.BEHNRENDT/PICTURE ALLIANCE / CONTRAST-PHOTO

## Berlin Volleys deklassieren Friedrichshafen

**Friedrichshafen.** Die Berlin Volleys stehen kurz vor dem Gewinn ihres 13. Meistertitels. Im zweiten Finalspiel um die deutsche Meisterschaft erteilte der Titelverteidiger dem Erzrivalen VfB Friedrichshafen in dessen Halle beim 3:0 (25:18, 25:11, 25:16)-Erfolg eine Lehrstunde. Marek Sotola beendete mit dem zweiten Matchball die weitgehend einseitige Partie. Der Hauptstadtclub führt damit in der Best-of-five-Serie nach Siegen mit 2:0. Bereits am Sonnabend in Berlin können sich die BR Volleys erneut die Meisterschale sichern.

Vor 1000 Zuschauern in der ausverkauften Bodensee-Airport-Arena dominierten die Berliner den ersten Satz deutlich. Ihren Schwung nahmen die Gäste auch mit in den zweiten Durchgang. Mit starken Aufschlägen, insbesondere von Zuspäler Johannes Tille, setzten die Gäste den VfB unter Druck. Defensiv sorgte Libero Satoshi Tsuiki mit spektakulären Rettungstaten für Stabilität. Ein Ass von Anton Brehme brachte die 10:2-Führung. Mit einem weiteren direkten Service-Punkt erhöhte Marek Sotola kurze Zeit später auf 12:3. Der Satzgewinn stand eigentlich nie infrage.

Waren die BR Volleys in der ersten Final-Partie beim 3:1 gegen Friedrichshafen im mit 28:30 verlorenen dritten Satz noch eingeknickt, so blieben sie diesmal am Drücker, wogegen auf der Gegenseite zumindest zu Anfang mehr Widerstand als zuvor zu spüren war. Am zweiten Berliner Sieg änderte dies nichts mehr. *dpa*

### Aktuelles in Zahlen

#### FUSSBALL

Bundesliga									
FSV Mainz 05 – FC Schalke 04	Fr., 20.30 Uhr								
B. Leverkusen – 1. FC Köln	Fr., 20.30 Uhr								
SC Freiburg – RB Leipzig	Sa., 15.30 Uhr								
FC Augsburg – Union Berlin	Sa., 15.30 Uhr								
TSG Hoffenheim – Eintr. Frankfurt	Sa., 15.30 Uhr								
Mönchengladbach – VfL Bochum	Sa., 15.30 Uhr								
Hertha BSC – VfB Stuttgart	Sa., 18.30 Uhr								
Werder Bremen – Bayern München	So., 17.30 Uhr								
Bor. Dortmund – VfL Wolfsburg									

1. München	30	18	8	4	81:33	62
2. Dortmund	30	19	4	7	67:40	61
3. Union Berlin	30	16	8	6	44:31	56
4. Freiburg	30	16	8	6	46:37	56
5. Leipzig	30	16	6	8	54:37	54
6. Leverkusen	30	14	6	10	53:41	48
7. Wolfsburg	30	12	10	8	54:37	46
8. Mainz	30	12	9	9	49:43	45
9. Frankfurt	30	11	10	9	50:46	43
10. Mönchengladbach	30	9	9	12	44:48	36
11. Köln	30	8	11	11	40:48	35
12. Bremen	30	10	5	15	48:58	35
13. Augsburg	30	8	7	15	39:55	31
14. Hoffenheim	30	8	5	17	39:51	29
15. Stuttgart	30	6	10	14	38:52	28
16. Bochum	30	8	4	18	33:67	28
17. Schalke	30	6	9	15	28:57	27
18. Hertha BSC	30	5	7	18	35:61	22

#### BASKETBALL

Bundesliga					
München – Aca. Heidelberg	78:89 (42:44)				
BBC Bayreuth – Alba Berlin	72:83 (34:47)				
BB Bamberg – Baskets Bonn	75:102 (30:47)				
Würzburg – Braunschweig	73:77 (37:41)				
Ulm – Rostock Seawolves	Fr., 19.00 Uhr				
MBC Weißenfels – EWE Oldenburg	Fr., 19.00 Uhr				
Crailsheim – Frankfurt	Fr., 20.30 Uhr				
Ludwigsburg – Chemnitz	Fr., 20.30 Uhr				

1. Bonn	33	31	2	2957:2394	93,9%
2. Berlin	34	31	3	3002:2615	91,2%
3. München	33	25	8	2706:2475	75,8%
4. Oldenburg	32	20	12	2749:2675	62,5%
5. Göttingen	33	19	14	2820:2844	57,6%
6. Ludwigsburg	32	18	14	2784:2744	56,3%
7. Ulm	32	17	15	2830:2758	53,1%
8. Chemnitz	32	15	17	2683:2653	46,9%
9. Rostock	32	15	17	2679:2818	46,9%
10. Heidelberg	33	15	18	2902:2964	45,5%
11. Würzburg	34	15	19	2752:2839	44,1%
12. Bamberg	33	14	19	2876:2915	42,4%
13. Hamburg	33	12	21	2672:2836	36,4%
14. Crailsheim	32	11	21	2726:2843	34,4%
15. Braunschweig	33	11	22	2637:2751	33,3%
16. Weißenfels	32	10	22	2728:2870	31,3%
17. Frankfurt	32	9	23	2555:2774	28,1%
18. Bayreuth	33	6	27	2699:2989	18,2%

#### HANDBALL

Bundesliga					
Hannover-B. – VfL Gummersbach	28:27 (14:9)				
Rhein-Neckar – THW Kiel	27:31 (11:15)				
FA Göppingen – ASV Hamm	39:32 (22:14)				
TVB Stuttgart – Füchse Berlin	32:28 (14:14)				
HC Erlangen – SC Magdeburg	23:38 (10:18)				
GWD Minden – HSV Hamburg	31:35 (14:16)				
SG Flensburg – MT Melsungen	37:25 (14:12)				
HSG Wetzlar – TBV Lemgo	26:24 (10:11)				
Bergischer HC – DHfK Leipzig	32:28 (19:13)				

1. Kiel	27	22	1	4	858:732	45,9
2. Magdeburg	28	21	3	4	924:811	45,11
3. Berlin	27	21	1	5	868:766	43,11
4. Flensburg	27	19	3	5	832:715	41,13
5. Rhein-Neckar	28	18	1	9	923:847	37,19
6. Hannover	28	15	2	11	811:801	32,24
7. Hamburg	27	14	2	11	819:801	30,24
8. Bergischer HC	28	13	2	13	782:809	28,28
9. Erlangen	27	12	2	13	808:824	26,28
10. Gummersbach	28	12	2	14	838:841	26,30
11. Melsungen	28	10	6	12	746:758	26,30
12. Leipzig	28	11	2	15	806:830	24,32
13. Lemgo	28	10	3	15	818:838	23,33
14. Stuttgart	28	9	2	17	742:815	20,36
15. Göppingen	28	7	5	16	781:809	19,37
16. Wetzlar	28	7	1	20	729:805	15,41
17. Minden	27	5	1	21	731:837	11,43
18. Hamm	28	3	1	24	731:908	7,49

#### TENNIS

Männer-Turnier in Madrid					
Viertelfinale: Coric (Kroatien/Nr. 17) – Altmaier (Kemen) 6:3, 6:3, Alcaraz (Spanien/Nr. 1) – Chatschanow (Nr. 10) 6:4, 7:5, Karazev (Verband Russland) – Zhang (China) 7:6 (7:3), 6:4, Struff (Wärstein) – Tsitsipas (Griechenland/Nr. 4) 7:6 (7:5), 5:7, 6:3.					
Frauen-Turnier in Madrid					
Viertelfinale: Swiatek (Polen/Nr. 1) – Martić (Kroatien/Nr. 27) 6:0, 6:3, Kudametowa (Nr. 12) – Pegula (USA/Nr. 3) 6:4, 0:6, 6:4. Halbfinale: Sabalenka (Verband Belarus/2) – Sakkari (Griechenland/9) 6:4, 6:1.					



So wie hier bei der Mehretappenfahrt Tirreno-Adriatico im März will Kämna auch beim Giro auf dem Podium stehen – wenn es ums Gesamtklassement geht. *dpa*

# Neues Abenteuer für Kämna

Der deutsche Radprofi will ab Sonnabend beim Giro d'Italia erstmals um Gesamtsieg mitfahren

#### Tom Mustroph

**Fossacesia.** Es ist alles perfekt angerichtet. Die Vorbereitung verlief optimal. Beim Kletterfestival der Tour of the Alps wartete Lennard Kämna mit einem Etappensieg als Solist auf. Die Zeit davor hat der Radprofi von Bora-hansgrohe genutzt, um im Höhentrainingslager die Zellkraftwerke aufzubauen und mehr rote Blutkörperchen ins System zu holen. Die sorgen für mehr Sauerstoff im Blut, das bedeutet mehr Treibstoff in den Beinen. Und auch die Spritzigkeit ist da, wie nicht nur die Beschleunigungen beim Etappensieg, sondern auch die Beteiligung an Bergsprints auf den anderen Etappen der Tour of the Alps bewiesen.

Mit breiter Brust geht Lennard Kämna nun in den am Sonnabend mit dem ersten Etappe (13.30 Uhr/Eurosport) beginnenden Giro d'Italia. Der 26-Jährige will nach Etappensiegen bei Tour de France und Giro d'Italia nun erstmals in seiner Profikarriere auf das Gesamtklassement einer großen Rundfahrt fahren. Ein Experiment, das im Erfolgsfall eine neue Woge von Radsportbegeisterung hierzulande auslösen dürfte. „Ich freue mich auf diesen Giro“, sagte Kämna unserer Redaktion.

Die Vorfreude ist auch deshalb groß, weil Kämna im Fahren auf den Gesamtzeit etwas für ihn völlig Neues ausprobieren. „Das ist eigentlich gegen sein Naturell. Denn er liebt es, offensiv zu fahren“.

und zu attackieren“, sagt sein Sportdirektor Rolf Aldag. Klassement fahren bedeutet hingegen, jeden Tag konstant gut sein, vor allem die Ausschläge nach unten zu vermeiden. Das wiederum schränkt den Spielraum für die Ausschläge nach oben

Das ist eigentlich gegen sein Naturell. Denn er liebt es, offensiv zu fahren und zu attackieren.

Rolf Aldag, Sportdirektor des Rennstalls Bora-hansgrohe, über Lennard Kämna

ein. Hohe Disziplin ist angesagt. Und Kämna weiß natürlich auch, was das für ihn und sein Attacke-Naturell bedeutet. „Das wird eine ziemliche Herausforderung für mich“, gesteht er. Vom Klassementziel lässt er aber nicht ab. Denn er ist ja auch neugierig und will seine Leistungsgrenzen erkunden. Kämna will testen, wo zu sein Körper, den er über viele Trainingsstunden modelliert hat, tatsächlich in der Lage ist.

„Es war der Wunsch von Lennard, sich als Klassementfahrer auszuprobieren. Und natürlich freuen wir uns darüber und unterstützen ihn nach Kräften“, teilte

Teamchef Ralph Denk unserer Redaktion mit. Für Denk wird Kämna immer mehr zur Schlüsselpersonalie. Denn bei den anderen deutschen Stars im Rennstall hapert es. Ob Emanuel Buchmann (30), der frühere Tour-de-France-Vierte, oder Max Schachmann und Nils Politt (beide 29), beide Podestfahrer bei Klassikermomenten – sie alle werden immer wieder durch gesundheitliche Rückschläge ausgebremst. Und die Siegfahrer, die Denk hat, der Australier Jai Hindley (26), der 2022 den Giro gewann, und der Russe Alexander Wlassow (27), der das in diesem Jahr als Kapitän tun soll: Sie bringen in Deutschland eben nicht die Schlagzeilen, die ein deutscher Profi im deutschen Team mit einem großen Sieg erzeugen kann. Kämna, der sprachgewandte Typ mit dem Angreiferherzen, kann genau das.

Ergebnismäßig stapelt er noch ein wenig tief: Er erhoffe sich eine Art Top-Ten-Platzierung, ließ er verlauten. Das liegt etwas unterhalb der Erwartung, die inzwischen an ihn gerichtet werden. Seit einigen Jahren lebt er mit dem Ruf, das Potenzial zu haben, der „neue Jan Ullrich“ zu werden. Vor mittlerweile sieben Jahren holte er den EM-Titel im Zeitfahren der U23 – vor Filippo Ganna übrigens, dem heutigen Dominator dieser Disziplin. Im Jahr darauf gab es WM-Silber im Straßenrennen der U23.

Danach stockte der Entwicklungsweg etwas. Verletzungen waren eine Ursache.

Kämna geriet aber auch in eine Sinnkrise, die zu zwei längeren Auszeiten führte. Das wird inzwischen in Kämnas Umfeld nicht als Schwäche gesehen. „Vor 25 Jahren hätten alle den Kopf geschüttelt und das als Schwäche ausgelegt“, sagt Aldag. „Aber das ist es ja nicht. Man muss ja auch verstehen, man ist nur dann erfolgreich, wenn man hundertprozentig dabei ist. Und dann ist es nicht eine Form von Schwäche, sondern eher eine Form von Stärke und vor allen Dingen von Konsequenz.“

Seit seinem Comeback in der vergangenen Saison strahlt Kämna ungebremste Freude am Radsport aus. Er freut sich jetzt auch auf das Abenteuer Klassement. Denn auch das will er auf seine eigene Art angehen. „Ich erhoffe mir, dass ich das Rennen mitgestalten kann, dass ich jemand bin, der nicht immer nur so mitfährt und versucht, darum zu kämpfen, irgendwie noch in die Top Ten zu kommen. Sondern ich hoffe schon, dass ich wirklich als Teil des Rennens gesehen werde und auch selber das Gefühl habe, ich bin voll mit dabei“, sagte er dem NDR.

Er geht gemeinsam mit dem ein halbes Jahr älteren und in Klassementfragen wesentlich erfahreneren Russen Wlassow als Co-Kapitän ins Rennen. Als Doppelspitze wollen beide die Top-Favoriten Remco Evenepoel (23/Belgien) und Primož Roglič (33/Slowenien) herausfordern. Ein Podiumsplatz für einen der beiden wäre schon ein Riesenerfolg.

## Wasserballer hoffen auf die Traumreise in die USA

#### Marcel Stein

**Berlin.** Das Becken in der Hauptstadt soll nicht mehr als eine Zwischenstation sein auf dem Weg in die USA. Dort findet in Los Angeles Ende Juni das Superfinale im Wasserball-Weltcup statt. Doch die Herausforderung für die deutsche Nationalmannschaft ist enorm. Bundestrainer Milos Sekulic tritt beim Qualifikationsturnier mit einem recht unerfahrenen Team an. „Die jungen Spieler haben hier die Gelegenheit zu zeigen, was sie draufhaben“, so der Coach. Gespielt wird ab diesem Freitag in zwei Vierergruppen. Die Auswahl des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) trifft dabei in der Schwimm- und Sprunghalle an der Landsberger Allee auf Malta (13 Uhr), den WM-Zwölften Südafrika (20.30 Uhr) und am Sonnabend auf Asienmeister China (19.15 Uhr). In der Parallelgruppe spielen Rumänien, Neuseeland, Kasachstan und der Iran.

Die Ersten und Zweiten der beiden Gruppen treten Sonntag über Kreuz in den Finalspielen (17.30 und 19.15 Uhr) an, die jeweiligen Gewinner qualifizieren

## Füchse müssen Schock schnell verarbeiten

Unerwartete Niederlage in Stuttgart dämpft die Titelhoffnungen enorm

**Berlin.** Riesige Enttäuschung herrschte bei den Handballern der Füchse Berlin. Die überraschende Niederlage beim TVB Stuttgart könnte in der Handball-Bundesliga schon das Ende aller Titelträume bedeuten. „Natürlich ist das jetzt ein herber Rückschlag. Besonders im Meisterschaftsrennen und um die Champions-League-Plätze genauso. Da waren das sicherlich unnötige Punkte“, sagte ein sichtlich gefrusteter Trainer Jaron Siewert nach der 28:32-Niederlage am Mittwochabend.

Denn die Konkurrenz patzte nicht. Und nun sind die Füchse auf deren Ausrüster angewiesen. Die Favoritenrolle sieht Vorstand Sport Stefan Kretzschmar deshalb ganz klar weiter beim Tabellenführer THW Kiel. „Es lag vorher schon daran, ob Kiel was liegen lässt. Und jetzt liegt es noch viel mehr daran, ob Kiel was liegen lässt“, sagte er. Aber auch um das Saisonziel Champions League muss gebangt werden. Denn nun ist auch Titelverteidiger SC Magdeburg an den Füchsen in der Tabelle vorbeigezogen.

Eine weitere Pleite könnte entscheidend sein. Am Sonntag (14 Uhr/Sky) kommt Verfolger SG Flensburg-Handewitt in die Hauptstadt. „Da müssen wir von innen brennen, da müssen wir ein ganz anderes Gesicht in der Abwehr zeigen“, forderte deshalb Siewert. Warum dies aber in Stuttgart nicht gelang, konnte keiner wirklich erklären. Vor der Länderspielpause hatten die Berliner noch die Rhein-Neckar Löwen daheim vom Parkett gefegt. Und auch in Stuttgart knüpften die Berliner zunächst daran an.

Doch nach der unerwarteten Roten Karte für Keeper Viktor Kireev nach zwölf Minuten brach das Team auseinander. „Man muss es an der Abwehr festmachen, da kamen die Stuttgarter teilweise zu einfachen Torerfolgen. Und wenn dein Angriff so kopflös ist, machst du ja die Tür wieder auf. Wir haben keine Lösungen gefunden und sind teilweise fahrlässig umgegangen mit den Chancen“, so Kretzschmar.

Für einen Titelanwärter waren es am Ende einfach zu viele Fehler. Wie schon bei den Niederlagen in Kiel und in Schaffhausen warfen die Berliner den gegnerischen Keeper mit schlechten und unkonzentrierten Würfen warm, scheiterten teilweise in absurden Szenen. Gerade in so einer Phase scheint der verletzungsbedingte Ausfall von Kapitän Paul Drux noch schwerer zu wiegen, weil nun ein Spielertyp fehlt, der gerade in Momenten, in denen es nicht so läuft, neue und andere Impulse setzen könnte. *dpa*



Füchse-Trainer Jaron Siewert wünscht sich für das Spiel am Sonntag ein anderes Auftreten seines Teams. *GETTY*



Matt White (r.) und die Eisbären Berlin gehen getrennte Wege. *EIBNER-PRESSEFOTO/HEIKE FEINER/PICTURE ALLIANCE*

## Das Ausmisten geht weiter

Nach Clark lösen Eisbären Berlin auch Vertrag von Top-Stürmer Matt White auf

#### Marcel Stein

**Berlin.** Die Umgestaltung des Kaders der Eisbären Berlin schreitet unaufhaltsam voran. Zwar lässt der nächste Zugang nach auf sich warten, doch der Rekordmeister der Deutschen Eishockey Liga (DEL) zeigt einmal mehr, dass er es ernst meint und nach dem Desaster der Vorsaison nicht weitermachen möchte wie zuvor. Deshalb wurde nun auch der Vertrag mit Top-Stürmer Matt White aufgelöst.

Nach Kevin Clark (35), der nach Düsseldorf wechselte, ist der Amerikaner schon der zweite Profi, dessen Zeit in der Hauptstadt vorfristig endet. Drei Jahre war der 33-Jährige in Berlin, hatte maßgeblichen Anteil an zwei Meisterschaften mit 74 Toren und 99 Vorlagen. „Solche Triumphe verbinden für immer“, so EHC-Sportdirektor Stéphane Richer über den Stürmer, der stets unter den besten zwei der internen Scorerliste rangierte.

Allerdings sank die Zufriedenheit des Angreifers offenbar in der vergangenen Spielzeit, die erstmals seit 22 Jahren ohne Play-off-Teilnahme blieb. White wirkte in

seinem Spiel nicht immer so intensiv wie gewohnt. Außerdem entwickelten sich in der Kabine wohl einige Dissonanzen.

Dass etwas nicht stimmte im Verhältnis mit dem Klub, deutete sich an, als White sich nach der Saison via Social Media bereits von den Berlinern verabschiedete und für ein wenig Verwunderung sorgte bei den Verantwortlichen. Die haben sich nun entschieden. „Mit Blick auf die Ausrichtung der Mannschaft wurde Matts Vertrag im beiderseitigen Einverständnis

aufgelöst“, so Richer, der jetzt insgesamt elf Abgänge zu verzeichnen hat.

Damit ist nun mehr Platz für den Neuaufbau des Teams, für das aktuell sechs Ausländerlizenzen verplant sind. In Angreifer Alexandre Grenier steht sogar ein weiterer Profi mit Vertrag zur Disposition. Bislang wurden die beiden Stürmer Tobias Eder (Düsseldorf) und Blaine Byron (Oskarshamn/Schweden) sowie der Verteidiger Ben Finkelstein (Wien) für die kommende Saison verpflichtet.

# Wie Sie dem Glück auf die Sprünge helfen

Traumjob oder große Liebe: Vieles passiert durch positive Zufälle. Ein Experte verrät Strategien, wie sich diese im Alltag häufen können



STOCK

## Studie: Antikörper bremst Verlauf von Alzheimer

**New York.** Ein neues Alzheimer-Medikament verlangsamt einer Studie des US-Herstellers Eli Lilly zufolge das Fortschreiten der Krankheit im frühen Stadium. Noch in diesem Quartal solle nun die Zulassung für Donanemab bei der US-Arzneimittelbehörde FDA beantragt werden.

Der Antikörper Donanemab zielt im Gehirn der Patienten auf sogenannte Amyloid-Plaques. Solche Ablagerungen von Eiweißen im Gehirn, Jahre bevor erste Symptome auftreten, sind charakteristisch für Alzheimer, die häufigste Form von Demenz. In einer 18-monatigen Phase-III-Studie mit mehr als 1700 Teilnehmern zeigten die Menschen, die Donanemab bekommen hatten, nach Unternehmensangaben rund 35 Prozent weniger kognitive Beeinträchtigungen als solche, die ein Scheinmedikament erhalten hatten.

Im Januar war in den USA das Medikament Leqembi zugelassen worden, das einen ähnlichen Ansatz verfolgt und den Antikörper Lecanemab enthält. An beiden Medikamenten gibt es jedoch wegen Nebenwirkungen wie Hirnschwellungen und Blutungen auch Kritik.

Die Studienergebnisse zu Donanemab seien ein „wirklicher Fortschritt für die Patienten“, sagte Frank Jessen, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Uniklinik Köln. Grundsätzlich sei die Wirkung von Donanemab und Lecanemab vergleichbar.

Donanemab sei „leider kein Gamechanger, aber möglicherweise ein nächster Schritt in die richtige Richtung“, sagte Linda Thienpont, Leiterin Wissenschaft bei der Alzheimer Forschung Initiative. „Es kann die Alzheimer-Krankheit weder heilen noch stoppen, aber auch wie Lecanemab zumindest den kognitiven Abbau verlangsamen.“ Thienpont unterstrich allerdings auch noch einmal die teils schweren Nebenwirkungen: Der Wirkungseffekt sei „teuer erkauft“. *dpa*

### Maik Henschke

**Berlin.** Sind Sie eher Glückspilz oder Pechvogel? Letzteres muss kein in Stein gemeißeltes Schicksal sein. Jeder von uns kann lernen, sich für unerwartete, glückliche Zufälle im Alltag zu öffnen, und diese für persönliche Ziele und die Karriere nutzen. „Serendipität“ nennen Forscher die Methode. Welche Strategien im Alltag helfen, erklärt Professor Christian Busch. Der in Heidelberg aufgewachsene Serendipitätsforscher lehrt an der New York University und hat das Buch „Erfolgsfaktor Zufall“ veröffentlicht.

### Herr Busch, was ist die Kernidee hinter Serendipität?

**Christian Busch:** Aktives Glück. In Abgrenzung zum passiven Glück, wie etwa der zufällige Geburtsort, ist die Idee: Viele der erfolgreichsten Menschen haben gemeinsam, dass sie oftmals in ähnlichen Situationen wie andere trotzdem ein bisschen mehr Glück zu haben scheinen. Es geht um die Denkweise, wie sie dieses Glück kreieren. Serendipität ist dieses aktive Glück, das wir selber erschaffen, indem wir mit dem Zufall umgehen und etwas daraus machen.

### Menschen können ihrem Glück auf die Sprünge helfen?

Genau, auf zwei Wegen. Ein Weg ist, glückliche Zufälle wahrscheinlicher zu machen. Zum Beispiel, indem man in Gesprächen ein paar „Haken“ setzt, die es wahrscheinlicher machen, dass andere Menschen auf das eingehen können, was einen selbst gerade interessiert. Und zum anderen, indem wir mehr in unerwarteten Situationen sehen. Stellen Sie sich vor, Sie verschütten aus Versehen Kaffee auf eine Person neben Ihnen. Die Person guckt Sie ganz böse an, aber Sie haben das Gefühl, da könnte etwas sein. Jetzt ist eine Option, Sie gehen einfach raus und überlegen: Was hätte passieren können, hätte ich mit der Person gesprochen? Option zwei ist, Sie sprechen mit der Person und es wird die Liebe Ihres Lebens oder die

Mitgründerin Ihres Unternehmens. Wichtig ist, wie wir mit dem Unerwarteten umgehen. Das ist eine Lebenseinstellung, die wir wie einen Muskel trainieren können.

### Wie kann ich das ab morgen in meinen Alltag einbauen?

Drei einfache Strategien: Erstens, die genannte Hakenstrategie. Was sind zwei, drei Sachen in meinem Leben, die mich gerade interessieren und die ich einfach mal so in Gesprächen mit einbringen kann? Zum Beispiel: „Ich bin die Ingrid, ich arbeite gerade in der Buchhaltung, aber was mich wirklich interessiert, ist das Klavierspielen und über Gartenarbeit zu lesen.“ Dinge also, bei denen eine andere Person sagen kann: So ein Zufall, ich interessiere mich auch gerade für genau das Thema, lass uns doch ein bisschen mehr darüber reden.

### Was sind die anderen Strategien?

Andere Fragen zu stellen. Fragen wie „Was machst du so beruflich?“ packen uns in eine Schublade. Besser ist so etwas wie „Was machst du gerne?“ oder „Was bringt dich zu dieser Veranstaltung?“.

### Zur Person



**Prof. Christian Busch** (39) wuchs in Heidelberg auf. Heute lebt er in den USA und

lehrt als Direktor des CGA Wirtschaftsstudiengangs an der New York University (NYU) und an der London School of Economics (LSE). Sein Buch „Erfolgsfaktor Zufall“ erschien Anfang 2020 und ist seit Februar auf Deutsch erhältlich (Murrmann Verlag).

Fragen, die einen Möglichkeitsraum öffnen, sodass wir leichter Überschneidungen finden. Eine dritte Strategie ist zu überlegen: Kann ich in meinen nächsten zehn Gesprächen eine Idee mit hineinbringen oder meinem Gesprächspartner eine Person vorstellen, die ihm oder ihr helfen kann? Wenn ich konstruktiv in Gespräche reingehe, gewöhnt sich das Gehirn daran und sieht in Zukunft Verknüpfungen eher.

### Sie arbeiten viel mit Führungskräften. Funktioniert die Strategie auch im Privatleben, etwa in der Liebe?

Absolut. Das Spannende ist ja: Oftmals finden wir die Liebe aus dem Unerwarteten heraus, zum Beispiel im Café. Oder wir treffen im Fitnessstudio unseren späteren besten Freund. Sobald wir uns auf das positiv Unerwartete vorbereiten, sehen wir eben öfter, wenn es wirklich passiert. Auf das negativ Unerwartete bereiten wir uns ja oft vor. Gehen Sie über die grüne Ampel, schauen Sie trotzdem links und rechts, ob jemand unerwartet über Rot fährt. Tun wir das Gleiche für das positiv Unerwartete, dann nehmen wir zum Beispiel mal einen neuen Weg zur Arbeit und finden auf einmal auf der Straße die Geldmünze. Oder kommen im Buchladen auf die Idee für einen neuen Artikel. Die Idee ist: Wir verpassen die schönsten Sachen, weil wir unsere Augen nicht wirklich offen halten.

### Warum finden Sie es wichtig, auch Zurückweisung zu erfahren?

Ich selbst hatte zwei Nahtod-Erfahrungen. Wenn man kurz vor dem Tod steht, bedauert man vor allem die Sachen, die man nicht gemacht hat. Und so ist es ja auch im Alltag. Sei es eine tolle unerwartete Idee, die man im Meeting nicht eingebracht hat. Oder eine Person, die man nicht angesprochen hat, weil man Angst vor Zurückweisung hatte. Oft verpassen wir aktives Glück im Leben, weil wir uns trotz gesehener Möglichkeit selbst zurückgehalten haben. Mir persönlich hat eine Umformulierung geholfen: Weg von

„Was ist das Schlimmste was passieren kann, wenn ich es mache?“ hin zu „was, wenn ich es nicht mache?“ Das kann man trainieren. Wenn man sich ab und zu in Situationen begibt, wo man vielleicht sogar davon ausgeht, dass die Person mich abweisen wird, dann zu sagen: Das Schlimmste ist, wenn ich es nicht probiert hätte – und es dann danach ewig lang bereut hätte.

### Welche zufälligen Erfindungen finden Sie am spannendsten?

Definitiv die Kartoffelwaschmaschine. Ein Haushaltsgerätehersteller erhielt Anrufe von Bauern, die erzählten, dass ihre Waschmaschine kaputt war. Warum? Sie

hatten ihre Kartoffeln darin gewaschen. Wir würden als Mitarbeiter des Unternehmens jetzt normalerweise wahrscheinlich sagen: „Wasche Deine Kartoffeln nicht in der Waschmaschine, die haben wir doch für Kleider konzipiert!“ Was hat dieses Unternehmen gemacht? Das Gegenteil: einen Schmutzfilter eingebaut, damit man die Kartoffeln darin waschen kann – es gibt ja viele Bauern, die davon profitieren können. Oder auch Viagra. Bei dem Medikament war es kompletter Zufall, dass männliche Studienteilnehmer eine Medikation während eines Versuchs nicht zurückgeben wollten. Dann hat man gesehen: Ah ja, das scheint ihr Sexualeben verbessert zu haben.

### Anzeige

# DEUTSCHLANDS GRÖßTES VERBRAUCHER-MAGAZIN

HEUTE IN IHRER TAGESZEITUNG



**NEU!**  
ÜBERALL IM HANDEL:

**IMTEST**  
JETZT MIT NEUER  
OUTDOOR-WELT



Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

IMTEST auch in der App Ihrer Tageszeitung lesen.



# Wettersatellit verbessert Vorhersage

Erstes Bild von MTG-I veröffentlicht. Detailschärfe hilft bei Unwetterwarnung

**Paris.** Wolkenwirbel, schneebedeckte Alpengipfel und Sedimente im Meer vor der italienischen Küste – das erste Bild eines neuen europäischen Wettersatelliten lässt Wissenschaftler wegen seiner Detailschärfe auf bessere Unwetterwarnungen hoffen. Denn bei dem Vorgängermodell des Satelliten seien viele Details weniger deutlich oder gar nicht zu erkennen gewesen, teilten die Europäische Raumfahrtagentur (Esa) mit Sitz in Paris und der europäische Wettersatelliten-Betreiber Eumetsat am Donnerstag mit. Der Satellit „Meteosat Third Generation Imager-1“ (MTG-I1) nahm sein erstes Bild am 18. März 36.000 Kilometer über der Erde auf. Zum Ende des Jahres soll er den Wetterdiensten Daten liefern.



**Die erste Aufnahme von MTG-I1 vom 18. März 2023.** *DPA*

und aktualisiert seine Aufnahmen häufiger als seine Vorgänger. Den nationalen Wetterdiensten sollen so bessere Daten für die Vorhersage zur Verfügung gestellt werden – gerade für schnell aufziehende und sich schnell verändernde Wetterla-

gen. Der Deutsche Wetterdienst erwartet einen wichtigen Beitrag für den Katastrophenschutz.

Gewitterwolken sollen anhand der Satelliten-Daten deutlicher erkannt und ihre Lebensdauer besser abgeschätzt werden können. Außerdem sollen die Vorhersagen auf einen kleineren Raum begrenzt werden können. Erstmals sollen mit MTG-I1 zudem über einen Satelliten für Europa Blitze erfasst werden. Die Daten ermöglichen den Angaben zufolge auch, Nebel und Waldbrände automatisch zu erkennen.

Zur Reihe des MTG-I1 gehören neben weiteren Imager-Satelliten mit abbildenden Instrumenten auch sogenannte Sounder-Satelliten – Satelliten mit spektroskopischen Instrumenten. Mit ihnen kann die dreidimensionale Bewegung von Wasserdampf und anderen Gasen in der Atmosphäre verfolgt werden. Ein erster davon soll im kommenden Jahr ins All gebracht werden. *dpa*

\*Auch erhältlich über die Onlineshops und Verkaufskanäle Ihrer regionalen Tageszeitung.

# FERNSEHEN

Anzeige

„Ich konzentriere mich lieber auf meinen Job als auf die lange Fahrt dorthin.“

**jobs.morgenpost.de**  
Das neue Jobportal für Berlin und Brandenburg

Jetzt Jobs in deiner Nähe finden!

## Das Erste

5.30 ZDF-MoMa 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ARD-MiMa 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen

15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Dokureihe. Alpen- glühen in Brasilien

17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? Show 18.50 Quizduell-Olymp 20.00 Tagesschau



**DRAMA**  
20.15 Daheim in den Bergen: Die Zweitgeborenen D 23. Lisa und Florian möchten sich von alten Verpflichtungen lösen, um einen Neuanfang machen zu können. \*\*\*\*

21.45 Tagesthemen 22.20 \*\*\*\* Polizeiruf 110: Söhne Rostocks Krimireihe (D 2019) Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner

23.50 \*\*\*\* Steinerblut Kriminalfilm (A 2014) Mit Miriam Stein

1.25 \*\*\*\* Daheim in den Bergen: Die Zweitgeborenen Drama (D 2023) Mit Catherine Bode, Theresa Scholze

## ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show

15.05 Bares für Rares 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops heute 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Wien Krimiserie. Tod im Taxi

19.00 heute 19.25 Bettys Diagnose Serie. Beziehung mit Hindernissen



**KRIMISERIE**  
20.15 Ein Fall für zwei Sondengänger. D 23. Der Streit zwischen den Brüdern Elias und Johann eskaliert. Am nächsten Tag wird Elias tot aufgefunden, der Verdacht fällt auf Johann. \*\*\*\*

21.15 Letzte Spur Berlin Krimiserie. Padam! heute journal 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale Talkshow

23.30 Das Literarische Quartett U. a.: Daniel Glattauer: „Die sprüht du nicht“. Gäste: Eva Menasse, Corne- lius Pollner, Juli Zeh

0.15 heute journal Update 0.30 Ermittler! Reihe

## RBB

10.30 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 11.20 Seehund, Puma & Co. 12.10 Alles Klara 13.00 rbb24 13.10 Neues aus Büttenwärd 13.40 Alles Klara 14.30 Reiff für die Insel: Katharina und der Schäfer Krimikomödie (D 2014)

16.00 rbb24 16.15 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte Aus der Balance

17.05 Panda & Co. 17.53 Unser Sandmännchen 18.00 rbb24 18.15 schön + gut Magazin 18.45 STUDIO 3 - Live aus Babelsberg Talkshow rbb24 Abendschau 19.30 Tagesschau 20.00 Tagesschau



**DOKUMENTARFILM**  
20.15 Die 30 ... schönsten Berliner Straßen von Entdecken D 2021 Ein Stadtbummel durch Berlin zu 30 schönen Straßen. Welche Straße hat einen Wasserfall? \*

21.45 rbb24 22.00 Verstehen Sie Spaß? Show. Gäste: Paola Felix, Lisa & Lena Als Nachfolgerin von Guido Cantz gibt Barbara Schöneberger ihren Einstand als Moderatorin der Samstagabend-Show.

1.10 Musikladen Magazin. Manfred Sexauer präsentiert Hits der 70er

## RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht 12.00 Punkt 12

15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht Soap 17.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht Soap 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Soap



**SHOW**  
20.15 Let's Dance Jetzt ist Freitag wieder Tanztag bei RTL: Stars erobern das beliebteste Tanzparkett Deutschlands. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich

23.30 Exklusiv spezial Magazin. Let's Dance (11/13)

0.00 RTL Nachtjournal 0.35 Frei Schnauze Show Gäste: Michael Kessler (Schauspieler und Komiker), Caroline Maria Frier (Schauspielerin), Simon Pearce (Schauspieler), Rick Kavanian (Schauspieler und Komiker)

1.30 Let's Dance Show

## SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin 10.00 Die Ruhrpottwache - Vermisstenfahnder im Einsatz 11.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Reportage. Flittchen macht die Flatter 12.00 Auf Streife 14.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Die üblichen Nebenwirkungen

15.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Die üblichen Nebenwirkungen 16.00 Volles Haus! Sat.1 Live Magazin. Experte: Ingo Lenßen. Mitwirkende: Britt Hagedorn Mod.: Christian Wacker, Madeleine Wehle

19.00 Die perfekte Minute Show 19.55 Sat.1 Nachrichten



**SHOW**  
20.15 The Voice Kids Knockouts (3/3). Coaches: Alvaro Solor, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo. Moderation: Thore Schölermann, Melissa Khalaj

23.35 Rate my Date Show Moderation: Ralf Schmitz. Auf die extrovertierte Künstlerin Liya warten in der ersten Runde einige Überraschungen.

1.50 The Voice Kids Show. Knockouts (3/3). Coach: Alvaro Solor, Michael Beck, Wincent Weiss, Lena Meyer-Landrut, Smudo

4.15 Sechserpack Show

## VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 14.00 Full House - Familie XXL. Die Doku-Soap zeigt, wie kinderreiche Familien leben.

15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln. „Palais Blanc“ / Villingen-Schwenningen. „La Belle Mariée“ / Dresden. „Weißes Gewölbe“

18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner



**REPORTAGEREIH**  
20.15 Goodbye ... Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt. Plötzlich schwanger auf die Philippinen. Garze (30) und Tobi (34) wollen in die Philippinen auswandern.

21.15 Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt Reihe Familie Topperwien Mr. Roark lässt in seinem luxuriösen Resort die geheimen Wünsche seiner Gäste erfüllen. Der Urlaub dort gerät schnell zu einem Horrortrip.

0.35 \*\*\*\* Escape Room Horrorfilm (USA/SA 2019) Mit T. Russell

0.50 vox nachrichten

## PRO 7

5.20 Galileo 6.15 Speechless 7.05 Two and a Half Men 7.55 The Big Bang Theory 9.15 Last Man Standing 11.35 Scrubs - Die Anfänger Sitcom 13.50 Two and a Half Men Sitcom 14.45 Young Sheldon Comedyserie

15.35 The Big Bang Theory Sitcom 17.00 taff Magazin. Lost Places (4) / Schlafge- wohnheiten der Stars Newstime 18.10 Die Simpsons Trick. Boyz N the High- lands / Das Institut Galileo Magazin 5 unbekannte Fakten zur Krönung



**HORRORFILM**  
20.15 Escape Room USA/SA 2019. Zoey ist eine von sechs Personen, die ein neues Spiel testen sollen. Sie müssen Rätsel lösen, um sich aus einem Gebäude zu befreien. \*\*\*\*

22.20 \*\*\*\* Fantasy Island Horrorfilm (USA 20) Mit Michael Peña. Der rätselhafte Millionär Mr. Roark lässt in seinem luxuriösen Resort die geheimen Wünsche seiner Gäste erfüllen. Der Urlaub dort gerät schnell zu einem Horrortrip.

0.35 \*\*\*\* Escape Room Horrorfilm (USA/SA 2019) Mit T. Russell

## KABEL 1

5.15 Abenteuer Leben täglich 6.05 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie 10.20 The Mentalist Krimiserie. Schnell wie der Wind / Ruhe in Frieden / Sag niemals nie / Tiger, Tiger ... / Todesengel 14.50 Castle Krimiserie. Schläfer

15.50 News 16.00 Castle Krimiserie Über den Wolken 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin. Die besten Bürger 2023 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal Reihe. „Zum Rittmeister“, Werder 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagerreihe



**KRIMISERIE**  
20.15 Criminal Minds Die perfekte Kopie. USA 2011 Im kalifornischen Marin County imitiert ein cleverer Serienmörder die Taten des berühmten Zodiac-Killers. \*\*\*\*

21.15 Criminal Minds Krimiserie. Melodie des Schreckens / Das System / Entmannt Mit Joe Mantegna. Die BAU fahndet nach einem Serienverge- waltiger, dem „Piano Man“, der sich erneut an früheren Opfern vergreift.

0.10 Criminal Minds Die perfekte Kopie 1.10 Criminal Minds

## RTLZWEI

5.15 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap 10.00 Frauentausch. Doku-Soap. U. a.: Heute tauschen Anja (33) und Nicole (38) die Familien 13.55 Hartz und herzlich. Dokureihe. Salzigitter- Lebenstedt (3)

16.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz- Baracken Doku- Soap. Jobs und andere Sorgen 17.05 Südklinik am Ring Doku-Soap. Ver- schwendung 18.05 Köln 50667 Soap Der Morgen danach 19.05 Berlin - Tag & Nacht Doku-Soap. Brände



**ABENTEUERFILM**  
20.15 Die Vergessene ... Welt: Jurassic Park. USA 1997. John Hammond lädt eine Gruppe von Forschern auf seine Insel ein, auf der sich Dinosaurier frei bewegen können. \*\*\*\*

22.50 \*\*\*\* Deep Blue Sea Actionthriller (USA/MEX 1999) Mit Thomas Jane, Saffron Burrows. Auf einer Forschungsstation im Pazifik züchten Mee- resbiologen hochinteli- gente Riesenhaie.

0.55 \*\*\*\* Die Vergessene Welt: Jurassic Park Abenteuerfilm (USA 1997) Mit Jeff Gold- blum, Arliss Howard

## ZDF NEO

7.50 Die Küchenschlacht 8.35 Stadt, Land, Lecker 9.20 Löwenzahn Classics 10.15 Duell der Gartenprofis 11.00 Bares für Rares 11.50 Bares für Rares 12.45 Death in Paradise. Krimiserie 13.35 The Rookie 14.20 Monk

15.40 Death in Paradise Krimiserie. Vergessen 16.30 The Rookie Krimi- serie. Konsequenzen 17.15 Monk Krimiserie. Mr. Monk möchte eigent- lich nicht ins Stadion / Mr. Monks Mitgefühl hält sich in Grenzen

18.35 Duell der Garten- profis Show 19.20 Bares für Rares



**KRIMISERIE**  
20.15 Shakespeare & ... Hathaway - Private Investigators. Old Lil. GB 20. Melanie bittet Frank und Lu um Hilfe. Das antike Fotoporträt ihrer Ur-Urgroßmutter Old Lil wurde gestohlen.

20.55 Shakespeare & Hathaway - Private Investigators Krimi- serie. Sein oder nicht sein. Mit Jo Joyner

21.40 \*\*\*\* Bis dass der Tod sie scheidet Thriller (USA 2015) Mit Nick Jonas

23.10 Killing Eve Drama- serie. Im Exil / Management nervt

0.30 Killing Eve Drama- serie. Neue Allianzen

## BR

10.50 Wie viel Wolf steckt im Hund? 11.20 La Réunion - Feuerinsel und Tropenparadies 12.05 nah und fern 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 aktiv und gesund Magazine 14.40 Panda, Gorilla & Co.

15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unser Land Magazin. U. a.: Voller Einsatz: unterwegs mit dem Schafscherer Landfrauenküche 19.30 Tagesschau 20.00 Tagesschau



**KRIMISERIE**  
20.15 Watzmann ... ermittelt: Viva la Musica D 2021. Doris Renz, Scheidungs- anwältin und unbeliebte Solistin eines bekannten Laien-Chores, wird ermordet aufgefunden.

21.50 BR24 22.05 Heißmann + Rassau Show. Karriere in Kufstein

22.50 \*\*\*\* Steiner - Das Eisener Kreuz Kriegs- drama (GB/D 1977) Mit James Coburn, Maximilian Schell

1.00 \*\*\*\* So weit die Füße tragen Kriegs- drama (D 2001) Mit Bernhard Betermann, Irina Pantavea

## MDR

9.40 Das Quiz mit Jörg Pilawa 10.30 Elefant, Tiger & Co. 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Zimmer mit Stall - So ein Zirkus 13.05 Komödie (D 2022) 14.00 MDR um zwei 14.25 Elefant, Tiger & Co.

15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 MDR um 4 Magazin 16.30 MDR um 4 17.15 MDR aktuell 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. Reihe. U. a.: Mach's gut, Don Chung! / Der große Tag!



**SHOW**  
20.15 Die Schlager ... des Monats April. Die Sen- dung präsentiert die Schlager des Monats und gibt die Top 50 der Schlageralbumcharts wieder. Moderation: Christin Stark

21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Talkshow Gäste: Helga Schubert, Constantin Schreiber, Andreas Brückner, Thomas Hermanns, Nina Gummich, Leony, Howard Carpendale

0.00 \*\*\*\* Mitten in Deutschland: NSU Die Opfer - Vergesst mich nicht. Krimireihe (D 2016) Mit Almila Bagriacki, Uygur Tamer

## NDR

10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Fehmann 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 12.30 Seehund, Puma & Co. 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 14.30 Arztserie 14.00 NDR Info 14.15 Die Tierärzte - Retter mit Herz

15.00 Schiffe, Stapler, spezielle Ladung 15.30 Escort für Container- riesen Dok 16.15 Gefragt - Gejagt 17.00 NDR Info 17.10 Panda, Gorilla & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS! Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau



**BERICHT**  
20.15 Hamburg feiert ... - der 834. Hafengeburtstag Vom Open-Air-Studio mitten im Hafen wird ein guter Blick auf das Programm der großen maritimen Party vermittelt.

21.15 Rasch durch den Garten Balkonpflanzen, Hügelbeet und Gartenmöbel reinigen

21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show Gäste: Vanessa Mai, Leontine von Schmettow, Thore Schölermann, Philipp Hochmair, DamenLi- körChor e.V., Martina Voss-Tecklenburg, Peter Urban

0.10 deep und deutlich

## WDR

9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Eisbär, Afe & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Seehund, Puma & Co. 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 14.30 Arztserie

16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute Reportagerreihe 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future Dokureihe. Unsere Hunde - füttern, pfle- gen, Umwelt retten? 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau



**DOKUMENTATION**  
20.15 Der Biggensee ... und die versunkenen Dörfer In den späten 1950er-Jahren mussten 2750 Bewohner wegen des Baus der Biggaltalsperre ausgesiedelt werden.

21.00 Das Herz von Münster - Der Aasee Dokumentation 21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talk- show. Gäste: Béla Ré- thy, Sebastian Ströbel, Stefan Stappenbeck, Eva Schulz, Phil Laude, Matthias Maurer

23.30 Sträter Show Best of 2022

0.30 Kölner Treff 2.00 Lokalzeit aus Köln

## 3SAT

11.40 Einfach Mensch! 12.10 Wenn das Unmögliche wahr wird - Wie Wunder unser Leben verändern Dokumen- tation 12.50 Detrans - wenn die Trans-OP nicht glücklich macht Reportage 13.20 Die neue Wildnis. Dokureihe

15.35 Im Land der Feuer- berge (12/4) Doku- reihe. Indonesien / Kapverdische Inseln 17.00 Im Land der Feuer- berge Dokureihe. Island 17.45 Im Land der Feuer- berge Zentralamerika 18.30 nano Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit Magazin 20.00 Tagesschau



**DRAMA**  
20.15 Der Untergang D/A/I 2004. Mit Bruno Ganz Frühjahr 1945: Die Russen ste- hen vor Berlin, und die deutsche Diktator und seine Getreuen harren im Bunker aus. \*\*\*\*

21.00 \*\*\*\* Der einzige Zeuge Kriminal- film (USA 1985) Mit Harrison Ford, Kelly McGillis. Ein Amish- Junge ist der einzige Zeuge eines Mordes, dessen Spuren in ein korruptes Polizei-Netz- werk hineinführen.

0.25 10vor10 0.55 extra 3 Magazin 1.25 Willkommen Öster- reich Show

## ARTE

11.00 Im Reich des Regen- wurms: Der Boden unter unseren Füßen 11.55 Charles wird gekrönt - Kann er die Monarchie erneuern? Reportage 12.30 Mit offenen Augen 12.45 Stadt Land Kunst 14.15 Elizabeth. Drama (GB 1998)

16.10 König Charles III. 16.55 Royale Paare: Die neue Generation 17.50 Sanfte Berge, wilde Moore - Das Alpen- vorland Doku 18.35 Gute Nachrichten vom Planeten Reihe 19.20 Arte Journal 19.40 Kiwys Techno-Szene packt an - Wieder- aufbau mit Beats



**KRIMIKOMÖDIE**  
20.15 Das schwarze ... Quadrat. D 2021. Kunststie- be haben Kreuzfahrt-Entertainer überwältigt. Nun müssen sie selbst als Bowie- und Presley- Imitatoren auftreten. \*\*\*\*

21.50 \*\*\*\* Agatha Christie - Ein Jahrhundert Gänsehaut Dokumentarfilm (GB 2020) 23.00 Tracks Spezial Der Euro- vision Song Contest: Pop und Politik 23.35 Melody Gardot: From Paris with Love 0.35 \*\*\*\* Wiedersehen in St. Petersburg Romantikkomödie (F/ GB 2005) Mit R. Duris

## PHOENIX

9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 11.00 phoenix vor ort 11.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix runde 13.30 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort. Bericht 14.45 phoenix plus. Reihe

16.00 maybrit illner 17.05 Ukraine Krieg nach- gehakt Magazin 17.15 Aktuelle Reportage 17.30 phoenix der tag 18.00 phoenix persönlich 18.30 Blutsbande - Clans in Berlin Dokureihe. Parallelsesell- schaft / Kampf gegen das Verbrechen 20.00 Tagesschau



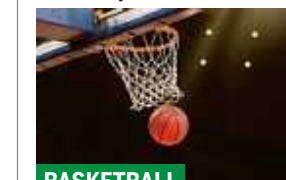
**DOKUMENTATION**  
20.15 Über den Wolken ... - Leben in den Bergen. Die Rocky Mountains sind die mächtigste Bergkette Nordamerikas. Sie bietet noch zahllose nahezu unberührte Lebensräume.

21.00 Über den Wolken - Leben in den Bergen Dokumentation. Anden 21.45 Die Alpen - Eine große Geschichte Dokumentation 22.30 Norwegen - Land der Polarlichter Doku 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich 0.30 phoenix gespräch 0.45 Die Windsors: Charles - Zwischen Liebe und Pflicht

## SPORT 1

5.00 Sport-Clips 6.00 Tele- shopping 9.30 Teleshopping 10.00 Teleshopping 10.30 Teleshopping 11.00 Teleshopping 11.30 Teleshopping 12.00 Teleshopping 13.00 Teleshopping 14.00 Teleshopping 14.30 Teleshopping. Werbesendung

15.30 Teleshopping 16.00 Storage Wars - Geschäfte in Kanada Soap. Wilde Flirterei 16.30 Die Drei vom Pfand- haus Doku-Soap. U. a.: Das Weihnachtsme- nü / Gut Geplant 18.30 American Pickers - Die Trödelsammler Soap. Die Geisterstadt 19.30 Sport1 News



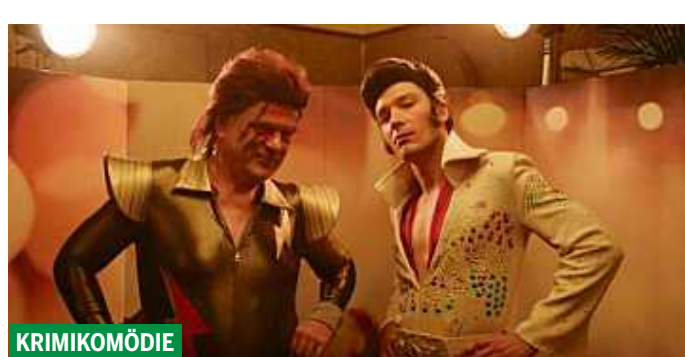
**BASKETBALL**  
20.30 Basketball: BBL 33. Spieltag: MHP Riesen Lud- wigsburg - Niners Chemnitz In der Vorsaison stand Ludwigs- burg im Halbfinale. Chemnitz erreichte ebenfalls die Playoffs.

22.15 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott Doku-Soap. Frank- reich - Spezial 23.15 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott Doku-Soap. Ein Italo-Youngtimer für 9.000 Euro 0.00 SlapFight 1.00 Barcelona Heat - Wo bist Du? Erotik- film (E/USA/D 2021) Mit Jexis Crystal



**ACTIONTHRILLER**  
Deep Blue Sea

RTL 2, 22.50 Uhr Die ehrgeizige Wissenschaftlerin Dr. Susan McAlister (Saffron Burrows) und ihr Team haben einen Weg gefunden, das Hirn von Haien zu vergrößern und daraus einen Impfstoff gegen Alzheimer zu gewinnen. Leider werden die Biester dadurch viel intelligenter und zu einer Gefahr für die Menschen. Während eines Sturmes greifen die Tiere an. \*\*\*\*



**KRIMIKOMÖDIE**  
Das schwarze Quadrat

Arte, 20.15 Uhr Die Kunstdebe Vincent (Bernhard Schütz, 1.) und Nils (Jacob Matschenz) haben das Gemälde „Das schwarze Quadrat“ gestohlen. Das Bild soll auf einem Kreuzfahrtschiff an den Käufer übergeben werden. Um auf das Schiff zu kommen, überwältigen sie zwei Crew-Mitglieder - und müssen nun als David Bowie- und Elvis Presley-Imitatoren auftreten. \*\*\*\*



**HORRORFILM**  
Escape Room

Pro 7, 20.15 Uhr Um 10.000 Dollar zu gewinnen, folgt Zoey (Taylor Russell) einer Einladung zu einem Rätselabenteuer. Zusammen mit fünf anderen Personen findet sie sich in in einem alten, abgeschlossenen Bürogebäude wieder. Nur wer dem Gebäude entkommen kann, gewinnt das Preisgeld. Der Spiele- abend entwickelt sich zu einem Kampf ums Überleben. \*\*\*\*



**ABENTEUERFILM**  
Die Vergessene Welt: Jurassic Park

RTL 2, 20.15 Uhr Eine Gruppe von Wissenschaftlern, darunter Dr. Sarah Harding (Julianne Moore) und Dr. Ian Malcolm (Jeff Goldblum), soll das Verhalten der Saurier studieren, die auf einer abgelegenen Insel überlebt haben. Doch dann kommt eine Gruppe Großwildjäger auf die Insel, mit dem Ziel, Dinosaurier einzufangen. Die Urzeittiere setzen sich zur Wehr. \*\*\*\*